

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Beilageblätter) 15 Pf. Inserionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamefall 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Brosche. Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“.

Verlags- und Anzeiger-Preis No. 80.

Anzeigen nehmen an: Bielefeld: P. Gonschowski. Bromberg: Graunauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: E. Brandt. Danzig: W. Meckenburg, Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: D. Barthold. Gollub: D. Kuffen. Königsb. R. Kämpf. Königsb. a. Br.: C. Philipp. Krumpholtz: P. Haberer u. Fr. Wolner. Kauenburg: M. Jung. Marienburg: E. Giesow. Marienwerder: R. Rantzer. Mohrungen: C. L. Kautenberg. Neidenburg: P. Müller. O. Rev. Neumarkt: J. Köpfe. Osterode: P. Minny u. F. Albrecht. Riesenburg: E. Schmalin. Rosenberg: E. Wolterau. Schneid. - Eppel. Salschlag: Fr. W. Gebauer. Schmetz: E. Pächner. Soldau: „Glode“. Strasburg: A. Fabrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Zittau: G. Wenzel.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das mit dem 1. April begonnene zweite Quartal des „Gefelligen“ für 1897 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gefellige“ kostet wie bisher 1 Mk. 80 Pf. für Selbstabholer, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt. Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. April an erschienenen Nummern des „Gefelligen“ durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pf. besonders bezahlen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den Anfang des sozialen Romans „Georg Dalchow“ von Arthur Jany sowie die bisher erschienenen Lieferungen I bis VII des in der Rechtsbuch-Beilage erschienenen neuen „Bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich“ kostenlos nachgeliefert, wenn sie uns diesbezügliche Wünsche — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.

Expedition des Gefelligen.

seelsche Konkurrenz an Getreide in den nächsten Jahren nehmen? Die amerikanische zeigt folgenden Stand: es betrug

	die Anbaufläche Mill. ha	die Produktion Mill. Dtr.	die Ausfuhr Mill. Dtr.	Prozent
1870—1879	10,05	84,2	22,8	27,2
1880—1889	16,6	121,2	34,2	28,2
1894—1895	15,3	126,0	39,1	31,5

Danach hat die Anbaufläche seit 1880 nahezu eine Million Hektar eingebüßt, trotzdem hat aber das Erntergebnis zugenommen; für den Export ist demnach mehr disponibel gewesen, und zwar auch aus dem weiteren Grunde, weil Mais mehr und mehr zum allgemeinen Nahrungsmittel wird und im Konsum den Weizen ersetzt. In manchen Bezirken der Vereinigten Staaten ist der Weizenanbau schon seit Jahren ebenso wenig lohnend als bei uns und deshalb durch den Maisbau oder die Baumwollkultur ersetzt worden. In Iowa z. B. wurden 1880 3 Millionen Acres mit Weizen bebaut, 1890 nur 585000, 1895 700000 Acres; andererseits flieg dort der Maisbau von 6,6 Millionen auf 8,5 (in Nebraska von 1,6 auf 7,8 Millionen) Acres. Dagegen hat der Weizenbau der beiden Dakotas kolossal zugenommen und sich binnen eines Jahrzehnts verzehnfacht.

Professor Conrad - Halle, der die neueren, namentlich auch während des amerikanischen Bahfeldzuges bearbeiteten Ergebnisse in dem soeben erschienenen Hefte der „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik“ eingehend erörtert, faßt sein Urtheil dahin zusammen: Das Anwachsen des eigenen Bedarfs hat ausgleichend gewirkt; diese Ausgleichung wird, da das weiter von der Landwirtschaft in Besitz zu nehmende Land zum großen Theil weniger fruchtbar ist, theils in klimatisch ungünstigeren Landstrichen liegt, in Zukunft sich noch fühlbarer machen, demgemäß die Lieferungs- und Konkurrenzfähigkeit der Vereinigten Staaten herabmindern.

Fürst Bismarck und der Bundesrath.

Von dem Werke Heinrich von Poschinger's „Fürst Bismarck und der Bundesrath“ ist soeben der 2. Band erschienen. Er behandelt den Bundesrath des Zollvereins (1868—1870) und des deutschen Reiches von 1871—1873, also eine Zeit, die für die Entwicklungsgeschichte des deutschen Reichs sehr wichtig ist.

Der forburg-gothaische Minister Freiherr v. Seebach hat einmal in einem an seine Tochter gerichteten Briefe bemerkt, daß die Verhandlungen des Zollbundesraths „sehr langweilig“ gewesen seien. Es ist auch richtig, daß die auf das Steuer-, Zoll- und Handelsgebiet begrenzten „trockenen“ Fragen kein großes Interesse bieten. Der Bismarck-Forscher Poschinger verschont denn auch den Leser mit langweiligem Zahlen-Material und dergl., er verweilt desto eingehender bei den Personen des Bundesraths; aus persönlichen Aeußerungen, Briefen, Tagebüchern weist er nach, wie sich allmählich ein Umschwung in den Anschauungen über die deutsch-nationalen Bestrebungen Preußens und Bismarcks vollzog. Der Zollverein hatte 1866 bereits so feste Wurzeln geschlagen, daß die gegenseitigen Zollabfertigungen sogar während des Krieges ihren Fortgang nahmen. Als der württembergische Oberfinanzrath Riecke mit der württembergischen Staatskasse nach der Schweiz floh, hörte er Schweizer sagen: 's sind königliche Leut, de Ditsche, se schießet auf 'nander und nehmst doch 's Geld für einander!'

Riecke erzählt in seinen Briefen aus Berlin viel Interessantes von Bismarck. Als R. eines Tages bei Bismarck zum Diner eingeladen war und die dargereichten Zigarren dankend auszuwählen, meinte Bismarck, es sei im Grunde schade, daß man nicht auch im Abgeordnetenhaus rauchen dürfe, manche heftige Scene würde dann wohl schon der Zigarre zu Liebe unterbleiben. In der Unterhaltung sprachen sie über die Schwaben, in deren Natur sich die guten und schlechten Eigenschaften des Deutschen in verstärktem Maße ausdrückten. Bismarck meinte, eine größere Einigung der Mehrzahl der Deutschen als zur Zeit (1868) sei nur auf dem Wege der Gewalt oder durch zu erreichen, wenn sie eine gemeinsame äußere Gefahr in Zorn brächte. Mit großer Offenheit äußerte sich Bismarck über die Diplomaten. Seine Diplomaten müssen alle zuerst tüchtig im Ministerium arbeiten lernen. Kommen sie zu früh hinaus (in fremde Hauptstädte), so überschätzen sie sich bei den höflichen Formen, mit denen ihnen überall begegnet wird und dann lernen sie nie etwas leisten. Auch dürfe ihm Keiner eine Ausländerin heirathen. Während des Diners korrespondirte Frau von Bismarck mit ihrem Mann mit Hilfe eines Taschenkaleenders.

Bismarck vermied es zuweilen schmerzlich, daß sich insbesondere die Vertreter der kleineren Staaten im Bundesrathe nicht mit mehr Offenheit auszusprechen wagten. Er sagte: „Ich möchte in der That mehr Opposition haben“. Er wünschte in den Bundesrath sogar die Wahl von „demokratischen Krakehlern“, offenbar in der Meinung, daß dann manche Gegenstände recht gräßlich behandelt würden.

Der württembergische Ministerpräsident v. Mittnacht war ein Mann nach dem Herzen Bismarcks, er ist, ab-

gesehen von Hamburgs Vertretern, auch das einzige Mitglied des Bundesraths gewesen, welches nach den Märztagen des Jahres 1890 die alten Beziehungen zum Fürsten Bismarck nicht abgebrochen, sondern ihn in Friedrichsruh und Kissingen besucht hat.

Berlin, den 13. April.

Der frühere Kultusminister Falk in Hamm hat auf die ihm aus Anlaß seines 50 jährigen Amtsjubiläums von den nationalliberalen Fraktionen des Reichstags und Abgeordnetenhauses über sandten Glückwünsche in folgendem Schreiben z. H. des Reichstagsabgeordneten Herrn Dr. v. Bennigsen erwidert:

Hochverehrte Herren und Freunde!

Ihre Wünsche zum 30. v. Mts. haben mir eine unerwartete, deshalb aber um so größere Freude bereitet. Es geht ein warmer Ton durch Ihr Schreiben, welcher zu Dante verpflichtet. Besonders aber danke ich Ihnen dafür, daß Sie der nunmehr schon so weit zurückliegenden Zeit gedachten, in welcher ich berufen war, mit Ihnen parlamentarisch thätig zu sein. Erinnerungen wurden wach, welche mit Gründung des Norddeutschen Bundes beginnen. Lasse ich dieselben an mir vorübergehen, so sehe ich seitdem bis zu meinem Ausscheiden aus dem politischen Leben, gleichviel ob ich innerhalb Ihres engeren Verbandes oder außerhalb desselben stand, mich mit Ihren grundsätzlichen Anschauungen in Uebereinkimmung, denselben großen Zielen zustrebend, wie Sie. So kam es nicht anders sein, als daß ich freundliches Andenken an gemeinsame Thätigkeit habe und aufrichtige Wünsche für die Zukunft Ihrer Vereinigung hege.

Mit nochmaligem warmen Danke

Ihr ganz ergebener Falk.

Der preussische Hof legt wegen Ablebens des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin Trauer auf drei Wochen an. Die Damen tragen, wie der Ober-Ceremonienmeister Graf Eulenburg bekannt macht, schwarze Kleider, und zwar die ersten vierzehn Tage mit schwarzem Kopfschmuck, schwarzen Handschuhen, schwarze Fächer und schwarzen Schmuck, die letzten acht Tage mit weißem Kopfschmuck, grauen Handschuhen, weißen Fächern und Perlen.

Der Graf Schuwalow, der ehemalige russische Botschafter in Berlin, wird zur Heilung seines Leidens demnächst in Berlin eintreffen. Es soll eine Villa in Potsdam oder nahe dem Grunewald für den Patienten gemietet werden, so daß die Verzte, welche den Grafen behandeln werden, eine bequeme Verbindung mit ihm von Berlin aus haben.

Eine Verfügung des preussischen Kultusministers, die vor Kurzem erlassen ist, beschäftigt sich mit dem Mißbrauch, daß unsichere Schüler preussischer Geburt außerpreussische Anstalten aufsuchen, um sich der seit längerer Zeit für die höheren Lehranstalten nach Abschluß der Untersekunda vorgeschriebenen Abschlußprüfung zu entziehen, und nachdem sie die Obersekunda erreicht haben, wieder zu den preussischen Lehranstalten zurückkehren. An die Leiter der höheren Lehranstalten ist deshalb die Anweisung ergangen, daß Schüler außerpreussischer Lehranstalten, welche die Aufnahme in die Obersekunda oder Prima einer preussischen Lehranstalt nachsuchen, einer besonders scharfen Aufnahmeprüfung zu unterziehen sind. Damit im Zusammenhang steht auch die Bestimmung, daß Schüler, welche die Untersekunda nach einjährigem Besuch verlassen, im Abgangszugzeug einen Vermerk über Bestehen oder Nichtbestehen der Abschlußprüfung erhalten.

Der Zentralverband deutscher Kaufleute beabsichtigt eine Zentralstelle zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes zu errichten, um allen geschäftlichen Kreisen die Ausübung der gesetzlichen Hilfsmittel zugänglich zu machen. Sie soll nicht nur für schwächere Vereine von Gewerbetreibenden und für einzelne Geschäftsinhaber eintreten, sondern auch den kräftigeren und kluge Vereinen mit ihren Erfahrungen an die Hand gehen. Die aus etwaigen Prozessen der Zentralstelle erwachsenden Kosten — soweit sie nicht von dem unrellen Konkurrenz zu tragen sind — würden allerdings von den direkt Beteiligten zu erstaten sein, weil die Mittel des Zentralverbandes zur Zeit noch nicht ausreichen, um daraus die Kosten zu bestreiten.

350 italienische Studenten, die auf einer Studienreise begriffen sind, sind unter Führung einer Anzahl Professoren und in Begleitung einiger italienischer Journalisten Montag Nachmittag in Köln eingetroffen. Das Musikkorps des 7. Fuß-Artillerie-Regiments spielte bei der Ankunft den italienischen Königsmarsch, unter dessen Klängen der Einzug in die Stadt erfolgte. Abends fand zu Ehren der fremden Gäste im Gürzenich ein Festmahl statt. Dienstag ist der Besichtigung der Museen, der städtischen Einrichtungen, des Doms und industrieller Werke gewidmet. Mittwoch früh erfolgt die Abreise nach Berlin.

Der frühere Berliner Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Strödel ist am Sonntag im 68. Lebensjahre am Schlagfluß gestorben.

In Frankreich setzen die geistlichen Orden ihren Widerstand gegen das Erbsteuergesetz fort. Am 1. April war die Steuer für 1896 im Betrage von 1 395 000 Francs fällig, davon wurden aber nur 272 500 Francs bezahlt, sodas sehr viele Klagen und Beschlagnahmen im Gange sind. Die Steuer für 1895 war in ähnlichem Verhältnisse bezahlt worden.

Wie sehr der Panamaskandal den Franzosen die Köpfe verrückt hat, erkennt man daraus, daß allen Ernstes der Vorschlag gemacht wird, für die Zukunft der Bestechlichkeit dadurch vorzubeugen, daß den Deputirten ein höheres Gehalt gezahlt wird. Einzelne Blätter geben ja zu, daß die „Panamisten“ gewiß „schlimme Kerle“ seien, aber daß sie doch eine Entschuldigung für sich hätten. Wie solle ein Deputirter, der 9000 Francs Gehalt für das ganze Jahr erhielt, unzulänglich für die Versuchung sein? Wollte man Deputirte, so müsse man

Deutschland und Amerika.

Deutschland hat an freundschaftlichen Verkehrsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika ein großes Interesse. Zucker, Textilwaaren, Leder und Leberwaaren u. a. m. werden in Mengen dort hin ausgeführt, deren Werth sich auf viele Millionen bezieht. Andererseits hat Nordamerika Interesse an dem Absatz seiner Produkte, namentlich landwirthschaftlicher, nach Deutschland. Gute Verkehrsbeziehungen sind also für beide Theile von Nutzen. Auf Grund dieser Erkenntnis ist zwischen den beiden Staaten im Jahre 1891 ein Abkommen getroffen, in welchem für den deutschen Zucker die Anwendung scharfer Zollmaßnahmen ausgeschlossen und in dem für das amerikanische Fleisch das Verbot der Einfuhr nach Deutschland aufgehoben wurde. Wenn nun die Vereinigten Staaten in ihrem neuen Zolltarif die Sätze für eine große Anzahl von Waaren erhöhen, so berühren sie die Grundlage des freundschaftlichen Verkehrs, auf welchem dieses Abkommen geschlossen ist.

Daß die von den Vereinigten Staaten geplanten Maßregeln eine steigende Verunruhigung hervorrufen, zeigt auch die von den Konservativen und Nationalliberalen im Reichstage eingebrachte Anfrage über die Stellung der Reichsregierung zu dem Meistbegünstigungs-Abkommen vom 22. August 1891, die alsbald nach den Osterferien zur Verhandlung kommen wird.

Der neue amerikanische Tarifentwurf, der aber bis jetzt noch nicht als Gesetz in Kraft getreten ist, sieht Zuschläge zum Zuckersoll vor gegenüber den Prämiendländern, und zwar gegenüber jedem Lande in der Höhe der von demselben gezahlten Ausfuhrprämien. Die deutsche Prämie steht auf 2,50 Mark, die österreichische auf 2,70 Mark, die französische auf 3,64 Mark, die holländische auf 3,24 Mark und die belgische auf 3,34 Mark. Keelle Berechnung vorausgesetzt, wird Deutschland noch den verhältnißmäßig niedrigsten Zuschlag zu entrichten haben, soweit Rübenzucker in Betracht kommt. Nun haben wir in Amerika allerdings mit dem Wettbewerb des Rohrzuckers zu rechnen, der theils im Lande selbst erzeugt, theils eingeführt wird. Diese Konkurrenz ist in normalen Zeiten sehr scharf, sie ist jetzt wegen der Zustände auf Kuba abgeschwächt, doch ist diese Abschwächung nur vorübergehend. Das Bestreben der deutschen Regierung, eine ungleichartige Behandlung von Rohr- und Rübenzucker — auf welche die Amerikaner hinauswollen — zu verhindern, ist begreiflich, und die Amerikaner werden überhaupt damit zu rechnen haben, daß ihre sprunghafte Tarifpolitik ihnen selbst den größten Nachtheil zufügt, weil ihre Folge eine ständige Ebbe und Fluth in der Güterbewegung ist; bis der neue Tarif in Kraft tritt, wird das Land schon überschwemmt sein mit einer den nächsten Bedarf weit übersteigenden Einfuhr.

Wie uns z. B. aus Thorn berichtet wird, bemühen sich die Zucker-Exporteure, noch recht viel Zucker nach der „neuen Welt“ zu schaffen. Täglich kommen in Thorn im Durchschnitt 20 000 Zentner zur Verfrachtung. Infolge des riesigen Ladegeschäfts mangelt es in Thorn bereits an der erforderlichen Zahl von Stromfahrzeugen, weshalb die Frachtsätze bedeutend in die Höhe gegangen sind. Bei Eröffnung der Schifffahrt erhielten die Schiffer pro Zentner bis nach Danzig nur 9 Pf., heute zahlt man ihnen schon 13 Pf. und bewilligt ihnen, um möglichst schnell und viel verfrachten zu können, von Danzig nach Thorn zurück freien Schleppdampfer. Trotzdem ist die genügende Zahl an Ladefahrzeugen nicht anzutreiben. Die ganze über Winter in Thorn gelagerte Zuckermenge soll gegen 1 1/4 Millionen Zentner betragen haben.

Im Geschäftsbericht des Deutschen Landwirthschaftsrathes für 1896 wird ziffermäßig nachgewiesen, selbst wenn der Zuckerverbrauch im Laufe der nächsten Jahre von 12 auf 20 Kilogramm pro Kopf der Bevölkerung in Deutschland fliege und das jetzige Kontingent nicht überschritten würde, so wäre der inländische Verbrauch bei einer jährlichen Vermehrung der Bevölkerung um etwa 400 000 Köpfe erst nach 80 Jahren im Stande, die gegenwärtige Produktion aufzunehmen. Wenn sich uns nun auch die Vereinigten Staaten verschließen, wo sollen wir dann mit unseren ungeheuren Zuckervorräthen, mit unserer wachsenden Leberproduktion hin?

Für die Zukunft der deutschen Landwirthschaft ist auch die Frage bedenklich: Welche Entwicklung wird die über-

*) Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart, Preis 8 Mk.

einen Preis darauf setzen; man bezahle die Deputirten ordentlich, und sie würden unbeschädigt sein. Und diese Ansicht wird allgemein im Lande gebilligt. Die deutschen Reichsboten erhalten gar nichts, und sie verkaufen deswegen ihre Stimme doch nicht. Wenn in der letzten Zeit in Deutschland ein Diätenantrag wiederum eingebracht worden ist, so hat man wohl alle möglichen Gründe für die Gewährung von Diäten vorgebracht, daß sie aber nötig seien, um die Ehrlichkeit unter den Abgeordneten aufrecht zu erhalten, daran hat Niemand zu denken brauchen. Und wenn nun selbst die deutschen Abgeordneten Diäten erhalten würden, so würde jeder von ihnen etwa 2000 Mark höchstens erhalten, also nicht viel mehr, als ein Viertel von dem, was die französischen Deputirten schon jetzt bekommen.

Türkei. Nach einer Meldung des türkischen Blattes "Fidai" ist von 9000 Mann griechischer Truppen bei Arta ein erfolgloser Angriff auf türkisches Gebiet unternommen worden; die Verluste der Griechen betragen 175 Mann und 4 Geschütze. Das Blatt berichtet ferner, ohne Orte anzugeben, von einem Angriffe fünf griechischer Bataillone und zweier Kavallerieregimenter in der Richtung gegen Katerina, bei dem die Griechen indessen nach halbständigem Gefechte unter Zurücklassung von 34 Gefangenen zurückgeschlagen seien.

Auch an der Westküste in Epirus scheint der Tanz losgegangen zu sein. Wie türkische Blätter melden, suchten zwei griechische Segelschiffe mit 700 Mann in Prevesa zu landen, wurden aber durch das Feuer der Befestigungen daran gehindert; ein Segelschiff wurde in Grund gebohrt, auch wurden einige Gefangene gemacht. — 1400 Griechen haben Narda angegriffen, sind aber nach eintündigem Gefechte zurückgeschlagen worden. Nach Prevesa und Narda sind Truppenverstärkungen abgegangen.

Im griechischen Hauptquartier beginnt das gesammte Offizierkorps scharf gegen den Kronprinzen Stellung zu nehmen. Der Kronprinz werde, so heißt es, falls er nicht zum Angriff übergehe, seine Stellung keine Woche mehr halten können. Die Offiziere, welche nur die Anordnungen des Nationalkomitees anerkennen, haben den Kronprinzen im Verdacht, daß er unthätig bleiben wolle.

Der türkische Divisionsgeneral Generallieutenant von Brumklow-Pascha hat vom Sultan den Befehl erhalten, in das Hauptquartier nach Clafona abzureisen. General v. G. gehört als Infanterie-Inspektor mit Marschall Rapphöfener-Pascha und Bizadmiral Kalau v. Hofe-Pascha (Marinebeirath) der sogen. deutschen Militärmission an. Außer diesen drei und dem Instruktor der Garde-Kavallerie-Division Brigadegeneral v. Brockdorf-Pascha sowie zwei als Lehrer der deutschen Sprache an der Kriegsschule fungirenden Offizieren befinden sich keine deutschen Offiziere weiter in türkischen Diensten.

Auf Kreta haben die Aufständischen das Fort Castell Rissamo mittels Dynamit in die Luft gesprengt.

In Kaudia stellen sich Seuchen ein. Unter den Engländern sind die Blattern ausgebrochen, auch Typhuserkrankungen treten auf. Der in den Straßen aufgeschufte Unrath und der ungehinderte Verkehr der Blatternkranken in der Stadt erhöht die Gefahr der Ansteckung. Die Ordnung ist sehr gelockert und Einbrüche und Diebstähle selbst europäischen Eigenthums nehmen täglich zu.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. April.

— Die Weichsel ist bei Graudenz von Montag bis Dienstag Mittag von 4,46 auf 4,28 Meter gefallen. Bei Thorn ist der Strom von Montag auf 4,22 Meter, bei Warschau von 3,02 auf 2,87 und bei Chwalowice von 3,16 auf 3,03 Meter gefallen.

— Auf den Charfreitag, der als gesetzlicher Feiertag gilt, finden die für jeden gewöhnlichen Sonntag geltenden Sonntagsruhe-Bestimmungen Anwendung. Am ersten Osterfeiertage ist im Regierungsbezirk Marienwerder nur gestattet: 1) der Handel mit Milch, Vorkostartikeln, Bad- und Kouditorwaren, sowie mit Fleisch und Wurst von 5 Uhr Morgens bis 12 Uhr Morgens und von 12 bis 12 Uhr Mittags; 2) der Handel mit Blumen, Kolonialwaren, Tabak und Cigarren, sowie mit Bier und Wein von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Morgens. Am zweiten Osterfeiertage finden die allgemeinen Vorschriften über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe Anwendung.

— In dem Deutschen Handwerker-Tag, welcher am 27. und 28. April in Berlin stattfindet, wird auch der Westpreussische Jungerwerb-Verband Deputirte entsenden. Dieser frühe Termin ist hauptsächlich deshalb gewählt worden, um der Kommission des Reichstages etwaige Wünsche des Deutschen Handwerkerstandes noch rechtzeitig zur Verathung des Gesetzentwurfes über die Handwerkerorganisation vorlegen zu können.

— [Müllerei-Vereinsgenossenschaft, Sektion Westpreußen.] Die 13. ordentliche Versammlung der Sektion, findet am 22. April in Dirschau statt.

Dem Geschäftsbericht der Sektion für das Jahr 1896 ist folgendes zu entnehmen: Der Vorstand hat in 82 Unfallangelegenheiten Bescheid gefaßt. Bescheide an Verletzte betreffend Renten wurden 64 erlassen. 141 Mühlenbetriebe und 2 Delnählen wurden einer eingehenden Revision unterworfen. In 36 Fällen wurden die Schutzvorrichtungen in Ordnung gefunden, dagegen mußten in 83 Mühlen Mängel gerügt und Schutzmaßnahmen angeordnet werden. Es sind gegen 107 (1895 nur 53) Mitglieder Strafverfügungen mit dem Gesamtbetrage von 780 Mk. erlassen worden. Gegenwärtig sind 1113 versicherungspflichtige Betriebe im Sektionskataster eingetragen. Die Zahl der verkündeten Beamten und Arbeiter betrug 2804 gegen 2826 im Vorjahre. 1017 Betriebe beschäftigen 1 bis 3, 71 Betriebe 4 bis 10, 16 Betriebe 11 bis 20, 5 Betriebe 21 bis 50 und 4 Betriebe über 50 Personen. 15 Mühlen werden durch Dampf, 26 durch Wasser und Dampf, 17 durch Wind und Wasser, 410 durch Wasser, 638 durch Wind betrieben. Als Nebenbetriebe sind 120 Holzgäsmühlen anzuführen. Von 75 Unfällen, gegen 104 im Vorjahr, hatten 46 Unfälle eine Erwerbsunfähigkeit unter 13 Wochen, 27 über 13 Wochen und 2 Unfälle den Tod zur Folge. An Unfallschadigungen wurden mit Einschluß der Kosten des Heilverfahrens und der Entschädigungen an die Angehörigen von Verunglückten 22302 Mark gezahlt. Die Verwaltungskosten haben 3679 Mk., die Kosten der Revisionen 891 Mk. betragen.

— [Verbandskasse der Genossenschaften.] Am Sonntag wurde in Königsberg in einer Versammlung der Vertreter ost- und westpreussischer Kredit-Genossenschaften Schulze-Dehtschscher Organisation eine „Ost- und Westpreussische Verbandskasse, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Allenstein“ (Wohnsitz des zeitigen Verbandsdirektors) gegründet, welche den Zweck hat, einerseits dem Geldbedürfnisse deutscher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften auf eine bequeme Art zu genügen und andererseits eine Abfluchtstelle der Baarvorräthe dieser Genossenschaften zu sein. Nach Feststellung der

Sagungen traten sofort 17 Genossenschaften der Verbandskasse bei.

— [Domänenverpachtungen.] Die Domäne Pogutke mit dem Vorwerk Mallor im Kreise Berent, zusammen 788,85 Hektar, soll am 22. Mai von der Regierung in Danzig und die Domäne Löbeggall mit den Vorwerken Neu Löbeggall und Schradersleben im Kreise Wilkallen, zusammen 825 Hektar, am 15. Mai von der Regierung zu Gumbinnen verpachtet werden. Der bisherige Pachtpreis beträgt 10524,36 bzw. 19029 Mk., das nachzuweisende verfügbare Vermögen 100000 bzw. 120000 Mk.

— [Polnisches.] Aus einer westpreussischen Stadt wird uns erzählt: Es sieht ein Pole mit anderen Katholiken, welche er alle auch für gut polnisch gesinnt hält, und macht da seinem Herzen mit folgenden Worten Luft: „Wenn ich höre polnische Predigt, klinge sich sehr gut, sehr wohl. Wenn aber kommt deutsches Lied, ist sich als kriegt ich eins vor die Fress.“ Die deutschen Katholiken haben sich dies ohne Widerspruch angehört.

— [Auszeichnungen.] Dem Rentner und Stadtältesten Rudke zu Kammin i. Pomm. ist der Kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem Gerichtsvollzieher a. D. Krehmann zu Nöthenberg im Kreise Saagitz das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — Dem Baurath Wilhelm, bisher Hafenbauinspektor in Neufährwasser, ist der rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

— [Personalien bei der Post.] Dem Telegraphen-Direktor Schmeitt ist die Vorsteherstelle des Telegraphenamts in Königsberg endgültig übertragen worden. Es sind, zunächst kommissarisch, übertragen: dem Post Rath Kempke aus Posen die Oberpostdirektorstelle in Köslin, dem Post Rath Schwioger aus Frankfurt a. M. die Oberpostdirektorstelle in Frankfurt a. D., dem Post Rath Wilhelm, bisher Hafenbauinspektor in Neufährwasser, ist der rote Adlerorden 4. Klasse verliehen. — [Personalien bei der Post.] Dem Telegraphen-Direktor Schmeitt ist die Vorsteherstelle des Telegraphenamts in Königsberg endgültig übertragen worden. Es sind, zunächst kommissarisch, übertragen: dem Post Rath Kempke aus Posen die Oberpostdirektorstelle in Köslin, dem Post Rath Schwioger aus Frankfurt a. M. die Oberpostdirektorstelle in Frankfurt a. D., dem Post Rath Wilhelm, bisher Hafenbauinspektor in Neufährwasser, ist der rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

— [Personalien in der katholischen Kirche.] Der Vikar Zieman ist von Danzig nach Stargard und der Vikar Hasse von Stargard an die St. Johannis Kirche in Thorn veretzt.

— [Maul- und Klauenseuche.] In Or. Neuguth im Kreise Culm ist die Seuche erloschen.

4. Danzig, 13. April. Herr Oberpräsident v. Gohler vollendet am heutigen Tage sein 59. Lebensjahr. In den ersten Stunden des Vormittags wurden dem Herrn Oberpräsidenten auch diesmal wieder von den Militärkapellen der Garnison Ständchen gebracht. Am 15. April feiert die Frau Oberpräsidentin ihren Geburtstag, und zwar erfreulicher Weise von ihrer Krankheit vollständig wiederhergestellt. Nachmittags fand im Oberpräsidium ein Wahl von 26 Gebeden statt.

Herr Oberpräsident von Gohler wird auch diesmal wieder gebeten werden, das Ehrenpräsidium bei der bevorstehenden Regatta des Westpreussischen Regattaverbandes zu übernehmen. Der Alterspräsident des Westpreussischen Provinzial-Landtages, Herr Bieler-Vankau, begehrt am nächsten Dienstag seinen 80. Geburtstag; aus diesem Anlaß wird der Kreisvorsitz des Kreises Danziger Höhe, dessen ältestes Mitglied Herr Bieler ist, ein Festessen im Schützenhause veranstalten.

Rath-Angelegenheiten wurden am Montag Abend in einer Versammlung zu Schidlitz erörtert. Herr Stadtverordneter Schmidt betonte, daß, wenn Erleichterungen in dem Festungs-Rathon gewährt würden, diese nicht nur den großen gewerblichen Anlagen, sondern auch allen anderen Bürgern und Grundbesitzern zu Gute kommen würden. Von einer Bürgerkommission sind nun eingehende Erhebungen angestellt worden. Bei allen Bürgern, die innerhalb der beiden Rathons (200 bzw. 400 Meter im Umkreise) wohnen, herrscht große Unzufriedenheit über die jetzigen, in keiner Weise mehr durch die Bedeutung Danzigs als Festung bedingten Einschränkungen. — Der Theil Danzigs nach der Niederung zu wird, wie der Referent Herr Stadtverordneter Dr. Lehmann ausführte, allerdings stets seinen Charakter als Festung bewahren, anders liegt es in der Richtung nach der Höhe zu, besonders bei den Straßen nach Odra, Schidlitz und Neufährwasser. Am schwersten aber werden die Beschränkungen in Schidlitz empfunden, wo ein immer größeres Bedürfnis nach mehr Raum und Licht sich bemerkbar macht. Im Allgemeinen gehen die Wünsche der Rathonbewohner dahin, nicht das Rathon selbst zu beseitigen, sondern Ausnahmen zu machen und Erleichterungen zu gewähren. Das oben erwähnte Material ist dem Ingenieur vom Rath Herr Major Haak vorgelegt und dieser hat möglichst Entgegenkommen zugesichert; eine allgemeine Aufhebung der Beschränkungen sei aber nicht möglich, da Danzig vorläufig noch Festung bleiben müsse. Eine gleiche Ansicht hat auch Herr Oberbürgermeister Delbrück geäußert. Der Herr Oberbürgermeister wolle die Sache in der Hand behalten und wünsche, daß die Bürgerschaft ihm ihre Wünsche möglichst formalisiert überreiche. Der Referent glaubt, Danzig werde über kurz oder lang zu einer Festung ersten Ranges erhoben werden; dann seien die Beschränkungen von selbst, da dann die großen Festungsanlagen in weitem Umkreise um die Stadt angelegt würden. Vorläufig solle man aber das Material vertrauensvoll in die Hände des Herrn Oberbürgermeisters legen. Nach kurzer Debatte beschloß die Versammlung, eine Vorlage auszuarbeiten und dem Magistrat zu übergeben.

Der Bezirks-Ausschuß verhandelte am Sonnabend in folgenden Sachen: Die Regierung in Danzig hat angeordnet, daß die städtische Simultanschule in Neuteich von Ostern 1897 ab in zwei konfessionelle Schulen getrennt werden soll. Gegen diese Anordnung hat der Magistrat Klage erhoben und seinen Antrag auf Aufhebung der Verfügung damit begründet, daß durch die Trennung der Schulen Mehrkosten entstehen und daß auch ein Um- bzw. Erweiterungsbau notwendig sei. Der Bezirks-Ausschuß wies die Klage ab, weil der Beschluß der Regierung nicht im Verwaltungs-Streitverfahren, sondern nur durch Beschwerde bei der Zentral-Behörde angefochten werden kann. — Der Pächter des Stadttheaters in Elbing, Herr Theater-Direktor Weese, hat mit seinem Personal auch in Marienburg drei Vorstellungen gegeben. Der Magistrat in Marienburg hat ihn in jedem dieser drei Fälle zur Zahlung der Lustbarkeitssteuer herangezogen. Gegen die Steuerheranziehung für die Vorstellung am 4. Oktober hat Herr Weese nach fruchtlosem Einspruche die Klage im Verwaltungs-Streitverfahren erhoben mit dem Antrage, auf Erlass der Steuer zu erkennen. Die Klage ist damit begründet, daß es sich um Aufführungen handelt, bei denen ein höheres Kunst-Interesse obwaltet. Der Bezirks-Ausschuß nahm an, daß bei den Vorstellungen ein höheres Kunst-Interesse obwaltet hat, und daß daher eine Lustbarkeitssteuer nicht zu entrichten ist. Auf eine Befreiung von der Steuer konnte jedoch nur für die Vorstellung am 4. Oktober erkannt werden, weil Kläger nur wegen der Heranziehung zur Steuer für diese Vorstellung Einspruch und Klage erhoben hat.

[Eine Kommissions-Sitzung der westpreussischen Provinzial-Hilfskassa, in der über Darlehensangelegenheiten und über die Auslösung der westpreussischen Provinzial-Anleihscheine verhandelt wurde, fand heute im Landeshause statt.

Herr Superintendent Marfall, welcher seit Jahren pensionirt war und zuletzt Anfangs der siebziger Jahre in Thorn amirte, ist gestern hier gestorben. Der Verstorbene ist der Vater des Herrn Professor Marfall, der auch in Graudenz durch seine Bemühungen um die freiwillige Sanitätspflege bekannt ist.

Herr Pfarrr Schärmer ist vom Bischof zum Vorsitzenden des hiesigen katholischen Arbeitervereins ernannt worden. Auch hat der Bischof in einem längeren Schreiben seiner Freude über die Gründung des neuen Vereins Ausdruck gegeben.

Sein 50 jähriges Berufs Jubiläum feierte gestern Herr Tischlermeister Heinrich Klegus.

Großfeuer brach heute Nachmittag um 2 Uhr in der Möbelfabrik von Kuttner am Langen Markt aus; die Feuerwehr arbeitet mit 5 Spritzen.

Eine Gauvorturerkonferenz des „Unterweichsel-Gaus“ fand gestern hier statt. 19 Vereine hatten dazu 35 Vorturner entsendet. In einer Tururathssitzung wurde beschlossen, das diesjährige Gauturnfest am 4. und 5. September in Spengawesen, im Kreise Pr. Stargard, abzuhalten.

Eine Molkerei-Genossenschaft hat sich in Or. Trampken gebildet. Zu den Vorstand wurden die Herren Burandt-Gr. Trampken als Direktor, v. Wegener-Rahke als Stellvertreter und Wollekarzki-Gr. Trampken, in den Ausschichtsrath die Herren Hirschfeld-Czernian als Vorsitzenden, Helmig-Lamenstein als Stellvertreter und Mühlenpächter Kaufe-Gr. Klejnkau gewählt. Gezeichnet sind einstuftweise ca. 350 Kühe, doch wurde beschlossen, in Anbetracht des zu erwartenden starken Zuwachses der Genossenschaft die hiesigen und maschinellen Einrichtungen für 600 Kühe zu treffen.

Der Fang der Lachse ist nicht nur so gering, wie seit Jahren nicht, sondern es ist bei den gegenwärtigen Witterungsverhältnissen auch vorläufig auf keine Besserung zu rechnen. Der im Verhältniß dazu noch nicht zu hohe Preis von durchschnittlich 1,10 Mk. für das Pfund lebend Gewicht, wie er in den letzten Tagen hier gezahlt ist, wird auch nur erklärlich, wenn man die hiesigen Marktverhältnisse kennt. Es bestehen nämlich mehrere Vereinigungen von Fischhändlern, welche zum Aufkaufen der Fische Dampfer nach Hela senden, die Fische dort zu jedem Preise erwerben und sie hier oft zu einem viel niedrigeren Preise loschlagen müssen. Natürlich handelt es sich dabei nur darum, möglichst allein den Lachshandel in die Hände zu bekommen. Den besten Vortheil haben bei diesem Wettbewerb die Helsen Fischer.

Culmsee, 12. April. Einem neuen Bericht der hiesigen Zuckerfabrik ist zu entnehmen, daß die Fabrik in ihrer letzten (15.) Kampagne vom 22. September 1896 bis 4. Januar d. Js. 2936800 Etr. Rüben gegen 3098840 Etr. im Vorjahre verarbeitet hat. Die durchschnittliche Tagesleistung betrug 30970 Etr. gegen 29940 Etr. in der vorigen Kampagne. Der Zuckergehalt betrug im Durchschnitt der ganzen Kampagne 13,43 Prozent der Rüben gegen 14,09 Proz. im vorigen Jahre. An Zuder ersten Produkts wurden 327000 Etr. gewonnen, an Nachprodukten sind 45000 Etr. und an Melasse 50000 Etr. zu erwarten. Ein Theil der Produkte ist noch unverkauft. Für Rüben sind 75 Pfg. gezahlt, doch ist eine Nachzahlung nicht unwahrscheinlich.

Thorn, 12. April. Bedeutende Erweiterungsarbeiten sollen in diesem Jahre in der städtischen Gasanstalt ausgeführt werden. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurden bereits 90000 Mk. zur Anschaffung von vier neuen Retortenöfen und zum Bau eines Retortenhauses bewilligt. Dadurch wird die Produktionsfähigkeit der Anstalt um mehr als das Doppelte vergrößert. Hierdurch wird auch eine Vergrößerung der Reinigungsanlage nothwendig, wozu der Magistrat in einer neuen Vorlage 30000 Mark verlangt. Die geplanten Erweiterungsarbeiten sollen insgesammt 150000 Mk. kosten. Diese Summen sollen aus dem seit eben so hohen Reservefonds entnommen werden. In der Gasanstalt wurde als Nebenprodukt Ammoniak gewonnen. Bei der Bereitung dieses Produktes wurde die Nacharbeitskosten der Gasanstalt, die in der Zinnenstadt liegt, sehr belästigt, so daß die Bürgersehaft lebhaft die Verlegung der Gasanstalt forderte. Inzwischen ist nun aber die Ammoniakfabrikation eingestellt worden, und da die Verlegung der Anstalt sich etwa auf 1/2 Million Mark stellen würde, so ist von der Verlegung Abstand genommen worden. Wie Herr Oberbürgermeister Dr. Köhl in der letzten Stadtverordneten-Sitzung mittheilt, ist zu erwarten, daß für die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule, die gegenwärtig im Gebäude der Knaben-Mittelschule untergebracht ist, ein besonderes Schulgebäude erbaut werden wird. Es hat deshalb kürzlich eine Konferenz stattgefunden. Alsdann dürfte auch ein besonderer Rektor für die Schule angestellt werden. Der Etat der Fortbildungsschule beträgt über 15000 Mark.

Aus dem Kreise Rosenburg, 10. April. Am 8. April feierten die Katholiken die Heiligen Ehelente zu Groß-Rohdan das Fest der goldenen Hochzeit. Der Kaiser hat dem Jubelpaar die Ehebüchsenmedaille verliehen. In der Dorfkirche wurde das Paar durch den gemischten Chor mit dem Gesange: „Der Herr ist mein Hirte“ begrüßt und dann durch den Pfarrer Haalpap nochmals eingesegnet.

Diche, 12. April. Fürst Bismarck ist gebeten worden, bei dem achten Sohne des Lehretz Groß in Wiersch Pathenstelle zu übernehmen. Das Kind wurde gerade am Geburtstage Bismarcks geboren.

P. Schlochau, 12. April. Auf dem letzten Kreisstage wurde der Etat der Kreis-Kommunalkasse für 1897/98 in Einnahme und Ausgabe auf 155600 Mk. festgestellt und beschlossen, an Kreisabgaben 40 Prozent der Realsteuer, der Einkommensteuer und der fingierten Einkommensteuer zu erheben. Die Rechnung der Kreis-Kommunalkasse für 1896/97 wurde in Einnahme auf 56427,50 Mk. und in Ausgabe auf 395526,68 Mk., mithin mit einem Bestande von 209950,82 Mk., die Rechnung über den Chaußeebau Buschtrug-Kappe in Einnahme und Ausgabe auf 74930 Mk., die Rechnung über den Chaußeebau Pr. Friedland-Graunau in Einnahme und Ausgabe auf 70660 Mk., die Rechnung der Kreisparlatie in Einnahme auf 4069800 Mk. und in Ausgabe auf 1941922 Mk. festgestellt. Als Mitglied des Kuratoriums der Kreisparlatie wurde Herr Brauermeister Ley aus Kaldau und als dessen Stellvertreter Herr Fortkassen-Rendant Leistko aus Kaldau gewählt.

Krojanke, 12. April. Einen grauenhaften Tod hat die noch junge Eigenthümerin Semrau in dem Dorfe Stahren gefunden. Sie war am Ramin mit dem Kochen des Mittagmahles beschäftigt als ihre Kleider, durch herausgeflossene Kohlen in Brand gesteckt, plötzlich aufkammten. Die Bedauernswürthe stürzte ins Freie hinaus, wo sie bewußtlos zusammenbrach. Noch ehe Hülfe gebracht werden konnte, hatte sie so schwere Brandwunden davongetragen, daß sie nach wenigen Stunden unter den entsetzlichen Schmerzen starb.

Dirschau, 12. April. Der Lehrerverein hielt vorgestern seine Generalversammlung ab. Zuden Vorstand wurden die Herren Kroll als erster und Pieper als zweiter Vorsitzender, Gradowski als Kassirer, Schröder als erster Schriftführer, Sämlich als Dirschau, Pasche-Czarin als zweiter Schriftführer, Simon-Dirschau, Pasche und Rother-Dirschau zweiter Geleungsleiter gewählt.

Elbing, 12. April. In der heutigen Generalversammlung der Bürgerressource erstattete der Vorsitzende Herr Kellner den Jahresbericht, nach welchem dem Verein gegenwärtig 306 ordentliche Mitglieder angehören, gegen 298 im Vorjahre. Nach dem durch Herrn Tolsdorf erstatteten Kassensbericht betragen die Einnahmen 11730,53 Mk., die Ausgaben 11104,34 Mk. Der Etat wurde für das Jahr 1897/98 in Ein

nahme und Ausgabe auf 10900 Mt. festgesetzt. Es wurde beschlossen, die Beiträge der Monatsmitglieder, soweit diese junge Leute sind, von 1,50 Mt. auf 1 Mt. monatlich herabzusetzen.

Die hiesige staatliche Fortbildung- und Gewerbeschule zählte im Sommerhalbjahr 1119, im Winterhalbjahr 1131 Zöglinge, unter denen sich auch vier Lehrer befanden. Der Schulbesuch betrug während des Schuljahres 95,80 Prozent im Sommer und 96,65 Prozent im Winter, was also zufriedenstellend. Beim Jahresabschluss wurden 20 Zöglinge prämiert. Ein Schüler erhielt ein Stipendium von 250 Mt.

Marientberg, 11. April. Die Stadtverordnetenversammlung legte den Zinsfuß für Einlagen bei der städtischen Sparkasse von 3 $\frac{1}{2}$ auf 3 $\frac{1}{4}$ Proz. herab. Der Herr Regierungspräsident hat in einem Schreiben seine Bedenken mitgeteilt, die von den städtischen Körperschaften aufgestellten Sätze von 300 Proz. Zuschlag zur Einkommensteuer, 200 Proz. Realsteuer und 100 Proz. Betriebssteuer dem Bezirksausschuß zur Genehmigung vorzuschlagen, indem er die Verteilung der Lasten nicht ganz den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes entsprechend hält, da die Zuschläge zu den Realsteuern zu niedrig bemessen seien. Die Versammlung beschloß, den Magistrat zu ersuchen, eine eingehende Begründung an den Herrn Regierungspräsidenten abgeben zu lassen.

Königsberg, 12. April. Für die Begründung eines Handbrieffachens, welches von dem Vorstände des in diesem Jahre begründeten Verbandes ost- und westpreussischer Haus- und Grundbesitzervereine in Aussicht genommen ist, sind von den Zweigvereinen bis jetzt gegen 60000 Mt. gezeichnet worden. Bis zum Schluß des laufenden Monats ist die Zeichnung von noch weiteren 10000 Mt. zu erwarten. Auf dem im Mal d. Js. in Marientberg stattfindenden Delegiertentage des Verbandes wird die Angelegenheit erörtert werden. — Nach dem Krematorium in Hamburg sind in den letzten Tagen zwei hier verstorbene Persönlichkeiten geschafft worden, deren sterbliche Ueberreste dort verbrannt werden sollen. Es sind der Generalfeldmarschall Dr. A. von Schöenhausen und die Frau Gräfin Elisabeth Richter, Tochter des Landschaftsrathes Richter-Schreitlaken.

Königsberg, 12. April. Bei dem gestrigen Rektoratswechsel in der Universität hielt der bisherige Rektor Professor Dr. Jakob eine Rede über das Verhältnis der evangelischen Kirche zur Lehre und Theologie. Zwischen beiden, so führte er aus, herrscht eine ziemlich scharfe Spannung. Das religiöse Gemeinbewußtsein ist seinem Wesen nach konfessionell; es wünscht die einmal angenommenen Heilswahrheiten als ewig und unantastbar betrachtet zu sehen und verhält sich feindlich gegen jede Kritik, die ihren Bestand gefährden könnte. Die Theologie ist als Wissenschaft den Gesetzen einer solchen unterworfen; ihre Aufgabe ist es, die Uebersetzungen auf ihre Glaubwürdigkeit zu prüfen und von allen Schlacken zu befreien. Es ist begreiflich, daß das konfessionelle und das fortschrittliche Element im Kampfe liegen; Redner bezeichnet es als Aufgabe der Wissenschaft, die Gegensätze womöglich zu verschöhnen. Daß dies möglich, lehrt die Geschichte. In unserer Zeit könne der Streit geschlichtet werden, wenn eine autoritative Gewalt festsetze, was als Heilswahrheit zu gelten habe; allein das hiesige den gordischen Knoten zerhauen, nicht auflösen. Es würde damit das wesentlichste Vorrecht der Wissenschaft aufgehoben: die Freiheit. Diese muß unter allen Umständen gewahrt werden. Gegenüber den Forderungen der Synoden, die Bestrebungen der theologischen Fakultäten nur mit konservativen Theologen zu besetzen, trat Redner mit aller Energie für die freie Forschung ein. Es ist ein Vorzug der evangelischen Kirche, daß in ihr diese Gegensätze nebeneinander bestehen; denn statt einander aufzuheben, bilden sie Korrekturen für einander und fördern sich gegenseitig. Die Ergebnisse der kritischen Theologie, soweit sie mit dem Gemeinbewußtsein im Widerspruch stehen, auf die Kanzeln zu tragen, hält Redner für unzulässig. Die Formulierung der Heilswahrheiten muß in der Weise geschehen, daß sie nur das enthält, was den Anhängern der auseinandergehenden Richtungen gemeinsam ist und ihnen innerhalb dieser weiten Grenzen volle Freiheit gewährt.

Elstert, 12. April. Die hiesigen Freireisenden hatten gestern eine Versammlung einberufen, in der der Reichstagsabgeordnete unseres Wahlkreises, Herr v. Heibnitz, über die politischen Tagesfragen sprechen wollte. Die in Stärke von ungefähr 200 Mann erschienenen Sozialdemokraten forderten die Bildung eines Bureaus zur Leitung der Versammlung. Da die Einwände dieser Forderung nicht nachkommen wollten, entstand eine solche Unruhe, daß es dem Vorsitzenden nicht gelang, die Ordnung herzustellen. In Folge dessen wurde die Versammlung aufgelöst.

Willkau, 12. April. In der Nähe von Lenkitten soll am Ostseestrande für Rechnung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger ein Rettungsschuppen erbaut werden.

* Aus dem Kreise Willkallen, 11. April. In der gestrigen Nacht brach in der großen, vor einigen Jahren neuerbauten Scheune des Grundbesizers Dupp zu Willkallen Feuer aus, durch welches das Gebäude mit sämtlichen Stroh- und Futtervorräten, Maschinen und anderen Geräthen, sowie ein Strohhäufen eingeschichert wurden. Von dem gefährdeten Gehöft des Gutsbesizers Kaul brannte ein Strohhäufen nieder. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Insterburg, 12. April. Am Sonnabend wurden im Dorfe Platenischen bei dem Neubau eines Brunnens zwei Handwerker verschüttet und getödtet.

* **Labischin, 12. April.** Ein Schwindler trieb vorgestern in der Stadt sein Wesen. Er gab an, von einer Kirchengemeinde zur Verfolgung von Dieben gefandt zu sein, welche der Kirche einen Besuch abgestattet hätten. Durch diese Angaben soll es ihm gelungen sein, einige vermögende Bürger zur Vergabe von Geld zu bewegen. Bei einem Gasthofbesitzer verfuhr er sehr schamlos durch einen Griff in die Ladenkasse und eilte darauf schnell auf die Landstraße. Der Gastwirth wunderte sich über das plötzliche Verschwinden des Wirtens, schöpfe Verdacht und ließ ihn durch einen des Nachfahrens kundigen verfolgen. In der Gastwirthschaft zu Rania wurde der Dieb auch eingeholt und mit Hilfe der dortigen Ortspolizei hierher gebracht.

Posen, 12. April. Die Handelskammer für den Regierungsbezirk Posen hielt heute eine Vollsitzung ab. Der Etat der Kammer für 1897/98 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 18551 Mark festgesetzt; es müssen als Beitrag 10 Prozent der Gewerbesteuer erhoben werden. — Die Winterfaaten zeigen in der Provinz Posen durchweg einen guten Stand. Sie haben sich schon ziemlich befreit und zeigen ein frisches saftiges Grün. Frostschäden sind nirgends zu bemerken.

In der Prozessorde der ehemaligen städtischen Nachwächter gegen den Magistrat sind die 25 Kläger auch in zweiter Instanz mit ihrem Anspruch auf Weiterzahlung ihrer früheren Gehälter abgewiesen worden. Das Landgericht war in seiner Entscheidung davon ausgegangen, daß die Nachwachmannschaft zu den Polizeibeamten gehöre, deren Anstellung durch die Stadtgemeinden nach den bestehenden Gesetzen der Bestätigung durch die Staatsregierung bedürfe, daß aber die Kläger diese Bestätigung nicht erhalten haben, und daß sie deshalb als gültig auf Lebenszeit angestellte Gemeindebeamte nicht anzusehen seien. Dieser Begründung hat sich das Oberlandesgericht angeschlossen.

Gnesen, 12. April. Die Strafkammer verurtheilte heute den Wirth Siwa zu Lesnit zu 200 Mark Geldstrafe, weil er die Richter des Amtsgerichts Dongrowitz verleumdet hatte. — Der Mühlenbesitzer K. zu Lopiarno wurde mit einem Jahre Zuchthaus wegen gewerbsmäßiger Fehlberei bestraft, weil er fortgesetzt von dem Inpaktor G., mit dem er unter einer Decke steckte, herrschaftliches Getreide ankaufte,

welches dieser auf dem Gute der Herrschaft stahl. G. erhielt 1 $\frac{1}{2}$ Jahre Gefängniß; ein anderer Müller, der nur einmal herrschaftliches Getreide von G. gekauft hatte, erhielt drei Monate Gefängniß.

D Birnbaum, 12. April. In der heutigen, ersten Sitzung des Vorstandes und Aufsichtsraths der Zuckerrabrik Birnbaum wurde zum Vorsitzenden des Vorstandes Herr Landrath a. D. Volbt zu Culm und zu dessen Stellvertreter Herr Rittergutsbesitzer v. Unruh-Klein-Wünsche, sowie zum Vorsitzenden des Aufsichtsraths Herr Landrath und Kammerjunkier Dr. von Willig-Gorzyn und zu dessen Stellvertreter Herr Rittergutsbesitzer von Seidlitz-Schrode gewählt. Dann wurden zwei Gesellschafter neu aufgenommen. Meldungen als Gesellschafter der Fabrik sind nur noch bis zum 1. Juni und nur bis zur Höhe von 5000 Morgen Pflanztrüben zulässig. Ueber 4000 Morgen sind als Pflanztrüben bereits gezeichnet. Die Verhandlungen über den Bau der Kleinbahn Samter-Birke-Birnbaum sollen nach Möglichkeit gefördert werden, so daß die Bahn bis zum Beginn der ersten Kampagne der hiesigen Zuckerrabrik — Herbst 1898 — vollständig fertiggestellt ist. — Der Bau des Umlage- und Winterhafens an der Warte wird in nächster Zeit in Angriff genommen.

Bnin, 12. April. Gestern Nachmittag wurde am Kantorhause die Gedenktafel für Graben-Hoffmann feierlich enthüllt. Die schwarze Marmortafel trägt die goldene Inschrift: Geburtshaus des Komponisten Professor Graben-Hoffmann geb. 7. 3. 1820. Die Feier wurde durch einen Damenchor mit einem Liede eröffnet. Darauf sprach eine junge Dame einen Prolog über den Gefeierten, worauf die Tafel enthüllt wurde. Herr Kantor Gottschling hielt die Festrede. Professor Graben-Hoffmann, der gegenwärtig sehr leidend ist und deswegen die weite Reise von seinem Wohnsitze Potsdam nach Bnin nicht mehr unternehmen konnte, hatte seinen Großneffen in Posen beauftragt, ihn bei der Feier zu vertreten; dieser dankte mit herzlichen Worten Allen, die zu der Feier beigetragen haben.

Schneidemühl, 12. April. Zu Repräsentanten für die hiesige jüdische Gemeinde wurden heute die Herrn Dr. Mizlowiger, Benno Lippmann, Louis Ansbach, Lehrer Joseph, Gustav Sommerfeld und Jacob Hirsch gewählt.

Landwirtschaftlicher Verein Marientwerder B.

In der Monatsitzung wurden nach der Aufnahme von vier neuen Mitgliedern in die Kommission für die Gruppenchau zu Delegirten die Herren Gutsbesitzer Herrmann-Liebhenthal, Ehler-Neuhöfen und Porris gewählt und beantragt, dafür Sorge zu tragen, daß die Schau in Marientwerder, welches im Mittelpunkt der Gruppe liegt, abgehalten werde. Herr Mühlenbesitzer Matt-Wätermühle sprach darauf über "die von den Exportmühlen geforderte Ausführprämie". Die Ausführungen des Referenten gipfelten darin, daß es im Interesse sowohl der Landwirtschaft als auch der Kleinmüller liege, daß die gemischten Transportlager aufgehoben und daß die den großen Mühlen gewährte Zollvergünstigung abgeschafft werde.

Herr Kreis-Baumeister Freyer sprach darauf über "Kleinbahnen". Bereits vor einigen Jahren sei im Kreise Marientwerder eine Kommission für den Bau von Kleinbahnen gebildet worden, an deren Spitze Herr Landrath Dr. v. Richter stehe. Diese Kommission werde am 21. d. Mts. zu einer Sitzung zusammentreten. Der Vortragende schilderte die durch den Ausbau von Chauffeen und den Bau der Nitbahn sowie der Weichsel-Städtebahn geschaffenen Verkehrswege sowie die durch den in laufenden Jahre in Angriff zu nehmenden Eisenbahnbau Marientwerder-Freystadt und die später mit dem jenseitigen Weichselufer zu erwartende Eisenbahnverbindung noch zu schaffenden Verkehrserschwerungen und wandte sich dann der Betrachtung der Kleinbahnen zu. Die in unserem Kreise demnach in Angriff zu nehmenden Kleinbahnen werden wahrscheinlich nach dem Muster der Pöpliner Nebenbahn ausgeführt werden.

Schließlich belaudete Herr Wahl die hohe Bedeutung der Lebensversicherung für die Landwirtschaft.

Verschiedenes.

— Eugen d'Albert hat eine neue Oper "Gernot" geschrieben, die am Sonntag bei der ersten Aufführung im Stadttheater zu Mannheim in einem großen Erfolg erzielt hat. Der Komponist dirigirte sein Werk selbst.

— Die elektrische Thurmabahn der Berliner Gewerbeausstellung 1896 ist vom Konkursverwalter an einen wohlhabenden Elberfelder Industriellen für zehn Jahre verpachtet worden; die Gläubiger glauben auf diese Weise ihre Forderungen von 200 000 Mt. herauszuschlagen. Der Thurm wird auf einer Anhöhe in der Umgebung Elberfeld-Barmens zur Aufstellung kommen.

— [Erschossen.] Ein Obermaat der Marineabteilung in Wilhelmshaven und ein Gefreiter hatten einen Arrestanten von Wilhelmshaven nach Köln zu bringen. Als der Zug jenseits Osabrück in der Nähe der Station Oberhausen auf einer Haltestelle hielt, benutzte der Arrestant einen günstigen Augenblick, um zu entweichen. Der Gefreite eilte dem Flüchtlinge sofort nach, während der Obermaat ihm dreimal "Halt" rief. Der Arrestant kümmerte sich jedoch um den Ruf nicht, sondern suchte im verstärkten Laufe querfeldein zu entkommen. Da schoß der Obermaat, allein unglücklicherweise traf der Schuß den verfolgenden Gefreiten, und zwar so, daß dieser tödt zu Boden stürzte. Auch der Arrestant war getroffen und am Fuß so schwer verwundet worden, daß er seinen Fluchtversuch aufgeben mußte.

— [Detailreisen.] Der erste Prozeß wegen Uebertretung des Gesetzes über das Detailreisen hat bereits stattgefunden. Der Inhaber eines Geschäfts in Eisenach hatte auf eine an ihn ergangene einmalige gedruckte Aufforderung hin einen Kunden wiederholt vom Reisenden auffuchen lassen. Die Polizeibehörde hatte nun den Inhaber des Geschäfts in Strafe genommen, weil die einmalige Aufforderung für den wiederholten Besuch als Legitimation nicht hinreichend sei. Das Gericht hat indeß die einmalige Aufforderung als gültig für beliebig wiederholte Besuche der Kundschaft erklärt.

Neuestes. (Z. D.)

* **Berlin, 13. April.** Der Ingenieur Bzdilaw Szwor und Krafa führte heute im Hofe des Patembüros die von ihm erfundene Haltbremse vor, welche bereits gestern vom Branddirektor Giersberg erfolgreich vorgeführt worden war. Heute ist das Experiment wiederholt gelungen. Bei dem letzten Sprunge riß aber das Seil. Szwor erlitt einen Schadel- und Armbruch. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Schwarzhau, 13. April. Zwischen den Stationen Rieki und Kotojak entgleiste der von Dornesch nach Charkow fahrende Eisenbahnzug, wobei drei Wagen die Höhe herabstürzten. Ein Schaffner wurde geödtet, viele Passagiere wurden erheblich verletzt. Die Ursache wird durch Unterwühlung des Oberbaues durch Thauwasser vermuthet.

* **Athen, 13. April.** Der Kronprinz verläßt Parissa zur Inspektion der Grenzstationen. Er wird von einem Bataillon Infanterie und einer Schwadron Kavallerie begleitet sein und mit den Truppen bivouaciren.

* **Athen, 13. April.** Der griechische Ministerpräsident erklärte einem Korrespondenten der "Times", wenn die griechischen Freischaren nicht in das türkische Gebiet eingedrungen wären, so würde die griechische Re-

gierung gezwungen gewesen sein, binnen wenigen Tagen einen entscheidenden Schritt zu thun. Griechenland könne bei dem jetzigen Zustande seiner Finanzen unmöglich ein Kriegszug erhalten, ohne ungeheure Opfer zu bringen. Wenn es überhaupt kämpfen solle, müsse es den Kampf sogleich aufnehmen.

Am Abend der letzten Schwedischer Reichstagswahl ist, wie berichtet, der deutsche Lehrer Grätzer-Ludkovto auf der Eisenbahnfahrt Schwed-Lexholm nach einem Gespräch über die Wahl und einem Streit im Bahnhause, in dem sich polnische Wähler befanden, getödtet worden. Für die Wittve und drei kleine Kinder, die in dürftigen Verhältnissen leben, wird in einem Anzeigentheil des heutigen "Gefelligen" veröffentlichten Aufruf zu Geldspenden ausgeschrieben. Die Expedition des "Gefelligen" ist gern bereit, Beiträge in Empfang zu nehmen und an dieser Stelle darüber zu quittiren.

Wetter-Ansichten
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Danzig

Mittwoch, den 14. April: Wenig verändert, lebhaftes Winde, kühl, Niederschläge. — Donnerstag, den 15.: Veränderlich, normale Temperatur, starke Winde, St. Warnung. — Freitag, den 16.: Wolfig, bedekt, Regenfälle, windig, wärmer.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Königsberg 11.4.-12.4.: 0,6 mm	Birchau 11.4.-12.4.: 2,3 mm
Gergehnen/Saalfeld Dpr. 4.4 " "	Marientberg " "
Strabem " " " "	Br. Stargard " "
Meiwe " " " "	Gr. Rostainen/Neudorf 2.2
Gr. Schönwalde Wpr. 2.7 " "	Graudenz " "
Neufahrwasser " 2.7 " "	Moder b. Thorn " 1.9

Wetter-Depeschen vom 13. April.

Stationen	Barometerstand (in mm)	Windrichtung	Windstärke (in m/s)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C = 4° F.)
Memel	767	D.	3	bedekt	+ 8
Neufahrwasser	765	DND.	3	bedekt	+ 7
Swinemünde	761	DSD.	4	bedekt	+ 9
Hamburg	761	DND.	2	Nebel	+ 5
Hannover	760	Windstille	0	bedekt	+ 5
Berlin	759	D.	3	Regen	+ 8
Dresda	760	D.	3	bedekt	+ 7
Spanaranda	—	—	—	—	—
Stodholm	—	—	—	—	—
Kopenhagen	764	D.	4	bedekt	+ 5
Wien	760	Windstille	0	Nebel	+ 6
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	766	D.	1	wolfig	+ 9
Aberdeen	757	ESD.	5	bedekt	+ 6
Darmouth	757	DSD.	4	wolfig	+ 6

(Scale für die Windstärke: 1 = mäßig, 5 = heftig, 8 = stark, 10 = Sturm, 15 = Orkan. = Direction des Windes.)

Danzig, 13. April. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.) Aufgetrieben waren 42 Bullen. I. Qual: 26-27, II. Qual: 23-24, III. Qual: 21, IV. Qual: — Mt. — 64 Ochsen. I. Qual: 23, II. Qual: 21, III. Qual: 19-21, IV. Qual: — 65 Kalben u. Kühe. I. Qual: 26, II. Qual: 24, III. Qual: 22, IV. Qual: 20, V. Qual: 18-17 Mt. — 367 Kälber. I. Qual: 32, II. Qual: 27-28, III. Qual: 23-24, IV. Qual: — 168 Schafe. I. Qual: —, II. Qual: 22, III. Qual: 18 Mt. — 767 Schweine. I. Qual: 37, II. Qual: 35-36, III. Qual: 32-34, IV. Qual: — Mt. — keine Ziegen. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schleppend.

Danzig, 13. April. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Getreide-Depesche	13. April.	12. April.	Bessere Frage zu unverbänderten Preisen.
Weizen Tendenz:	Gefragter, 1-2 Mt. höher.	—	—
Mais:	500 Tonnen.	200 Tonnen.	—
Malz:	766 Gr. 153 Mt.	766 Gr. 153 Mt.	—
inl. hoch u. weiß:	760 Gr. 148 Mt.	740,745 Gr. 138-145 Mt.	—
bestbunt:	756 Gr. 144 Mt.	748 Gr. 143 Mt.	—
roth:	118,00 Mt.	115,00 Mt.	—
Trans. hoch u. w:	114,00	112,00	—
hellbunt:	104-111,00	109-103,50	—
roth:	Feiter.	Unverbändert.	—
Roggen Tendenz:	104,00 Mt.	756 Gr. 103,00 Mt.	—
inländischer:	70,00 Mt.	69,00 Mt.	—
russ. poln. z. Trn:	—	—	—
alter:	—	—	—
Gerstgr. (656-680):	130,00	130,00	—
fl. (625-660 Gr.):	115,00	115,00	—
Hafer inl.:	118,00	121,00	—
Erbsen inl.:	118,00	130,00	—
Trans.:	78-81,00	79-80,50	—
Rüben inl.:	200,00	200,00	—
Weizenklein (p. 50 kg):	2,90-3,10 Mt.	2,65-3,50	—
Roggenklein:	3,25-3,30	3,25-3,45	—
Spiritus konting.:	58,00 Mt.	57,50	—
nichtkonting.:	38,30	37,80	—
Zucker Transf. Waiss 88% Rend. fco Neufahrwasser 50 Kilo. incl. Ladung:	rubig 8,65 Geld.	rubig 8,65 Geld.	—

Königsberg, 13. April. Spiritus-Depesche. (Bortatius u. Grothe, Getreide, Spir. u. Woll-Komm. Zeit.) Preise per 10000 Liter 1/2 loco untontingirt: Mt. 38,70 Brief, Mt. 38,30 Geld; April untontingirt: Mt. 38,70 Brief, Mt. 38,30 Geld; Frühjahr untontingirt: Mt. 39,00 Brief, Mt. 38,50 Geld; April-Mai untontingirt: Mt. 39,00 Brief, Mt. 38,50 Geld.

pp Posen, 11. April. (Spiritusbericht.) Die Brennperiode geht nunmehr ihrem Ende entgegen. Die Produktion ist sehr erheblich eingeschränkt worden und hat theilweise schon gänzlich aufgehört. Auf Lieferung erfolgen größere Verkäufe nach Mitteldeutschland. Die Posener Spiritfabriken sind auf frühere Abschlässe noch ziemlich gut beschäftigt, doch geben neue Aufträge spärlich ein. Die hier eintreffenden Zufuhren sind nicht bedeutend.

Berlin, 13. April. Börse-Depesche.

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung.)	Werthpapiere.	13.4.	12.4.
Weizen besser	100 Reichs-Anleihe	104,00	104,00
loco	100 Reichs-Anleihe	103,90	103,90
Malz	100 Reichs-Anleihe	98,00	98,10
Suif	100 Reichs-Anleihe	104,10	104,10
Roggen fester	100 Reichs-Anleihe	98,20	98,20
loco	100 Reichs-Anleihe	189,50	189,60
Malz	100 Reichs-Anleihe	100,40	100,30
Suif	100 Reichs-Anleihe	100,40	100,30
Bater fest	100 Reichs-Anleihe	100,40	100,30
loco	100 Reichs-Anleihe	100,20	100,25
Malz	100 Reichs-Anleihe	100,40	100,50
Suif	100 Reichs-Anleihe	100,50	100,50
Bater fest	100 Reichs-Anleihe	191,70	193,90
loco	100 Reichs-Anleihe	154,00	153,30
Malz	100 Reichs-Anleihe	90,00	89,90
Suif	100 Reichs-Anleihe	98,10	98,10
Septbr.	100 Reichs-Anleihe	216,50	216,40
	100 Reichs-Anleihe	28/50	28/50
	100 Reichs-Anleihe	Schwach	besser

Chicago, Weizen, fest, v. April: 12.4.: 67 $\frac{3}{4}$; 10.4.: 65 $\frac{3}{4}$. New-York, Weizen, fest, v. April: 12.4.: 74; 10.4.: —.

Bericht von deutschen Fruchtmarkten vom 10. April. (Reichs-Anzeiger.)

Insterburg: Weizen Mt. 15,50. — Roggen Mt. 11,00. — Gerste Mt. 13,00. — Hafer Mt. 13,20. — **Frankfurt a. O.:** Weizen Mt. 15,50. — Roggen Mt. 11,00. 11,15 bis 11,30. — Hafer Mt. 13,00, 13,50 bis 14,00. — **Stargard i. P.:** Weizen Mt. 14,80, 15,20 bis 15,40. — Roggen Mt. 10,50, 10,80, 10,80 bis 11,30. — Gerste Mt. 12,60, 13,00 bis 13,20. — Hafer Mt. 12,40, 12,80, 13,00 bis 13,20. — **Stolz:** Roggen Mt. 11,00, 11,10, 11,20, 11,30, 11,40 bis 11,60. — Gerste Mt. 12,80, 13,10, 13,20, 13,40, 13,60 bis 14,00. — Hafer Mt. 12,20, 12,40, 12,50, 12,60, 12,80 bis 13,00. — **Bromberg:** Roggen Mt. 10,40. — Hafer Mt. 12,30 bis 12,80. — **Elbing:** Hafer Mt. 11,20, 11,60, 12,00, 12,40, 12,80 bis 13,60.

5584) Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss entschlief heute Nacht 12 $\frac{1}{2}$ Uhr nach langem, mit grösster Geduld ertragenen Leiden unser guter, heissgeliebter, treuer, fürsorgender Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwiegervater und Grossvater, der Instrumentenschleifer und Hausbesitzer

Friedrich Boeske

im vollendeten 59. Lebensjahre.
Schmerzerfüllt zeigen dies an
Graudenz, den 13. April 1897.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, den 16. April, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Grabenstrasse 37 aus statt.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Am 8. April ist unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, die
verwitwete Frau Justizrath

Lydia Koblitz

geb. Skupch
im 71. Lebensjahre in Wiesbaden gestorben.
Tilsit und Bischofswerder Westpr.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

5544) Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des Molkerrei-Verwalters

Melchior Rohrer

sagen wir hierdurch Allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Prust, Kreis Schwetz, den 12. April 1897.
Wwe. **Antonie Rohrer** geb. Schneege.
Oscar Rohrer.
Marie Rohrer. **Margarethe Rohrer.**

5585) Nach langem qualvollen Leiden starb gestern 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Mittags im 31. Lebensjahre meine liebe Frau und sorgende Mutter

Hermine Dukat

geb. Fisch
was hiermit tiefbetruibt anzeigt
Graudenz, den 13. April 1897.
Der trauernde Gatte nebst Kindern und Geschwistern.
Die Beerdigung findet Freitag, den 16. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Nothhöferstrasse 4 aus, statt.

Für die liebevolle Theilnahme und zahlreiche Kranzspenden sowie die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Kalinowski bei der Beerdigung meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters und Grossvaters, des Waagemeisters

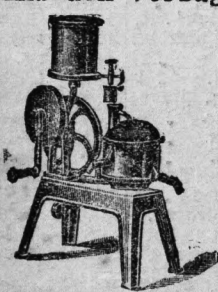
Schönfeld

sagen wir allen Theilnehmern herzlichsten Dank.
Melno, 13. April 1897.
Die Hinterbliebenen.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

1838 gegründet, unter besonderer Staatsaufsicht stehend. Vermögen: 95 Millionen Mark. Rentenversicherung zur Erhöhung des Einkommens. 1895 gezahlte Renten: 3,440,000 Mk. Kapitalversicherung (für Aussteuer, Militärdienst, Studium), Evident. Sparkasse. Geschäftspläne und nähere Auskunft bei Herrn P. Pape in Danzig, Anterimiedegasse 6, I, Herrn Wilh. Hailmann in Graudenz, Herrn M. Pappel in Marienwerder, Herrn Radolph Döhler in Köbau Westpr. [1755]

Als den vorzüglichsten Milchenträhler



der Neuzeit hinsichtlich geringen Raumes zur Aufstellung, leichten Ganges, schärfster Entrahmung u. bequemer Reinigung empfehlen wir den
[5140]

Daseking-Entrahmer

in verschiedenen Grössen.
Prospekte gratis u. franco.
Act.-Ges. „Flöther“
Filiale Bromberg.

Original Pilsner

Erste Pilsner Aktien-Brauerei in Pilsen
Dortmunder (lightes) Bier
Union-Brauerei in Dortmund empfiehlt

5634)

Friedr. Dieckmann, Posen,

General-Vertreter genannter Brauereien für Posen und Westpreussen
Bei Bezug von Wagonladungen Brauereireise.

Ernst Eckardt, Dortmund

Special-Geschäft seit 1875 für

Fabrik-Schornsteine

Neubau, Reparatur
(Höherröhren, Geraderichten, Ausfugen und Binden während des Betriebes mit Steigapparat oder Kunstgerüst). [5514]
Einmauerung von Dampfkesseln.
Blitzableiter-Anlagen.

Otto Domke

Alte Marktstraße 1 Graudenz Alte Marktstraße 1

Spezial-Wäsche-Geschäft

Oberhemden

fertig und nach Maass, tadelloser Sitz, in solidester Ausführung zu billigen Preisen. [52788]

Kragen, Manschetten, Serviettens, Chemisettes, Schlipse, Hosenträger, Socken.

Sommer-Unterkleider.

Ueberaus preiswürdige, neue Eingänge in **Sommerröcken.**

Reizende neue Dessins

Damen-, Kinder- und Wirthschafts-Schürzen.

Gardinen

Tischtücher, Servietten, Handtücher, Kaffee-Decken.

Fertige Betten

Bezüge, Laten, Stepp- und Bett-Decken, Leinen, Pinons, Heubändchen, Satins, Eisenerien zur Selbstanfertigung, sowie sämmtliche fertige Wäsche.

Bettfedern u. Daunen

neu und sauber, in allen Preislagen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Cigarrenofferte für Wiederverkäufer!
Jedermann soll sich überzeugen, wie billig ich liefere. Ich verkaufe Probekisten à 100 St. f. Mk. 2.35, 2.85, 3.00, 3.50, 3.90, 4.55, 5.70, 6.80 u. 7.90 geg. Nachn. od. vorh. Einfind. des Betrages. Schon von 3 Kisten an franco jed. Postfach.
Gustav Gawandka, Danzig.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Feldbahnen

fest und transportabel, Stahl- und Holzbowies, neu und gebraucht.

zu Kauf und Miethe

für alle Zwecke, zu billigsten Preisen.

Orenstein & Koppel

Feldbahnfabrik Danzig, Fleischberg, 43.

1289]



Liebhabern mittelkräftiger, bestimmlicher Qualitäten großen Façons empfehle ich meine
„LA RIBERA“
Originalgrösse
Sumatradecke, Domingo, Brasil,
als hervorragend preiswürdig. Zum ersten Versuch und Vergleich mit Konkurrenz-fabrikaten auch einzelne Probekisten an neue Kunden ausnahmsweise franco unter Nachnahme ohne jede Vorberechnung — ein Beweis meines Vertrauens auf günstigen Ausfall der Prüfung, da dies Entgegenkommen nur durch Nachbestellungen sich verbodet. Farben vorzuziehert erhalten. Garantie: Zurücknahme. Preisliste, ca. 130 fache Auswahl bietend, portofrei.
Spontane Aeusserungen meiner Kunden: Stets zufrieden gemessen. von D., Rittergutsbesitzer. — Meinen vollen Beifall. B., Regierungsrat. — So schön, wie ich sie noch nie gehabt. M., Rektor. — Durchweg sehr zufrieden. R., Oberst. — Ihre Cigaren habe ich sehr gern empfohlen, weil sie es verdienen. W., Major a. D. — Beständig gern die Güte und vor allem Bestimmlichkeit Ihrer Cigaren. S., Apothekenbesitzer. — Wie immer vortrefflich. R., Lehrer. — Ausnehmend preiswürdig! Dr. H., Pastor. — So vortrefflich! S., Lehrer. — Ich freue mich, mittheilen zu können, daß ich mit Ihren Sendungen in jeder Beziehung zufrieden bin: Ihre Preise sind de facto Engros-Preise. Dr. Z., Rittergutsbesitzer. — (Sämmtliche Originale dem „Geselligen“ vorgelegen.)

O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufsstelle Danzig

Vorstädt. Graben 44
Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren

zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.
Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren“

werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.

☛ Kostenanschläge gratis und franko. ☛ [2535]

Dr. med. Putzar's Kurhaus.

Bad Königsbrunn bei Königsrein (Sächl. Schweiz).
Gegründet 1847.
Bei Wasserheilverfahren zc. Famil. Zusammenleben. Sautbäder, Fangobehandl. Das ganze Jahr geöffnet. Ausf. Prof. gr. d. Dr. med. Putzar, Prof. u. Dr. med. Winchenbach, Stabsarzt. D.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Vericherungsbestand am 1. Sept. 1896: 703 $\frac{1}{2}$ Millionen Mk.
Dividende im Jahre 1896:
29 $\frac{1}{2}$ bis 114 % der Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung.

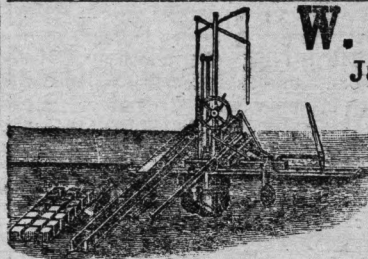
Vertreter in Graudenz: **Gründler,**
Bureau: Frintestraße 24. [6035]

Ungar-Weine

in ausgezeichneten Qualitäten, von 80 Pf. v. Liter an in Korbfässen von 5 Liter an und in Fässern von 25 Liter an liefert das [5635]

Ungarwein-Import-Ges. O. Zernsch & Co.,

Gnadenfrei in Schlesien.



W. A. Brosowsky

Jasenz bei Stettin baut als einzige Spezialität seit 1843

Torf- u. Kalk-Steck-Maschinen

von 6' bis 25' Tiefgang.
Prospekte auf Anfragen gratis und franko.

Zum Gründonnerstage Brezel

in bekannter Güte empfiehlt und erbitte Bestellungen in frühzeitig [5526] **Gü. sow's Konditorei.**



Probenversand

von schwarzen u. farbigen **Damenkleidern**stoffen à Mk. 0,45 b. Mk. 3.— doppbr., sowie von **elastischer** **Druck- u. Wäschstoffen** in geschmackvoller Auswahl. Aufträge von Mk. 10.— franco mit. Nachnahme.

Thiel & Döring,

Osterode Ostpr. [5639]

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantiert. Weißwein à 60, 70 und 90, alten kräftigen Rothwein à 90 Pf. pro Liter, in Fässchen von 35 Liter an, zuerst v. Nachnahme. Probefläschen berechnet gerne zu Diensten. [5727]
J. Schmalgrund, Dettolbach Bad

tägl. fr. Sendung, offerirt Wiederverkäufern u. ausgenommen sehr bill. [5527] **Alexander Voerte.**

Gelegenheitskauf!

2 Ein-Flammenrohr-Kessel, zu Bassins geeignet
1 schmiedeeiserner Kocher, zum Erhitzen von Gerichten ein größerer Posten aus-eierne Röhren, 7 cm Durchmesser,
2 Strohpresen,
1 große Desimalwaage stehen sehr billig zum Verkauf bei
S. Ochs, Elbing,
in der früheren [5650] **Elbinger Papierfabrik.**

Rheinische [5633]

Roßstäbe

aus Speziallegierung für feuer-beständigen Guß offerire in allen Konstruktionen zu billigst. Preis.
Ernst Weigmann, Breslau.

Vergnügungen

Stadttheater Graudenz.

Eröffnung der Saison Sonntag, den 18. April:
Don Carlos.
Marquis Posa:
Conrad Kauffmann.
Montag, den 19. April:
Der Mann im Monde.
Dienstag, den 20. April:
Zum ersten Male:
Renaissance.

Zugkräftigste Lustsp. Novität der Saison.

Ein Abonnement für 12 Vorstellungen, zu Loge, Estrade oder Sperritz, vordere Reihen, kostet 20 Mark; für Sperritz, hintere Reihen, 15 Mk., für Amphitheater, erste Reihe nummerirt, 9 Mk.

Es können an einem Abend beliebig viele Billets benutzt werden.
Sämmtliche Novitäten werden im Abonnement gegeben. Einzelpreise erhöht. Die geehrten Abonnenten werden gebeten, ihre Billets abzuholen. [5628]

Die Subscriptionsliste liegt nur noch einige Tage in der Buchhandlung von

Oscar Kauffmann

aus; daselbst werden Bestellungen für die einzelnen Vorstellungen von Nichtabonnenten schon jetzt entgegenge-nommen.

Danziger Stadttheater.

Mittwoch: Letzte Opernvorstell. Auftreten des gesamt. Opern-verbands. Barbier von Se-villa, 1. Akt. Verwandlung. Faust und Margarethe, 3. Akt. Der Troubadour, 2. Akt. Carmen, 2. Akt.
Donnerstag: Bei ermäßigten Preisen. Am Altar.
Freitag: Geschlossen.
Sonntag: Bei ermäßigten Preisen. Die Waise auf Lowood.

Sämmtlichen Exemplaren d. h. entg. Nummer liegt ein Prospekt über nützliche Bücher von **Jul. Gabel's** Buchhandlung in Graudenz bei. [5507]

heute 3 Blätter.

Die Standorte der Neuformationen der deutschen Armee.

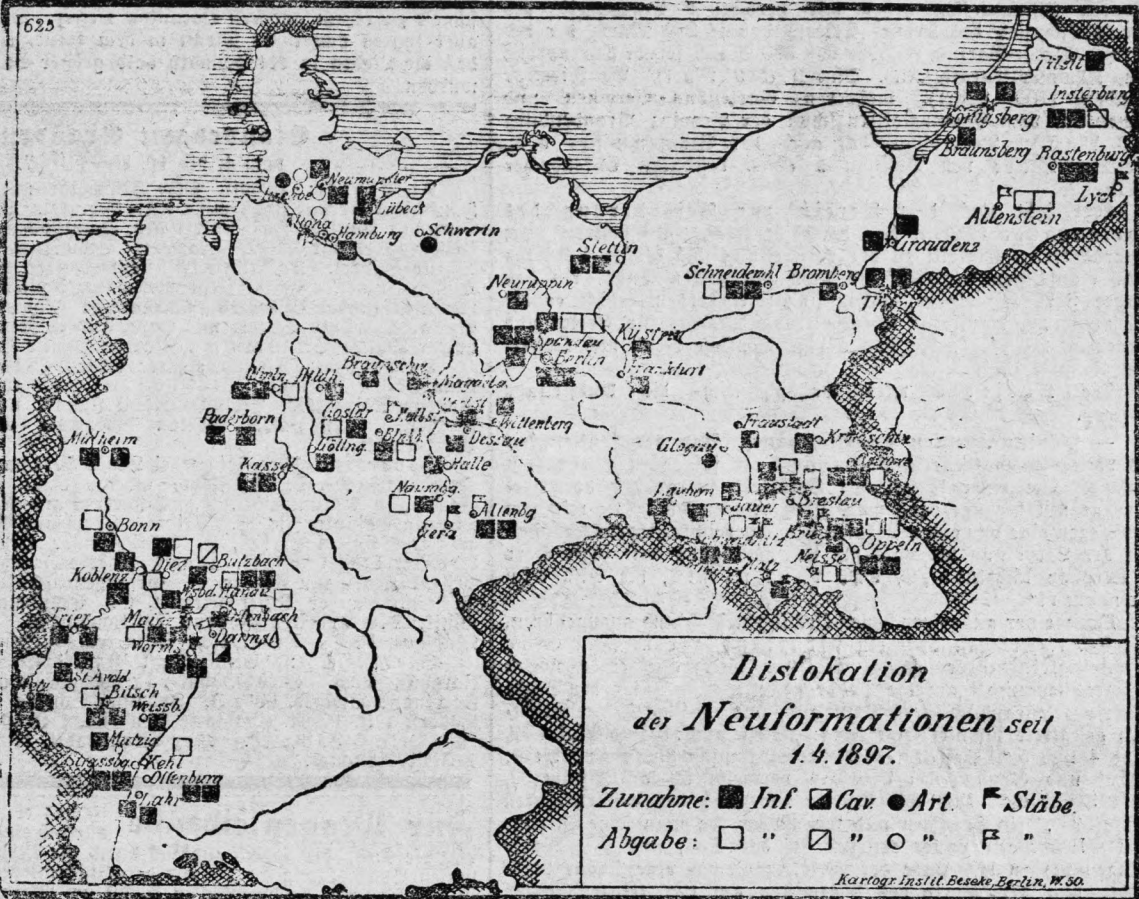
Aus je zwei der nach dem Etat für 1897/98 in Wegfall kommenden bisherigen vierten Bataillone sind mit Ausnahme des am 1. April aufgelösten vierten Bataillons des 1. Garde-Regiments zu Fuß Vollbataillone gebildet worden; je zwei dieser Vollbataillone sind zu einem Infanterie-Regiment, und je zwei dieser Regimenter zu einer Brigade vereinigt. Zu diesem Zweck hat, wie schon früher erwähnt, am 1. April die Neuerrichtung der Stäbe von 16 Infanteriebrigaden, 33 Regimentern und 66 Bataillonen stattgefunden. Die beistehende Karte zeigt, in welcher Weise sich diese neu formirten Truppentheile über das Staatsgebiet vertheilen. Die von einem Orte zu verlegenden Truppentheile und die in einem Orte hinzukommenden sind durch verschiedenartige Signaturen markirt.

Die neuen Bataillone garnisoniren: das 1. Bat. des 5. G.-R. z. F. vorl. in Potsdam, dauernd in Spandau. 2. Bat. dess. R. in Spandau. Das 1. u. 2. Bat. d. G.-Gren.-R. 5 vorl. in Berlin, dauernd in Spandau. Das 1. u. 2. Bat. d. 146. J.-R. in Königsberg i. P. Das 1. Bat. d. 147. J.-R. in Jüterburg. Das 2. Bat. dess. R. vorl. in Gumbinnen, dauernd in Jüterburg. Das 1. u. 2. Bat. d. 148. J.-R. in Stettin. Das 1. u. 2. Bat. d. 149. J.-R. in Schneidemühl. Das 1. Bat. d. 150. J.-R. vorl. in Küstrin. Das 2. Bat. dess. R. vorl. in Frankfurt a. O. Das 1. Bat. d. 151. J.-R. vorl. in Wittenberg. Das 2. Bat. desselb. R. vorl. in Neuruppin. Das 1. Bat. des 152. J.-R. dauernd in Magdeburg. Das 2. Bat. dess. R. dauernd in Zerbst. Das 1. u. 2. Bat. d. 8. thür. J.-R. 153 dauernd in Altenburg. Das 1. Bat. d. 154. J.-R. dauernd in Jauer. Das 2. Bat. dess. R. vorl. in Liegnitz, dauernd in Jauer. Das 1. Bat. d. 155. J.-R. vorl. in Posen, dauernd in Ostrowo. Das 2. Bat. dess. R. dauernd in Ostrowo. Das 1. u. 2. Bat. d. 156. J.-R. dauernd in Brieg. Das 1. Bat. d. 157. J.-R. dauernd in Brieg. Das 2. Bat. dess. R. vorl. in Reife, dauernd in Brieg. Das 1. u. 2. Bat. des 158. J.-R. dauernd in Paderborn. Das 1. Bataillon des 159. Inf.-Regts. vorl. in Düsseldorf, dauernd in Mülheim (Ruhr). Das 2. Bat. dess. R. vorl. in Wesel, dauernd in Mülheim (Ruhr). Das 1. Bat. d. 160. J.-R. dauernd in Diez. Das 2. Bat. dess. R. dauernd in Bonn. Das 1. u. 2. Bat. d. 161. J.-R. vorl. in Trier. Das 1. u. 2. Bat. d. 3. hanseatischen R. 162 dauernd in Lübeck. Das 1. u. 2. Bat. d. 163. J.-R. dauernd in Neumünster. Das 1. Bat. d. 164. J.-R. dauernd in Hameln. Das 2. Bat. dess. R. vorl. in Hannover, dauernd in Hameln. Das 1. Bat. des 165. J.-R. dauernd in Goslar. Das 2. Bat. dess. R. dauernd in Blankenburg a. H. Das 1. u. 2. Bat. d. 166. J.-R. dauernd in Hannau. Das 1. u. 2. Bat. d. 167. J.-R. dauernd in Kassel. Das 2. Bat. d. 5. großh. heff. J.-R. 168 dauernd in Buzbach. Das 1. Bat. dess. R. dauernd in Offenbach. Das 1. Bat. d. 8. bad. J.-R. 169 vorl. in Karlsruhe, dauernd in Lahr. Das 2. Bat. dess. R. vorl. in Rastatt, dauernd in Lahr. Das 1. Bat. d. 9. bad. J.-R. 170 vorl. in Kehl, dauernd in Offenbach. Das 2. Bat. dess. R. vorl. in Mülhausen i. G., dauernd in Offenbach. Das 1. u. 2. Bat. d. 171. J.-R. dauernd in Bittich. Das 1. u. 2. Bat. d. 172. J.-R. dauernd in Straßburg i. G. Das 1. u. 2. Bat. d. 173. J.-R. dauernd in St. Avold. Das 1. u. 2. Bat. d. 174. J.-R. dauernd in Metz. Das 1. Bat. d. 175. J.-R. dauernd in Grandenz. Das 2. Bat. dess. R. vorl. in Osterode, dauernd in Grandenz. Das 1. Bat. d.

176. J.-R. vorl. in Danzig, dauernd in Thorn. Das 2. Bat. dess. R. dauernd in Thorn.

Neu zu formirende Truppentheile mittleren Etats, als Ersatz für zur Bildung der neuen Regimenter abgegebene Vollbataillone von bereits bestehenden Regimentern. Dieselben garnisoniren: Das 1. Bat. d. 96. J.-R. dauernd in Naumburg a. S. Das 3. Bat. d. 76. J.-R. dauernd in Hamburg.

Verlegung bereits bestehender Truppentheile: Königin Augusta-Garde-Gren.-Regt. 4 von Spandau nach Berlin (vorl. Spandau). 1. Bat. Inf.-Regts. 41 von Jüterburg nach Tilsit. Stab der 3. Inf.-Brig. von Allenstein nach Lyck (vorl. Allenstein). Gren.-Regt. König Friedrich II. (3. ostpr.) 4 von Allenstein nach Rastenburg (vorl. Allenstein). Jüf.-Bat. Gren. Regt. König Friedrich Wilhelm I. (2. ostpr.) 3 vorl. und endgültig Braunsberg. 3. Bat. 129 Inf.-Regt. von Schneidemühl nach Bromberg. Stab der 14. Inf.-Brig. von Magdeburg nach Halberstadt. 3. Bat. des 93. Inf.-Regts. von Zerbst nach Dessau. 2. Bat. des Jüf.-Regts. 36 von Naumburg a. S. nach Halle a. S. (vorl. Torgau). Stab des 96. Inf.-Regt. von Altenburg nach Gera. 2. Bat. des 19. Inf.-Regts. von Jauer nach Lauban (vorl. Görlitz). 3. Bat. Jüf.-Regts. 37 von Ostrowo nach Krotoschin. 3. Bat. Inf.-Regts. 58 von Frankfurt. endgültig Frankfurt. Stab der



21. Inf.-Brig. von Breslau nach Schweidnitz. Stab und 1. Bat. Gren.-Regts. 10 von Breslau nach Schweidnitz (2. vorl. Breslau). 2. Bat. Jüf.-Regts. 38 von Schweidnitz nach Glatz. Stab, 2. und 3. Bat. des Inf.-Regts. 51 von Brieg nach Breslau. 1. und 2. Bat. des 63. Inf.-Regts. von Reife nach Oppeln (1. bis 30. Juni 1897 Reife). 3. und 4. Komp. des Inf.-Regts. von Glatz nach Glogau. 2. Bat. des 28. Inf.-Regts. von Bonn nach Koblenz. 2. Abth. des Feld-Regts. 24 von Altona nach Schwerin (vorl. Altona). 2. Abth. des 9. Feld-Regts. von Ikehoe nach Altona (vorl. Ikehoe). Reit. Abth. des 9. Feld-Regts. von Neumünster nach Ikehoe (bis 30. Oktober 1897 Neumünster). 3. Bat. des 79. Inf.-Regts. von Hameln nach Hildesheim. 2. Bat. des 82. Inf.-Regts. von Goslar nach Göttingen. 3. (Leib) Bat. 92. Inf.-Regts. von Blankenburg a. H. nach Braunschweig. Stab der 50. Inf.-Brig. von Darmstadt nach Mainz (vorl. Darmstadt). 3. Bat. des 87. Inf.-Regts. von Hanau nach Mainz. 2. Bat. des 88. Inf.-Regts. von Diez nach Mainz. 2. Bat. des Jüf.-Regts. 89 von Hanau nach Wiesbaden. Stab und 1. Bat. des 118. Inf.-Regts. von Mainz nach Worms. 3. Bat. des Inf.-Regts. 118 von Offenbach nach Worms. 4. Esc. des großherzogl. heff. Drag.-Regts. 24 von Buzbach nach Darmstadt. 3. Bat. des 143. Inf.-Regts. von Kehl nach Müsig (vorl. Straßburg). 2. Bat. des 60. Inf.-Regts. von Bittich nach Weisenburg.

erst dann verschwindet, wenn die Schranke fest geschlossen ist. Diese Vorrichtung, welche von der Eisenbahn-Direktion von Friedland in Schlesien bei Bromberg hergestellt wird, soll in aller nächster Zeit auch auf den zum Eisenbahn-Direktionsbezirk Bromberg gehörigen Bahnstrecken zur Einführung gelangen.

Aus der Provinz. Grandenz, den 13. April.

[Preussisch-Bayerischer Verkehr.] Am 1. April ist ein neuer Tarif für die Beförderung von Leichen, lebenden Thieren und Fahrzeugen im Verkehr zwischen Stationen der Bayerischen Staatsbahnen einerseits und Stationen der Eisenbahndirektionsbezirke u. A. Bromberg, Danzig und Königsberg in Kraft getreten. Neben vielen Verkehrs-erweiterungen und zum Theil erheblichen Tarifermäßigungen werden durch den neuen Tarif auch einzelne Verkehrsbeschränkungen herbeigeführt. Die seitherigen billigen Frachtsätze bleiben jedoch noch bis zum 15. Mai d. Js. in Geltung.

[Sterbekasse für das deutsche Forstpersonal.] Die Kasse, welche am 1. Januar in ihr 10. Lebensjahr eingetreten ist, hatte auch im Rechnungsjahr 1896 außerordentlich günstige Abschlüsse. Sie ist eine Genossenschaft der deutschen Forst- und Jagdbeamten zu gegenseitiger Versicherung von Kapitalien von 500 bis 6000 Mark auf den Todesfall. Die Mitgliederzahl ist auf 2572 gestiegen. Die Kasse ist in ganz Deutschland verbreitet. Die Versicherungssumme berechnet sich im ganzen auf rund 63 Millionen Mark. Das bei der Reichsbank in Berlin deponirte Grundkapital beträgt 533000 Mark und hat im Jahre 1896 um 110000 Mark, im Monat Januar 1897 um 25000 Mark zugenommen. Die Gesamtentnahme der Kasse belief sich 1896 auf 163501 Mark. Die sehr niedrig berechneten Beiträge werden sich für die jetzt neu eintretenden Mitglieder vom Jahre 1900 an um weitere 10 bis 12 Prozent ermäßigen lassen. Nähere Auskunft erteilt für Posen Herr Oberförster Regling in Bromberg, für Ost- und Westpreußen Forstmeister Jacher in Mehlauen.

* Culm, 11. April. In Nr. 79 des Gef. war in dem Bericht über die letzte Stadtverordnetenversammlung bemerkt worden, die Pachtung der Culmer Stadtkämpen sei von der Firma Otto Baech (Weidengeschäft) auf die Schmitzer Meisenerfabrik E. Müller Command.-Ges. übergegangen, weil sich Herr Baech in Vermögensverfall befinde. Wie uns jetzt geschrieben wird, befindet sich Herr B. nicht in Vermögensverfall, sondern hat anderer Unternehmungen halber die Pacht-Übertragung, welcher die Stadtverordneten-Versammlung zugestimmt hat, selbst beantragt.

* P. Gr. Nebran, 12. April. Gestern Abend tagte die Generalversammlung des Kriegervereins. Bei Begräbnissen wurden bisher die Salven mit Jagdgewehren abgegeben, was mit Uebelständen verknüpft war. Es wurde deshalb die Anschaffung von Mausergewehren beschlossen. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: zum Vorsitzenden Hauptmann Warkentin, Weichselburg, zum Schriftführer Wigannt, zu dessen Stellvertreter Theodor Hermann, zum Kassensführer Wic, zum Stellvertreter Görke, zum Kapitän d'Armes Borchert bezw. Valzer, zu Weißführer Pawlik, Neumann, Freitag, Gronau, Wehrmeister und Lüttrighausen und zu Deligirten Hauptmann Warkentin und Wigannt.

* Schwuch, 12. April. Der Haushalts-Etat des Kreises für 1897/98 beläuft sich in Einnahme und Ausgabe auf 213726 Mk. Durch direkte Beiträge werden 158702 Mk., durch sonstige Einnahmen 55024 Mk. aufgebracht. Für allgemeine Zwecke sind 500 Mk., für Verkehrsanlagen 76013 Mk., für Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalten 15660 Mk., für das Sanitätswesen 4908 Mk., für die allgemeine Kreis- und Amtsverwaltung 65473 Mk., zu sonstigen Ausgaben, wie Prämien für Gefinde etc., 36097 Mk., für Extraordinarien 8074 Mk. in Ausgabe gestellt. — Nach dem Jahresberichte des Königl. Prognasiums betrug die Schülerzahl am 1. Februar 129, darunter 18 Knaben der Vorschule. Der Religion nach waren 66 evangelisch, 21 katholisch, 32 mosaisch; einheimisch 91, auswärtig 36, Ausländer 2. Am 1. d. Mts. wurden 14 Schüler entlassen, von denen 9 ein Gymnasium besuchen, die übrigen einen praktischen Beruf ergreifen wollen.

* Schwuch, 12. April. Amtliche Ermittlungen haben ergeben, daß die von mehreren Zeitungen (vom Gef. nicht) gebrachte Nachricht von einem Todtschläger in Konstipice unzutreffend ist. Der angebliche Todtschläger aus Lasti, welcher bei Gelegenheit der Reichstags-Wahl am 31. v. M. einen Menschen mit einem Steine erschlagen haben sollte, ist aus der Haft entlassen worden, da es sich nur um eine gewöhnliche Prügelei handelt, bei welcher Niemand zu Tode gekommen ist.

* Saffrow, 12. April. Dem Glaser Kubazki aus Zippnow sind vom Kaiser 50 Mk. geschenkt worden.

* Puhig, 12. April. Unser Städtchen rüstet sich zur Aufnahme der zu erwartenden Sommergäste. Die romantisch am Seeufer gelegene „Strandhalle“ ist in den Besitz einer sehr rührigen und energischen Dame übergegangen, die bemüht ist, nach jeder Richtung hin den sie besuchenden einen angenehmen Aufenthalt zu bereiten.

* Werent, 12. April. Das kaufmännische Geschäft des Herrn Janke am Markt ist an Herrn Kaufmann v. Gruchalla für 45000 Mark verkauft worden. Vor 12 Jahren hat Herr Janke das Grundstück für 24000 Mark gekauft. — Vorgestern hat die städtische Spar- und Darlehnskasse ihren Betrieb eröffnet. Rentant ist der Gemeindevorsteher Nebel. Die Kasse nimmt Spar-Einlagen von 1 bis 3000 Mark an und verzinst sie mit 3 1/2 Prozent, auch ist mit der Kasse eine Pfennig-Sparkasse verbunden. Die Höhe an Zinsen für Darlehne wird zwischen dem Vorstande der Kasse und den Schuldnern vereinbart.

* Gising, 12. April. Die hiesigen Sozialdemokraten werden den 1. Mai, soweit sie durch die Arbeitsniederlegung keinen weiteren Nachtheil zu befürchten haben, als „Allerweltsfeiertag“ festlich begehen.

Die Eintragung der Aktiengesellschaft der Haffuferbahn in das Firmenregister hat gestern stattgefunden. Sobald die staatliche Genehmigung eintrifft, soll sofort mit dem Bau der Bahn begonnen werden.

* Königsberg, 13. April. Die Aufhebung eines Gymnasialen-Kneiplokals, welches h. Jt. hier viel von sich reden gemacht hat, bildete in der heutigen Sitzung des Bezirks-Ausschusses den Gegenstand der Verhandlung: Etwa 20 Sekundaner und Primaner des hiesigen Friedrich-Kollegiums und des Kneiphöfischen Gymnasiums, meist Söhne argegebener Eltern, hatten sich in dem dicht neben dem Regierungsgebäude gelegenen Kellerlokal des Restaurateurs Bownen, für welches dessen Ehefrau die Konzession erlangt hatte, im April vergangenen Jahres zu einer „Schülerverbindung“ vereinigt. Die Mitglieder machten sich studentische Sitte und Kneipromment zu eigen, indem sie an bestimmten Abenden sich, mit Mühe und Band angethan, in der „Stammkneipe“ versammelten. Die Versammlungen arteten zumeist in arge Zechgelage aus. „Stoff“ war stets in reicher Menge vorhanden, da der Wirth willig kreditirte. Damit der „Stoff“ niemals ausging, wurden bei dem Wirth stets 50 bis 100 Flaschen Bier auf einmal bestellt und diese in einem besonderen Schrank von dem „Kellermeister“ der Verbindung, der natürlich auch ein Gymnasialist war, aufbewahrt. Das Polizei-Präsidium, wie auch die Direktoren der beiden Gymnasien erhielten von diesen Kneipgelagen Kenntniß, und die Folge davon war, daß das Polizei-Präsidium den Antrag stellte, der Ehefrau des Lokalhabers die Konzession wegen Verführung der Büllei rei zu entziehen. Acht Gymnasialisten, welche sich bei den Gelagen besonders hervorgethan hatten, wurden von der Schule verwiesen. Die anderen kamen mit Karzerstrafen davon. Der Bezirks-Ausschuß erkannte auf Entziehung der Konzession.

* Königsberg, 11. April. Der Etat der städtischen Gasanstalt rechnet mit einem größern Verbrauch für das neue Jahr. Die Einnahme aus den Erzeugnissen ist auf 1016500 Mk. veranschlagt, d. i. 60500 Mk. mehr als im abgelaufenen Jahre. Für die öffentliche Beleuchtung sind 156680 Mark eingestellt, gegen 139470 Mk. im Vorjahre, da die Straßenlaternen von 1788 auf 1900 Stück vermehrt wurden. Der vermehrte Verbrauch von Leuchtgas seitens der Bürgerchaft, trotz der Ersparnisse durch Gasglühlicht, läßt erkennen, daß Gas und elektrisches Licht sich in unserer Stadt keine Konkurrenz machen, sondern nur gegenseitig ergänzen. Der an die Stadthauptkassa abzuführende Ueberschuß der Gasanstalt beziffert sich,

nach Abzug der Kosten für die Straßenbeleuchtung, auf 288800 M.

Braunsberg, 9. April. Der Kreistag beschäftigte sich mit einer Eingabe, den Kreistagsbeschluss vom 30. April 1888, die Föhrung der Privatweghege betreffend, aufzuheben, um den Besitzern freie Hand zu lassen, ob sie ihre Hengste zum Decken fremder Stuten gegen Entgelt hergeben wollen oder nicht. Die Verhandlung endete mit der Ablehnung der Eingabe. — Um dem Kreise Braunsberg die Vervielfachung an dem Passfuhrbahnunternehmen zu ermöglichen, hat sich die Staatsregierung bereit erklärt, dem Kreise zum Ankauf von 500 Stück Stammaktien ein Darlehn von 500 000 M. zu gewähren. Dieses ist zunächst auf 5 Jahre fest mit 1/2 Prozent jährlich zu verzinsen und 1 pCt. unter Zuwachs der ersparten Zinsen zu tilgen. Der Kreistag beschloß, das Darlehn anzunehmen.

Goldap, 11. April. Vom hiesigen Landwirtschaftlichen Verein wird an die Besitzer des Kreises gutes Saatgetreide verabsolgt werden. Der den Käufern zu gut kommende Differenzbetrag beträgt 1 M. pro Hektar.

Ragnit, 11. April. Die durch den Herrn Landrath Grafen Lambdorf im Kreise veranstaltete Sammlung zur Errichtung eines Denkmals für die Königin Luise in Tilsit hat 724,85 M. ergeben.

Bronberg, 12. April. Die hiesige Provinzial-Wiesenbau- und Viehwirtschaftsvereins-Versammlung wurde heute abends in der Wiesenbau- und Viehwirtschaftsvereins-Versammlung in der Wiesenbau- und Viehwirtschaftsvereins-Versammlung abgehalten. Letztere fand unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Landesbauvereins, Herrn Landrath Nötel, statt. Es wurde geprüft in Wiesenbau, Drainage, Düngelern, Pflanzenbau, Deutsch, Rechnen, Bienenzucht, Feldweesen und Rivellieren, landwirtschaftlicher Baukunde, Geographie und Geseheskunde. Im Sommerhalbjahr findet im Anschluß an die theoretischen Unterweisungen des Wintersemesters ein praktischer Lehrlauf statt. Dieser wird am 26. April eröffnet, soll in Lindenwald bei Bischofshof abgehalten werden und 5 bis 6 Wochen dauern. Die jungen Leute, welche zwei solcher Winter- und Sommerkurse durchgemacht haben, werden von der Anstalt zu geeigneter Beschäftigung empfohlen oder erhalten solche auch durch deren Vermittlung. Die Anstalt, welche erst seit zwei Jahren besteht, hat sich unter Leitung ihres Vorstehers, Herrn Zirkel, in erfreulicher Weise entwickelt.

Der Verein der Ärzte des Bromberger Regierungsbezirks hielt am 10. d. M. unter sehr großer Theilnahme seine Vierteljahrssitzung ab, und zwar ausnahmsweise im städtischen Krankenhause. Der von Herrn Kronjohm dem Krankenhause geschenkte Röntgen-Apparat wurde vorgeführt. Herr Ingenieur Jenisch aus Berlin hielt über die Theorie und Anwendung der Röntgen-Strahlen einen mit Experimenten und Demonstrationen verbundenen Vortrag.

Der Verein für Radwettkahren veranstaltete am 2. Mai sein erstes diesjähriges internationales Radwettkahren. Es finden folgende Rennen statt: Eröffnungsfahren 2000 Meter, 3 Ehrenpreise 20, 20, 10 M.; Niederradrennfahren 5000 Meter, 3 Ehrenpreise 80, 50, 30 M.; Niederradrennfahren 1000 Meter, 3 Ehrenpreise 30, 20, 10 M.; Tandemfahren 3000 Meter, 3 Ehrenpreise 60, 40, 20 M.; 5. Niederrad-Vorgabefahren 2000 Meter, 3 Ehrenpreise 50, 30, 20 M.; Tandemvorgabefahren 2000 Meter, 3 Ehrenpreise 50, 30, 20 M. Die Rennen sind offen für Herrenfahrer aller Länder, das Eröffnungsfahren jedoch nur für solche, welche in einem öffentlichen Radwettkahren, ausgenommen Jugend-, Vereins-, Trost-, Landturn- und Vorgabefahren noch keinen ersten Preis errungen haben.

Samter, 10. April. Wie mitgetheilt, war der Schuhmacherlehrling Franz Wolynski zu der am 26. Januar in der städtischen Fortbildungsschule veranstalteten Kaisergeburtstagsfeier mit einer Goldnadel an der linken Rocklappe erschienen. Die Nadel wurde dem Schüler von den Lehrern abgenommen und der Polizei übergeben. Der Vater des Schülers, der Schuhmachermeister Andreas Wolynski, fühlte sich hierdurch veranlaßt, dem Dirigenten der Schule einen polnischen und dem beteiligten Klassenlehrer einen deutschen Brief zugeben zu lassen. Da beide Briefe Verleumdungen enthielten, kam die Sache in der Schöffengerichtssitzung zur Verhandlung. Der Vater gab zu, den polnischen Brief geschrieben zu haben, während der deutsche Brief von seinem Sohne, dem Fortbildungsschüler Franz Wolynski, geschrieben worden sei. Der Vater wurde der Verleumdung in zwei Fällen für schuldig erkannt und zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt, der mitangeklagte Sohn wurde wegen Beihilfe zur Verleumdung mit 10 M. Geldstrafe bzw. zwei Tagen Haft belegt.

Juni, 12. April. Der landwirtschaftliche Kreisverein Jun- u. Schubin veranstaltete zu Ehren des von hier scheidenden Kreisinspektors Riesel, der mehrere Jahre hindurch dem Vorstande des Vereins als Schriftführer angehörte, ein Abschiedsmahl. Herr Landrath v. Pfeister toastete auf den Scheidenden und feierte seine Verdienste um den Verein. Zu der dem Maß vorangegangenen Sitzung war Herr Riesel zum Ehrenmitgliede ernannt worden.

Amtliche Anzeigen

Zwangsvorsteigerung.

5651] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Thorn, Altstadt, Band XV — Blatt 424 — auf den Namen des Fleischermeisters Julius Wisniewski in Gütergemeinschaft mit Marianna geb. Sachteta eingetragene in Thorn, Altstadt, Schuhmacherstraße Nr. 23 belegene, Grundstück (Wohnhaus mit Seitengebäude und Hofraum),

am 2. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 780 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Thorn, den 3. April 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

5553] Zu Folge Verfügung vom 1. April 1897 ist am 2. April 1897 die in Br. Stargard bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Johann Prządziński ebendasselbst unter der Firma „J. Prządziński“ in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 311 eingetragen.

Br. Stargard, den 2. April 1897.
Königliches Amtsgericht.

5398] Die Lieferung der Verpflegungsbedürfnisse für das Bataillon während der Schießübung auf dem Schießplatz Thorn vom 7. bis 26. Mai 1897 wird im Einzelnen vergeben. Angebote werden

bis zum 20. April 1897 angenommen.

Die Lieferungsbedingungen können nach Einsendung von 1 Mark Schreibgebühr von hier aus bezogen werden.

Renfahrwasser, den 11. April 1897.
Menage-Kommission 2. Bataillons Infanterie-Regts. von Hindenburg (Pom.) Nr. 2.

6728] Feines langes | 5—600 Ztr. vorzügliche
Dachrohr | **Speisekartoffeln**
ist noch zu haben bei
Ediger, Rehdorf Westpr.

sind auf Domäne Schönau bei Rehdorf pr. verkauft. Preis pro Ztr. 1,50 M. franco Bahnhof Lindenau. [5368

+ **Wollstein, 11. April.** Am Sonnabend Nachmittag wurde in dem Dorfe Loderhau das Gehöft des Eigenthümers Buchwald in Brand gesetzt, während W. mit seiner Frau auf dem Felde und zwei Kinder im Alter von 1 1/2 und 4 Jahren im Wohnhause im verschlossenen Zimmer waren. Das Feuer war im Wohnhause an allen vier Ecken angelegt worden. Das vierjährige Kind und das Vieh konnte von Nachbarn gerettet werden. Das andere Kind konnte nur verkohlt aus dem brennenden Hause herausgeholt werden. In kurzer Zeit äscherte das Feuer Wohnhaus und Stall und Scheune ein, sodaß außer dem Vieh nichts gerettet werden konnte.

Rawitsch, 10. April. Der Bau der Vollbahn Riegnitz-Rawitsch-Kobylin soll so gefördert werden, daß die Inbetriebsetzung der Bahn im Herbst dieses Jahres erfolgen kann. Um dies bei der 130 Kilometer langen Strecke möglich zu machen, wird der Bau durch Mannschaften der Eisenbahn-Brigade ausgeführt werden, denen die Arbeiten gleichzeitig zur Übung dienen sollen. Zunächst treffen 200 Mann ein, die den Bau der Strecke Rawitsch-Kobylin, die bereits seit etwa 8 Tagen in der Ausführung begriffen ist, weiterführen werden. Im nächsten Monat kommt dann ein weiterer Truppentransport hier an, so daß etwa 600 Mann auf längere Zeit hier unterzubringen sein werden.

Virubau, 11. April. Gestern passirte eine Holztraft die hiesige Warthebrücke. Beim Auflösen der einzelnen Holztafeln vor der Brücke fiel einer der Arbeiter so unglücklich zwischen zwei Tafeln, daß ihm der Brustkasten zerdrückt wurde. Der Mann sank mit einem Ausruf in die Tiefe, aus der er als Leiche herausgeholt wurde.

Verschiedenes.

— [Gartenbau-Ausstellung zu Berlin vom 28. April bis 9. Mai 1897.] Der für diese Ausstellung beanspruchte Flächenraum ist bereits auf über 12000 qm. gestiegen und noch immer gehen Anmeldungen ein. Für Orchideen ist ein Ehrenpreis der Stadt Berlin von 1000 Mark ausgesetzt worden. Außer anderen Ehrenpreisen heben wir hervor: 2 Ehrenpreise des Kreisaußschusses des Kreises Teltow von je 250 Mark, der des Kreises Nieder-Barnim in Höhe von 300 Mark, ferner Ehrenpreise von Kommerzienrath Rich. Pintsch (300 Mark), Bankdirektor Sanden (100 Mark), mehreren Gartenbauvereinen und namentlich vom Provinzial-Ausschuß der Provinz Brandenburg (500 Mark.) Neuerdings hat auch der Staatsminister a. D. Freiherr Lucius von Ballhausen einen kostbaren Ehrenbecher gestiftet.

Wer jetzt noch dem Verein zur Beförderung des Gartenbaues (Berlin N., Invalidenstr. 42) beiträgt, hat dauernd freien Eintritt zu der Ausstellung und erhält 4 Karten zum einmaligen Eintritt, die auch am ersten Tage, wo das Entree 3 Mark beträgt, gültig sind. Außerdem erhält er die Zeitschrift „Gartenflora“ unentgeltlich. Beitrag für Berlin und Umgegend 20 Mark, für das übrige Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn 13 Mark.

Die Kaiserin wird wahrscheinlich die Ausstellung eröffnen.

— [Erinnerungen an Stephan.] Von der Leutseligkeit des verstorbenen General-Postmeisters ist folgender Vorfall ein Beispiel: Bei einer kaiserlichen Hofstafel, zu welcher der Bestorbene mit hinzugezogen war, fiel er ziemlich heftig mit dem Kopf gegen eine von einem Lakaien herübergereichte silberne Schüssel. Als der Lakai nun vielmals um Entschuldigung bat, sagte Herr v. Stephan lächelnd: „D, das thut nichts, ich bin ein Pommer!“

Ohne einer ausgesprochenen kirchlichen Richtung anzugehören, war Dr. v. Stephan doch ein bibelkundiger Mann. Seine Bibelkenntnis wurde einmal bei der Eröffnung einer neuen Telegraphenanstalt auf die Probe gestellt. Die Väter der Stadt drückten telegraphisch ihren Dank aus, und ein schallhafter Stadtrath gestattete sich die Bemerkung: „Siehe auch: David Psalm 19, Vers 4 und 5.“ Sofort traf die telegraphische Rückantwort ein: „Dank und Gruß. Im Uebrigen verweise ich auf Psalm 92, Vers 3 und 6.“ Und wie lautete der Vers des erstgenannten Psalms? „Kein Sprechen und kein Reden, da man keine Stimme hört. Ueber alle Lande erstreckt sich das Meer, und ihre Worte bringen bis an das Ende der Welt!“ Gewiß eine schöne Anwendung der Worte des Psalmisten auf den telegraphischen Verkehr. Aber der General-Postmeister hatte alsbald eine Antwort gegeben, die nicht nur von seiner Gelehrtheit, sondern auch von einem tiefen Gemüthe zeugte. Denn der Vers des von ihm zitierten Psalms lautete: „Wage er verkünden am Morgen Deine Gnade und Deine Wahrhaftigkeit in den Nächten! Wie groß sind Deine Werke, Einiger! Wie sehr tief Deine Gedanken!“ Herr v. Stephan war außer dem Fürsten Bismarck der einzige Ehrenbürger der Stadt Bremen.

Amputation, die seinem Tode vorausging erhielt der General-Postmeister vom Senate der Stadt Bremen eine Sendung Cigaretten eines aus dem berühmten Bremer Rathskeller. Auf dieses Geschenk hat der Lebende noch in einem Dankschreiben geantwortet, in welchem es u. a. heißt: „Ich hege die Hoffnung, daß das Weines stärkende Kraft sich mit Gottes Hilfe auch an mir bewähren wird. Gerade auch in dieser Beziehung hat mich der sinnige und theilnehmende Gedanke des hohen Senats besonders erfreut: „Und wüßten wir, wo Jemand traurig läge, wir gäben ihm den Wein!“

Als Dr. v. Stephan wenige Tage vor seinem Tode nach der Amputation des Unterschenkels aus der Klosetto erwachte, fragte er nach seinem Bein und als man ihm antwortete, daß es zur Präparation in die Klinik gebracht worden, meinte er wehmüthig: „Schade um das Bein, es hat Niemandem etwas gethan und ich habe kein em meiner 172000 Unterthanen je damit einen Fußtritt ertheilt!“ — Nach dem Tode ist der Fuß der Leiche beigefügt worden.

Wie der General-Postmeister es verstand, auf das große Personal der Post einzuwirken, so daß in seinem Geiste geübt wurde, davon möge folgendes kleine Erlebnis aus dem Kriege 1870 Zeugnis geben. Am Tage nach der Schlacht von Gravelotte, am 19. August früh, hatte ich, so erzählt ein alter Offizier, viel zu thun, um östlich beim Dorfe Gravelotte das 2. Bataillon Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. Kommerzielles) Nr. 2 wieder zu ordnen, die Lücken festzustellen, die Anrüstung zu ergänzen. Als ich thätig war, kam ein junger Offizier Beamter der Feldpost zu Pferde im Galopp herangesprengt und parierte bei mir das Pferd. Es fiel mir gleich auf, daß an seinem Sattel ein großer Leinwandbeutel befestigt war, während über der Schulter eine Ledertasche hing. Der Beamte redete mich etwa so an: „Herr Oberstleutnant, wäre es wohl möglich, den Dienst einige Augenblicke zu unterbrechen. Die Postkassen in meinem Sack gehen sofort direkt in die Heimat, Postkarten und Bleistifte habe ich bei mir. Wenn die Bomben kurze Zeit schreien dürften, etwa: genaue Adresse, dann „gesund“ und Vor- und Zunamen, so könnten diese Nachrichten in die Heimat gehen.“ Ich ließ sogleich die Gewehre zusammensetzen und wegretten. Schnell waren viele Postkarten verteilt, mit kurzer Nachricht beschriebenen und in den Sack des Beamten gesteckt. Dieser sagte mir Dank und ritt gewandt und schnell zu einem anderen Bataillon weiter. Die guten Bomben aber thaten nun ihren Dienst in dem freudigen Gefühl weiter, daß die Lieben in der Heimat bald großer Sorge enthoben sein würden.

Standesamt Graudenz

vom 4. bis 10. April 1897.

Aufgebote: Hobolik Otto hebrholdt mit Olga Heymann. Kaufmann Arthur Jeyh mit Ottilie Schindler. Bantchnitter Bruno Ponz mit Pauline Zuzakowski geb. Samland. Steinfischer Gottlieb Wabel mit Ottilie Dravert. Schmelzer Adolf Pape mit Louise Dunkel. Kalkulator-Assistent Walter Wistinghausen mit Emma Findel. Postassistent Hermann Paul Robert Burghalter mit Adelgunde Elisabeth Margaretha Thörmer. Guartebeiter Gustav Reinhold Seifert mit Anna Emilie Vertha Krause. Buchhalter Walter Steinborn mit Martha Ottilie Kuhn.

Heirathen: Fleischmeier Franz Oskar Waldowski mit Lina Emma Zielinski. Stuhlkleber Stanislaus Marchlewski mit Pauline Kowalski. Schlosser Adolf Sabine mit Vertha Emilie Krüger. Schuhmacher Julian Worowski mit Anna Emilie Bartolinski.

Geburten: Vice-Feldwebel Louis Herrmann, S. Arbeiter Josef Gajewski, S. Klempner Gustav Reich, S. Schuhmacher Ferdinand Abramowski, T. Tischler Karl Reß, S. Arbeiter Ludwig Rajantowski, S. Arbeiter Herrmann Raß, S. Schneidmüller Wilhelm Streich, T. Hilfsbremier Hellmuth Conrad, T. Arbeiter Otto Gull, S. Magistratsbote Jacob Janz, S. Hausbesitzer Herrmann Flader, S. Gefangenen-Aufsicher Konrad Lieb, S. Schuhmacher Josef Kiewitt, S. Schuhmacher August Dominik, T. Arbeiter Johann Wikowski, S. Arbeiter Johann Klawczynski, T. 2 uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Erich Paul Rankowski, 3 W. Martha Jarzycki, 1 W. Otto Wönte, 12 W. Pensionierter Briefträger Ferdinand Viebriz, 69 1/2 J. Johanna Scheide, 1 J. 2 M. Robert Bodorf, 1 J. 10 M. Charlotte Wendrich, 1 J. 3 1/2 M. Margarethe Widowske, 5 J. 8 1/2 M. Max Wisniewski, 10 M. Ella Damiß, 1 Jahr 7 Monat.

Für Magenleidende ist das erste, bringendste Verdünnt eine leicht verdauliche, reizlose Kost, die jedoch zugleich durch die Möglichkeit einer gewissen Abwechslung die Gefahr der Einförmigkeit vermeidet. Das in den höchsten Farbdwerken in Höchst am Main — Fabrikanten des rühmlichst bekannten Migrain — aus frischer Rohmilch hergestellte neue Emulsionpräparat Nutriose, das in Bezug auf Nährkraft und Verdaulichkeit das Fleisch weit übertrifft, in Bouillon, Milch, Kaffee oder Cacao leicht löslich ist oder mit Reis, Grieß und anderen Nahrungsmitteln verkokt werden kann, ist bestimmt, bei allen Magenleiden eine hervorragende Rolle zu spielen. — Nutriose ist in Probepacketen (à 100 Gr.) zum Preise von M. 2.— durch die Apotheken, sowie alle Drogen- und Colonialwarenhandlungen zu beziehen.

Bekanntmachung.

5632] Aus Anlaß vielfacher Anfragen wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Posener Landchaftliche Bank gemäß § 3 ihres durch Allerhöchsten Erlaß vom 24./2. 1890, L.G. 1895 und 4./8. 1896 genehmigten Statuts bejuget ist:

- 1) Konvertirungen und Neuannahmen landchaftlicher Pfandbriefs- sowie anderer Hypothekendarlehne zu vermitteln,
- 2) Konto-Korrent-Verkehr zu eröffnen,
- 3) Lombard-Kredit gegen Hinterlegung von Werthpapieren und landlichen Hypotheken zu gewähren,
- 4) An- und Verkauf von Werthpapieren zu bewirken,
- 5) Depoziten in barem Gelde zur Verzinsung, sowie offene und geschlossene Depozits zur Verwaltung und Verwaltung anzunehmen,
- 6) Wechsel gegen Unterlage zu diskontiren,

Der Zinsfuß für Baardepoziten ist gegenwärtig bei täglicher Kündigung auf 2 1/2 pCt., bei dreimonatlicher Kündigung auf 3 pCt. festgesetzt.

Die in Feuer- und diebstahl-sicherer Stahlkammer befindliche Safes (eiserner Schrank) Einrichtung wird zur mittelsweiligen Benutzung für kürzere oder längere Zeit bereit gehalten.

Posen, den 10. April 1897.
Posener Landchaftliche Bank.
Schwidtal. Streim.

2 Jahr gebrauchte, sehr gut erhaltene Thörner [5254

Breitsäemaschine
für den halben Preis verkauft Sumowo p. Raymowo Wbr.

Anktionen.

Oeffentl. Versteigerung.

Donnerstag, d. 15. April d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
werde ich in Gr. Schönebrück

2 Sterken, 8 junge Bullen, 5 Kuhfäler, ein Vertikow und einen gr. Spiegel

zwangsweise versteigern. Verkaufung der Käufer b. Gastwirth Herrn Grude dafelbst.
Rasch, Gerichtsvollzieher, 5535]

Geldverkehr.

Mark 7500

pupillarisch sicher zu vergeben. 5631] C. Voergen, Graudenz.

4000 Mark werden auf e. ganz neues, massiv erbautes Gasthaus zur 1. Stelle gesucht. Offerten unt. Nr. 5660 an den Oeffentlichen erbeten.

25000 Mark werd. auf ein 1800 Morg. groß. Rittergut in Ostpr. hint. 56000 Mark Randsch. zu sof. od. 1. Mai gesucht. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 5576 d. b. Oeffentlichen erbet.

45000 Mark werden von sofort oder 1. Juli auf erste Stelle gesucht. Offert. postlagernd Snorazlaw unt. A. B. No. 22. [5141

Ein Privatbeamter, in gut. Stell. sucht gegen Eich. u. 6 pCt. Zins. 300 Mark auf 6 Monate. Meld. briefl. unt. Nr. 5417 a. d. Oeffelligen erbet.

Wir ermäßigen von heute ab die Zinsen für Darlehne

1. auf Westpreussische Pfandbriefe und deutsche Reichs- sowie Preussische Staats-Anleihen

von 4% auf 3 1/2% p. a.

2. für alle übrigen lombardfähigen Effecten

von 4 1/2% auf 4% p. a.
Danzig, 12. April 1897. [5320

Westpreuss. Landchaftliche Darlehns-Kasse.

1000 m Buchsbaum

hat zu verkaufen [5600

Gärtner R. Helke, Adl. Dorpoich bei Bitterow, Kr. Culm. 5594] Zwei gebraucht, überzähl.

Halbverdedwagen stehen zum Verkauf auf Dom. Kroeyen b. Marienwerder.

5568] Wegen Faltoufseeanlage habe 10 neue **Spekthüren** billig zu verkaufen. Fr. Lechner, Zehlens, Tschel.

Zu kaufen gesucht.

Eine alte **Feldbahn** mit Vorren, Weichen etc., wird, falls noch gut und brauchbar, von gleich gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 1161 a. d. Oeffelligen erbet.

frühe Rosen, Weltwunder, Daber, magnum bonum und andere Sorten Saatk- und Speisekartoffeln zu kaufen. Ditto Kraft, Schöne Westpr.

Robbernstein

Alle Sorten Robbernstein faust zu höchsten Preisen und erbitet darin Zuforderung mit äußerster Preisanzeige. Freie Rücksendung bei Nichtkonvenienz.

Carl Aug. Westphal, Stolp i. Pom., Bernsteinwaren-Fabrik.

Brennereikartoffeln wünschst zu kaufen und erbitet Proben W. Schindler, 5534] Strasburg Westpr.

Substations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.
Herausgegeben von Dr. Voigt, Berlin. Nachdruck verboten.

Reg.-Bez.	Name und Wohnort des Besitzers des Grundstücks, bezugw. des Subalternen	Zuständiges Amtsgericht	Substitutions-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundrenten-ertrag	Substitutionswert
Marienwdr.	Schmidstr. Joh. M. Laß, Samiellust.	Lautenburg	28. Mai	8,1890	46,86	78
	Dr. med. v. Braak, Lötzen.	Lötzen	9. Juni	0,3420	5,64	—
	Westh. v. u. v. Beddies Ehl., Lepcan.	Schlochau	24. Mai	101,9010	170,55	279
Danzig	Elsing, Vereinsbad, E. M. v. H., Elbing.	Elbing	11. "	0,0863	0,12	60
	Schiff Fr. Witt' Ehl., Tolkmitt.	Lötzen	21. "	0,0970	—	—
	Wauant. Klein. Vender' Ehl., Gr. Brunau.	Ziegenhof	24. "	8,1970	89,31	75
Königsberg	Wirth Fr. Loth. Sadek.	Weidenburg	25. "	41,6640	131,19	120
	Gtsch. Ludw. Drotten, Kumbach.	Wassensheim	19. "	135,3430	966,42	366
	Ludw. Fr. Reuber' Ehl., Grünhagen.	Br. Holland	29. "	2,1270	41,31	234
Gumbinnen	Wei. Fat. Jul. Grunwald, Reichenbach.	Wassensheim	25. "	51,6360	1030,56	156
	Gärtin. Fr. Köppling' Ehl., Drengfurth.	Wassensheim	13. "	0,7380	2,22	180
	Gtsch. Ferd. Goldberg, Neuwalde.	Darkehmen	30. April	136,5310	705,12	408
Bromberg	Stellm. Fr. Ding' Ehl., Uplaten.	Löben	15. Mai	0,8140	7,20	18
	Schmitt. J. Vordanowitz' Ehl., Bromberg.	Bromberg	1. "	0,0676	1,44	24
	Eh. Vertr. Fr. Hoffmann' Ehl., Bromberg.	Magisno	5. "	—	—	6690
Posen	Prof. P. Goede, Wieloniew.	Magisno	10. "	6,0553	42,36	—
	Ludw. Egon Werner, Schneidemühl.	Schneidemühl	11. "	0,0502	—	3144
	Hsbel. Egon Werner, Schneidemühl.	Schneidemühl	11. "	0,0774	—	3287
	Fr. Constant. Woinst, Gnin.	Gräs	10. "	0,7786	5,70	18
	M. H. J. Fender' Ehl., Bül.	Gräs	20. "	1,2530	21,30	174
	Sch. Fr. Ringel' Ehl., Bräs.	Mejeritz	5. "	0,6360	10,74	157

Naturheilanstalt Reimannsfelde bei Elbing
Anstalt für chronische Leiden, das ganze Jahr hindurch geöffnet.
Näheres durch ausführliche Broschüre. Leit. Arzt Dr. med. Pfalzgraf.

Für Haut- und Hautleiden
Königsberg i. Pr.
Dr. Jessner, Gr. Schloßstr. 11.

5343] Einige Wagon
2 Meter lange
Erle-Rollen
hat abzugeben
W. Neumann,
Dampf-Sägewerk,
Lautenburg Wpr.

5395] Empfehle:
Chilispeter
Superphosphat
Saimit
Thomasmehl
H. Brunet, Zablonow.

5599] Trodene
Birkenstammbohlen
sucht zu kaufen.
Eugen Dummier, Reuenburg
Westpreußen.

Salpeter
Importirt in Schmelzladungen
direkt von Chile
Arnold Kolrich Lissner,
Hamburg.
Händler-Anfragen erbeten.

Holzhandeln
Kartoffelförbe
Wagenräder
in nur guter Waare, offerirt
billigst [5519]

Moritz Cohn,
Lautenburg Westpr.

5257] Collishof b. Oserode hat
ca. 60 St. grüne Seiden
sehr billig zum Verkauf.

Wohnungen
Hausbesitzer-Verein.
Geschäftsst.: Schuhmacherstr. 21.
das. Mietkontrakt 3 St. 10 Bf.
10-12 Jim. a. geth. Grabenstr. 7.
5 B. 2. Et. m. Wall. Grabenstr. 6.
3 Jim. hochst. Grabenstr. 7.
4-7 Jim. 1. Et. Grabenstr. 20/21.
4 " 2. Et. Grabenstr. 20/21.
4 " 1. Et. Grabenstr. 50/51.
4-6 Jim. bart. Grabenstr. 50/51.
6 Jim. 2. Et. Getreidemarkt 16.
6 " 1. Et. Getreidem. 19/20.
6 3.1. Et. m. W. Unterthornerstr. 18.
4 Zimmer 1. Et. Unterthornerstr. 18.
4 Zimmer 2. Et. Unterthornerstr. 18.
4 Zimmer 2. Et. Herrenstr. 10.
4 " 2. Et. Kirchenstraße 5.
4 " 1. Et. Kirchenstr. 1.
4 " 2. Et. Wohlmannstr. 17.
2 " bart. Wohlmannstr. 34.
1 gr. Speicher, Getreidem. 21.
1 gr. Herdfeil, Getreidem. 21.

3278] Eine g. möbl. Wohnung
vom 1. Mai zu vermieten
Marienwerderstr. 50.
Marienburger Wpr.
ist ein größeres
Geschäftslokal [1914]
dem Hochschloss gegenüber, in
welchem seit 5 Jahren mit gutem
Erfolge eine Konditorei u. Restauration
betrieben ist, bestehend aus
Laden, Backstube, Restauration,
Wohnräumen und Zubehör, zum
1. Juli d. J. ganz auch getheilt
anderweitig zu vermieten.
Näh. durch Rathilfe Nouvel.

Osterode Ostpr.
5563] Ver. Unfall durch Fräntlichkeit
der Frau des jetzigen
Mäthters in mein. Hause großer,
nach eingehender
Laden
Gastzimmer, Wohnung 2 Zimmer,
Entrée, Küche, alles zusammen-
hängend, große Kellererei,
Schuppen etc., Brunnen auf dem
Hof, Gasetr. in u. f. v. von
sofort, spätestens 1. Mai, zu ver-
mieten. Eignet sich am besten
zum Kaufmann-Geschäft oder
Biervertrieb und Seifenwaaren-
fabrik. Offerten an Hausbes. b.
Ww. Maria Alsbuth,
Dierode Ostpr.

Bromberg.
Das Geschäftslokal
Friedrichstraße 51, worin seit 17
Jahren das Kurz- u. Wäsche-Gesch.
von J. Wolkenberg sich befindet,
ist zum 1. Oktober cr. od. fröh.,
mit auch ohne Wohnung z. verm.
Schleifinger Nachf., Bromberg.

Bromberg.
Ein Laden i. best. Lag. d. Stadt,
i. wech. bish. e. Colonialw.-Gesch.
betrieben, u. i. demselb. e. Ausst. erz.
verb. kann, ist v. sof. zu verm.
Reichle, Hinfauer- u. Wolkef. Str.

Falkenburg Pomm.
Laden zu vermieten.
5649] In dieser, lebhafter
Stadt, ca. 5000 Einwohner und
große Umgegend, ist in besserer
Lage ein Laden, für jedes Ge-
schäft passend (Manufakturwaar.
ausgeschl.) per 1. Oktober preis-
werth zu vermieten. Für Gold-
arbeiter und Uhrmacher be-
sonders günstig.
Robert Kantenberg,
Falkenburg Pomm.

Lauenburg i. P.
Ein groß. Ladenlokal
in Lauenburg i. Pomm., mit od.
ohne Wohnung, in welchem jahrel.
ein schwunghaftes
Whrengeschäft
betrieben wurde, ist vom 1. Ok-
tober event. 1. Juli ab zu ver-
mieten. Off. an die Exped. der
„Lauenb. Ztg.“, Lauenburg i. P.

finden liebevolle
Aufnahme bei Frau
Sebeanne Daas,
Bromberg, Wilhelmstraße 50.
Pension
Schüler [5659]
sind v. Osern f. 360 M. jährl.
Pension. (Wimmer d. Hies.
Gebäude, Gymnas. z. Beauf-
sichtigung d. Schularb. u. f. d. Nach-
schulst.) Näh. Getreidemarkt 11, b. r.

Pension.
Junge Mädchen, welche die hies.
Ferienaufnahmen besuchen sollen,
finden nach Osern freundliche
Aufnahme u. Förderung bei [4947]
H. Goede te, gewürzte Lehrerin,
Marienwerderstr. 11, Eing. Holz-
m.

Junge Mädchen
v. außerh. w. die Gewer-
schule bel. od. Schneiderei erl.
find. freundl. Aufnahme
5583] Mühlenstraße 8, i. l.

Schüler
finden gute u. billige Pension in
best. Hause. Weid. briefl. unter
Nr. 5522 an den Geselligen erb.

Danzig.
Pension für Schüler i. Danzig.
Zu e. anständ. Familie verb.
Schul- u. Schülerin i. Pen-
sion, m. gew. Beaufs. d. Schularb.,
ev. a. Studienrat. Näh.
Danzig, Straußg. 6a, bart. [5618]

Marienburger.
5069] 2 bis 3 Schüler finden
gute Pension
bei gewissenhafter Aufsicht.
Liebrecht.

**Grundstücks- und
Geschäfts-Verkaufe.**
5536] Die mir gehörigen,
am Grünen Weg belegenen
Bauplätze
sind billig zu verkaufen. —
Auskunft ertheilt
F. Czwiklinski,
Reinhold Jacobi, Berlin
Geneferstr. 43.

Haus
5536] Das den Reinert-
schen Erben gehörige, Kirchen-
straße Nr. 5 belegene
Haus
ist billig zu verkaufen. —
Auskunft ertheilt
F. Czwiklinski, Graudenz

Marienwerder Wpr.
Zwei zusammenhän-
gende Grundstücke (schul-
denfrei), nahe der Königl.
Regierung, 8 u. 6 a. m. ver-
zinstlich, für den billig. Preis
v. 9000 Mt. verk. f. Weid.
briefl. unter Nr. 4403 an den
Geselligen erbeten.

5610] Mit dem Verkauf meiner
Bauplätze
am Bahnhofs wird jetzt nach
jeder Größe begonnen. — Die
Zahlungs- u. Bedingungen werden
außerst conlant gestellt.
Marcus, Marienwerder.

**Gute
Brodställe!**
5641] Mein dacht am
Bahnh. Grünthal beleg.,
20 Brg. groß, Grundst.,
beleg. aus 3 Zimm., massiv,
Gebäude, z. Anlage einer
Restauration pass., ver-
kaufte für billig. Preis.
Borkenhagen,
Grünthal b. Ratel.

**Mein Material- und
Schauf-Geschäft**
in Br. Holland ist anderer
Unternehmungen wegen für 23000
Mark bei ein. Anzahl v. 7000 Mt.
zu verk. Zwischenhändler verb.
Off. unt. Nr. 4992 a. d. Gef. erb.

**Geschäfts-
Grundstück**
in Strassburg Wpr.
mit Speicher, am
Markte (beste Lage),
in dem seit ca. 40
Jahren das größte
Eisen- und Bau-Ma-
terialien-Geschäft be-
trieben, m. zum größt.
Theil fester Hypothek,
sofort preiswerth zu
verkaufen, ev. zu ver-
mieten. Sicherste
Existenz geboten.
Meldungen an [9736]
Eugen Drawerl,
Strassburg Westpr.

Mein Geschäftshaus in Ma-
rienburg mit großem Laden,
das sich zu jedem Geschäft eignet,
ist zu verkaufen, od. vom 1.
Oktober 1897 ab im ganzen zu
vermieten. [5517]
Th. Stoboy,
Sandhof b. Marienburg.

**Vaugegeschäft und
Holzhandel**
Dampfsäge mit 2 Vollsägern,
Kreissäge, Hobel- u. Spundmasch.,
Bandläge u. Drehbank, 2 Wohn-
häuser u. sonstige Baulichkeiten,
2 Hofräume u. Ader, in bester
Gegend Weitr. belegen, sofort
für 30000 Mt. bei 6000 Mt. An-
zahlung zu verkaufen. 12000 Mt.
à 4 1/2 u. 12000 Mt. à 2% Zinsen
können stehen bleiben u. auch in
klein. Porten abgetragen werden.
Weidg. verb. briefl. m. Aufschrift
Nr. 2403 d. d. Geselligen erbet.

Ein Grundstück
in wech. eine gangbare Bäckerei
und außerdem Fleischeri be-
trieben, sich auch zu jedem ander.
Geschäft eignet, gut verzinstlich,
mit zwei angrenzenden Bauplätzen,
preiswerth bei mäßiger Anzahl
zu verkaufen, da Eigentümerin
alt und fränklich. Näheres Aus-
kunft ertheilt E. Heymann,
Wagenfabrikant, Molder bei
Töbern. Anfrag. Rückmark. beil.

3383] Der weitere freihändige
Verkauf von
Parzellen
jeder Größe meines Aitergutes
Ruthenberg, Bahnstation
Baerenwalde Westpr., findet unter
den alten, sehr günstigen Bedin-
gungen wieder täglich statt. Die
Parzellen, nur guter Boden, dicht
an Chaussee und nahe Bahnhofs
gelegen, werden mit Viehen und
Beseilung, auch zum Theil mit
Gebäuden und Inventar, über-
geben. Ein Grundstück eignet sich
vorzüglich zur Anlage einer Zie-
gelei. Einige Käufer können
während der Bauzeit freie Woh-
nung erhalten. Baukosten un-
entgeltlich. Miethe.

**Geschäfts-
Verkauf.**
5658] Eingetretener Umstände
halber will ich meine
**Cigarren- und Wein-
handlung**
einziges Geschäft dieser Branche,
in einer Kreisstadt Ostpreußens,
unter günstigen Bedingungen,
Dasselbe gab im verf. Jahr ein
Brutto-Ertrag v. etwa M. 4000.
Ladenmiethe billig, Handlungs-
kosten gering. Compl. Lager in
vorzüglicher Waare, keine Laden-
hüter. Denbar günstigste Aus-
sichten für das Geschäft; der Er-
trag muß von Jahr zu Jahr er-
heblich steigen. Zur Uebernahme
4-5000 Mt. erforderlich. Be-
stehenden wollen sich briefl. mel-
d. unt. Nr. 5658 a. d. Geselligen.

5656] Ich beabsichtige mein in
Schneidemühl, Brombergstr. 5,
in der Nähe d. Kaiser, belegenes
**Bäder- und Konditor-
Grundstück**
mit Unterzügen, seit 24 Jahren
im Betriebe u. voll. Konzeption
ohne Konkurrenz, andev. Unter-
nehm. sofort zu verk. Vorstakt
zählt M. Militär 8000 Einwohn.
Anzahlung 5-6000 Mark.
D. Fredrich, Bäckermeister.

Für Uhrmacher.
5637] Wegen Todesfall meines
Mannes beabsichtige ich mein
gutgehendes, acht Jahre be-
triebenes Uhrengeschäft nebst
vollständig. Handwerkszeug
preisw. zu verk. Am Orte be-
findet sich nur noch ein anderer
Uhrmacher. Wittwe u. a. a.
Spranger, Crone a. Brg.

Ein Grundstück
1 1/2 Kilometer von einer großen
Garnisonsstadt, mit feinem floss-
gebenden Restaurant, großem
Kongergarten und Tanzsal, ist
m. voll. Inventar für d. billigen
Preis von 50 Tille Mt. z. verk.
Weid. briefl. u. Nr. 5565 a. d. Gef.
Beabsichtige mein
Gut
zu verkauf. Dasselbe liegt i. ein.
d. best. Kreise Ostpr., ca. 128 Hek-
tar groß, beinahe nur Weizenbod.,
durchweg fleischf., Dampfpreß-
torfabrikat, zwei Bahnhöfe, in
4 Kilom. Entfernung, lebend. u. todt.
Invent. gut u. sehr reichl. Ge-
bäude massiv u. gut, Vergröße-
rung des Gutes durch Zukauf
günstig gebot. Beidichtung Ende
April u. Anfang Mai. Preis pro
Hektar 1000 Mt. Weid. u. Nr.
5551 an den Geselligen erbeten.
5521] Wegen Todesfall hat ein
Grundstück
bestehend aus 3 Wohnungen mit
Scheune und sonstigem Zubehör
nebst 4 Morgen Land sofort zu
verkaufen. W. Schm. u.
Dt. Chlau, Familienstr. Weg 11.

53391 **Dominium**
in Westpreußen
1300 Morgen, gute Lage, Ader,
Gebäude, Inventar schön und
gut, feste Hypothek, baar. Ge-
fälle 4000 Mt., billig vom
Ausländer bei 25000 Anzahl.
zu kaufen. Näheres B. R. 12
postlagernd Strassburg Wpr.

5515] **Güter**
v. 30-3000 Mrg. verschied. Bod.,
a. Orennerien, habe preisw. z. verk.
od. bev. J. Vartusch, Bromberg.

Ein Holländer
mit 3 Gäng, gut. Gebäud. und
14 Morg. Weizenbod., gut. Vieh-
gegend, allein a. Orte, sehr preis-
werth f. 15000 Mt. b. 3-4000 Mt.
Anzahl. zu kaufen durch [5588]
C. Andres, Graudenz.

**Windmühlen-
Grundstück.**
5567] Falschbeod, neuest. Kon-
struktion, Gebäude, 4 Mrg. Land,
auf Wunsch mehr, in groß. Kirch-
dorfe u. a. 4 groß. Gütern gel.,
ohne Konkurrenz, ist unt. günstig.
Zahlungsbedingungen u. billig.
Zinsfuß für 10500 Mt. sofort zu
verkaufen. Für katholische Zung-
gefallen ist die Uebernahme sehr
günstig. Off. an Fr. Lechner,
Fehlenz, Tuchel erbeten.

**Selbständ. Mühlen-
gut in Westpreußen**
an Bahn und Chaussee gelegen,
420 Morgen, Mühle neuester
Konstruktion, Gebäude, Inventar
gut, feste Hypothek, bei ca. 12 bis
15000 Mark zu kaufen. Näheres
R. P. 20 postlagernd Straß-
burg Wpr. [5340]

Parzellierung.
5248] Verkauf des Gutes
Hammerudau
4 km von Ortelzburg,
katholische Kirche im Ort,
ca. 1500 Morgen, sehr guter
Boden, sehr schöne Viehen,
Wohn- und Wirtschaftsbäu-
de, Festschuppen, lebendes
und todt. Inventar, in
Parzellen (a. i. Ganzen).
Termin an Ort und Stelle in
Hammerudau
**Mittwoch, den 21., und
Donnerstag, den 22. April**
10 Uhr Vormittags.
Auf Wunsch Landkauf-
Hypothek, günstige Zahlungs-
bedingungen, Restkaufgelder
sokundet.
D. Sass, Allenstein.

Ein Gut
in Ostpr., ca. 1000 Mrg. groß,
davon 820 Morgen guter Ader,
60 Mrg. Torf, 60 Mrg. Viehen,
60 Mrg. Wald, ca. 65-jähriger
Bestand, ist da der Besitzer ver-
storben, für den billigen aber
festen Preis von 110 Mark pro
Morgen zu verkaufen. Inventar:
2 Aufzuehrer, 14 Arbeitspferde,
1 Bulle, 20 Kühe, 20 Stief Jung-
vieh, 18 Kälber, 18 Schweine.
Meldungen briefl. unter Nr. 5409
an den Geselligen erbeten.

3445] Mein hiersebst belegenes
Stadtgut
450 Mrg. groß, sehr schöne Lage,
ist im Ganzen oder in einzelnen
Parzellen zu verkaufen. Näh.
W. Vertb, Kassebuch i. Pom.
Wein in guter Gegend, nahe der
Stadt
Grundstück
gelegenes
mit 115 Morgen gutem Ader
reth. guten Viehen beabsichtige
ich anderer Unternehmung, weg.
billig zu verkaufen. Offerten
unter R. 100 an die Annoncen-
annahme von [5119]
Philipp, Crone a. Brg.

Ein Grundstück
1 1/2 Kilometer von einer großen
Garnisonsstadt, mit feinem floss-
gebenden Restaurant, großem
Kongergarten und Tanzsal, ist
m. voll. Inventar für d. billigen
Preis von 50 Tille Mt. z. verk.
Weid. briefl. u. Nr. 5565 a. d. Gef.

Gut
zu verkauf. Dasselbe liegt i. ein.
d. best. Kreise Ostpr., ca. 128 Hek-
tar groß, beinahe nur Weizenbod.,
durchweg fleischf., Dampfpreß-
torfabrikat, zwei Bahnhöfe, in
4 Kilom. Entfernung, lebend. u. todt.
Invent. gut u. sehr reichl. Ge-
bäude massiv u. gut, Vergröße-
rung des Gutes durch Zukauf
günstig gebot. Beidichtung Ende
April u. Anfang Mai. Preis pro
Hektar 1000 Mt. Weid. u. Nr.
5551 an den Geselligen erbeten.

5521] Wegen Todesfall hat ein
Grundstück
bestehend aus 3 Wohnungen mit
Scheune und sonstigem Zubehör
nebst 4 Morgen Land sofort zu
verkaufen. W. Schm. u.
Dt. Chlau, Familienstr. Weg 11.

In Folge Vererbung ist ein
Grundstück
mit 7 Wohnungen und Garten,
in einer Garnisonsstadt Westpr.,
mit 11000 Einwohnern, sofort
billig zu verkaufen. Das Grund-
stück eignet sich besonders für
Rentner, da es eine gute Kapital-
anlage ist. Anzahlung etwa
15000 Mt. Weid. briefl. unter
Nr. 3584 an den Geselligen erb.

Durch Vermittlung d. Königl.
General-Kommission verkauft als
Rentengüter, auf Wunsch a. freih.
eine 200 u. eine 40 Mrg. gr.
Wirtschaft
(beide zum größten Theile drai-
nirter Weizenboden) mit neuen
Gebäuden u. vollständigem lebend.
und todt. Inventar ganz billig
und bei geringer Anzahlung.
S. Stern, Friedeborn in Pom.

**Zum An- u. Verkauf von
Grundbesitz**
ze. empfiehlt sich [4151]
Feodor Schmidt,
Inowrazlaw.

Pachtungen.
Meine Bäckerei
am Markt, ist von sofort zu
vermieten. [5531]
S. Heimann, Culm,
Markt 33.

Mein Gasthaus
nebst Einfahrt ist von sofort
zu verpachten. Uebernahme vom
1. Oktober. [5164]
Giersdorf, Soldau.

Restaurations-Verpachtung.
5477] Eine seit Jahr. mit best.
Erfolg betr. Restauration, auch mit
Vestib. als Nebenbetrieb, in best.
Geschäftslage e. Stadt v. 19000
Einw., f. nur 2500 Mt. abzugeb.
Näh. d. A. Kräger, Schneide-
mühl, Zastrower Chaussee 31.

Unterricht
Königl. Gymnasium
in Graudenz.

Das neue Schuljahr beginnt am **Donnerstag, 22. April** morgens 8 Uhr in allen Klassen. Neu eintretende Schüler sind möglichst frühzeitig mündlich oder schriftlich anzumelden und dabei der Geburtsschein, Impfschein resp. Wiederimpfungsschein sowie, wenn sie von höheren Schulen kommen, das Abgangszeugnis vorzulegen. [4377]

Die Prüfung der Angemeldeten findet am **Dienstag, 20. und Mittwoch, 21. April** vormittags 9-12 Uhr im Konferenzzimmer des Gymnasiums, Börgenstrasse 1, statt.

Dr. Anger,
Director.

Gymnasium zu Osterode Ostpr.
3909] Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 22. April, Vormittags 8 Uhr.** Zur Aufnahme neuer Schüler, welche den Geburts- und Impfschein sowie, wenn sie von einer anderen höheren Lehranstalt kommen, ein Abgangszeugnis vorzulegen haben, werde ich **Dienstag, den 20. und Mittwoch, den 21. April, Vormittags von 9-12 Uhr,** in meinem Amtszimmer bereit sein.

Direktor Dr. Wüst.

Kgl. Progymnasium zu Pr. Friedland.

3170] Das neue Schuljahr beginnt am **Donnerstag, den 22. April, 7 Uhr morgens.** Die Aufnahme und Prüfung der neu eintretenden Schüler findet **Dienstag, den 6. April, nachmittags 4 Uhr, sowie Mittwoch, den 21. April, 10 Uhr vormittags** im Amtszimmer des Direktors statt. Die aufzunehmenden Schüler haben außer der Geburtsurkunde den Impf- resp. Revaccinationschein und, wenn sie von einer anderen Anstalt kommen, ein Abgangszeugnis vorzulegen. Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 25 Mark. Geeignete und preiswerte Pensionen werden von mir nachgewiesen.

Direktor Dr. H. Kanter.

1. Hand.-Lehranst. Stuttgart
9 Marlenstrasse 9.
Beste Gelegen. zu zeitgemässer, tüchtiger Ausbildung, sowohl für das In- wie Ausland. Eleven von ca. 16 bis 80 Jahren. 3monatl. Course. Eintritt jederzeit. A. Wunsch Pens. Abgeh. sorg. w. f. Stellung. Prosp. u. Auskunft d. den **Direct. C. W. Jung.**

Milit.-Vorbild.-Anstalt zu Bromberg.

Vorb. f. alle Mil.-Ex. u. f. Prima-Pension. - Seit Jahrzehnt best. Erfolge. - Halbjähr. Kursus f. d. Einj.-Freiw.-Examen. - Bes. Berücksichtigung schwach. Schüler. - Vorbereitung i. d. Priman- u. f. d. Ex. i. d. kürzest. Zeit. - Aufnahme f. d. Prim- u. f. d. Fährn.-Kursus am 4. April cr. - Beginn d. Sommerkursus f. Einj.-Freiw. am 21. April cr. - Auf Wunsch Programm. **Geisler, Major z. D.,** 5592] Danzigerstrasse 162.

Ingenieur Wosch,
Spezial-Geschäft für **Gas- und Wasserleitungen**

hält sich empfohlen in Anlage v. Wasserleitungen, Hausentwässerungen, Kanalisationen, Closett- und Badeeinrichtungen, Elektr. Gaustelegaphie, Fernsprecheinrichtungen, Leitungsleitern. [3432] Kostenanschläge umsonst.

Dachdeckerarbeiten
werden sachgemäß ausgeführt. 4481] **A. Dutkewitz.**

Schindel-Dächer

fertige aus bestem ostpr. reinen Tannenfernholz, bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbst gestauten Wäldungen fertigen lasse und übernehme ich 30 jährige Garantie für Haltbarkeit der Dächer, bei billiger und vorzüglicher Ausführung. Bei Zahlung stelle ich die künftigen Verbindungen und liefern zur nächsten Bahnstation. Gest. Aufträge erb. **S. Mendel,** Schindelfabrikant, [3532] Marienburg, Schweizerhof.

Realprogymnasium zu Jenkau bei Danzig.

3878] Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 22. April, früh 8 Uhr.** Für die Klassen Sexta bis Untertertia ist der Lehrplan **Realschule** eingeführt, statt des Lateinischen als fremde Sprache das Französische. Schulgeld 96 M., Pension einschließlich Schulgeld 600 Mark. Alles Nähere durch Herrn Director Dr. Bonstedt in Jenkau bei Danzig.

Danzig, im April 1897.

Directorium der von Couradi'schen Stiftung.

Pädagogium Ostrau bei Filehne.
Höhere Schule und Pensionat auf dem Lande. Gymnas.- und Realklassen von Sexta an. Berechtigung zum einjähr. Dienst. [2941]

Brauer-Schule zu Worms a. Rhein.
Cursusbeginn a. 1. Mai u. 1. Nov. jed. Jahr. Nähere Auskunft unentgeltlich. Die Direction: **Lehmann-Helbig.**

Dampfkessel-Armaturen
von **Schäffer & Budenberg.**
Stets am Lager vorrätig:
Ventile, Hähne, Injecteure, Wasserstände, Probirhähne, Condensstöpfe, Manometer, Vacuummeter.]
Fischer & Nickel,
Danzig. - Breslau.

Alle Arten **Uhren, Uhrketten, echte Schmucksachen, echt goldene Trauringe**
empfehle, wie bekannt, zu billigen Preisen. Reparaturen gut, schnell und billig unter Garantie. [2928]

Carl Boesler vorm. L. Wolff,
Graudenz, Oberthornerstr. 34 (Grabenstraßenecke).

E. Drewitz, Thorn
empfiehlt zur bevorstehenden Saison **Ein- und Mehrschärpflüge.**
Normalpflüge, „Patent Ventzki“, Kultivatoren, Grubber, Eggen, Schlicht- u. Ringelwalzen. **Stahlradmen-Cultivatoren.**
Neu! **Centrifugal-Düngerstreuer.** Neu!

„Thornia“-Drillmaschinen
in Breiten von 1 1/2, 2, 2 1/2 und 3 m, für jede gewünschte Reihenzahl stets am Lager. Andere Breiten auf vorherige Bestellung schnellstens. Garantie gleichmäßige Ausfaat in der Ebene, sowie auf Bergen und Abhängen, bei leichtem Gang und ohne jede Negativvorrichtung. Getreidebreitsilommaschinen, Pferdeklebsilommaschinen. Karren- resp. Handfleckmaschinen.
Tüchtige Agenten werden gesucht.
Prospekte und Preislisten gratis und franko.

Pfund's Condensirte Milch
von jahrelanger Haltbarkeit, für Haushaltungs- und Küchenzwecke, sowie für Bäcker und Konditor unentbehrlich, in Blechdosen, welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfehlen
Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund
Hauptkontor: **Bautznerstr. 79.**
Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.

Gustav Köthe's Buchdruckerei
(Druckerei des „Geselligen“) Graudenz.
Kosten-Anschläge postwendend.
Couverts von 1/2 S. - per 1000 Stück
Rechnungen, Briefbogen, Circulare in guter Ausstattung fertigt

Aufruf.

5652] Der am 31. März d. J. erfolgte plötzliche Tod des während der Eisenbahnfahrt Schwed. Zereswol von fanatisirten polnischen Arbeiterwählern bedrängten und anscheinend erwürgten Lehrers **Grütter** aus Luchkowo hat nicht nur durch die besondere Verfertigung der Umstände, welche den Tod herbeiführte, die Theilnahme weiter, namentlich aller deutschgesinnten Kreise erregt, sondern auch der heimathliche West- und Ostpreußen einen der eifrigsten Vorkämpfer entrisen. Eine Wittwe und drei kleine Kinder bleiben in dürftigen Verhältnissen zurück. Die Unterzeichneten halten es für eine Ehrenpflicht, ein Scherlein beizutragen zu der Erziehung der Verwaisten, auf daß diese, wenigstens vor materielle Noth geschützt, etwas Erbschaftliches lernen können und würdig werden ihres hochbegabten Vaters. Möchten Alle, die mit bewegtem Herzen die Nachricht von dem Todesfalle gelesen haben, nach Kräften ihr Scherlein zu gleichem Zwecke beizutragen!

Beiträge nehmen der Schatzmeister des **Preussischen Botanischen Vereins**, Herr Apothekenbesitzer **Born** in Königsberg in Pr., Vorderer Vorstadt 55, sowie die **Expedition des „Geselligen“** entgegen.

Dr. Abromeit in Königsberg. Apol. Justizrath und Stadtverordneten-Vorsteher in Schwed. Dr. Ascherson, Universit.-Professor in Berlin. Born, Apothekenbesitzer in Königsberg. v. Büna, Oberlandesgerichtsrath in Marienwerder. Fischer, Chefredacteur des „Geselligen“, Graudenz. Dr. Fritsch, Oberlehrer in Osterode. Grenda, Landgerichtsrath in Königsberg. Dr. Heidenreich, Arzt in Tilsit. Hennig, Oberlehrer in Marienburg. Dr. Heynacher, Kreisphysikus in Graudenz. Dr. Hilbert, Arzt in Samsburg. Dr. Jentzsch, Geologe und Universit.-Professor in Königsberg. Kiessner, Kreis Schulinspektor in Schwed. Dr. Klinger, Univ.-Professor in Königsberg. Kurpiun, Kreis Schulinspektor in Willstallen. Obuch, Justizrath in Löbau. Dr. Praetorius, Professor in Königsberg. Preusschoff, Brodt in Frauenburg. Preuss, Major und Abtheilungs-Kommandeur in Pr. Stargard. Reiche, Oberlandesgerichtsrath in Marienwerder. Apotheker Rosenbohm, Rentner in Charlottenburg. Apotheker Scharlok, Rentner in Graudenz. Scholz, Oberlandesgerichts-Sekretär in Marienwerder. Schütte, Apothekenbesitzer in Cersk. Spribille, Professor in Znowrazlaw.

Land-Feuer-Spritzen
mehrfach prämiirt, auch auf der Nordost. Gewerbe-Ausstellung 1895 empfohlen durch die Vereinigten Feuer-Societäten. Ueber 200 Stück an die Landgemeinden Ostpreußens geliefert. [2534]
Subventionsgesuche bei den Feuer-Societäten kostenfrei.

Latrinenwagen & Sprengwagen.
Königsberger Maschinenfabrik A.-G.,
Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 28 b-31.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen.
Th. Wulff, Ingenieur, Bromberg.

Ziegelei-Anlagen.
5516] Alle Ziegelei-Maschinen und alle Ziegeleibedarfsartikel liefert unter Garantie sachgemäß, schnell und preiswerth
L. Schreiber, Halle a. Saale, Goethestraße, Technisches Geschäft, Maschinenlager, Ingenieur-Büreau.

Direct vom Tuchfabrikanten
kauft man seine Anzugstoffe am vortheilhaftesten.
Wir offeriren z. B. unsere Spezialfabrikate:

Deutscher kräftig. Cheviot (Nr. 3761) in blau, braun und schwarz, 135 cm breit, per Meter M. 2.10.	Hochfeiner Cheviot-Rips (Nr. 3757) in schwarz, braun, mode, 140 cm breit, per Meter M. 4.75.
Hocheleg. Cheviot-Diagonal (Nr. 3749), unverwundlich im Tragen, in all. Sportfarben sowie blau, braun und schwarz, 140 cm breit, per Met. M. 5.20.	Prima Coating (Nr. 3745) großartige unzerstörbare Qualität, in 4 verschiedenen Melangen, 140 cm breit, per Meter M. 6.15.

Unsern machen aus unsere großartige elegante Musterkollektion aufmerksam, in welcher sich alle Qualitäten Raummang, Cheviots, Melton, Soppes, Saficot und waschechte Zeuge befinden, aufmerksam und lassen siehelle an Jedermann sofort franco. Entschuldig ganzlich ausgehlossen. Tausende Anerkennungen über vorzügliche Lieferung. Muster franco. - Kein Kaufzwang.
Lehmann & Assmy, Spremberg N.-L.
Größtes Tuch-Verandhaus mit eigener Fabrikation

Superphosphate aller Art
gedämpftes Knochenmehl, Futtermittel (phosphorauer Kalk), zur Fütterung f. Nutztierereien, Jungvieh, **Thomas-Phosphatmehl** feinsten Mahlung, mit höchster Citratlöslichkeit, **Superphosphat-Gyps**, z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniak, **Kali-Dünger-Gyps**, zur Düngung von Weisen, Alee, Erbsen pp., **Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter** offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie
Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn,
Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [1806]

Fruchtweinfabrik
anerkannt vorzügliche Weine liefernd, sucht zahlungsfähige en gros-Abnehmer. Specieell sehr preiswerthe Parthien **Frucht-Portwein, Madeira u. Sherry. Proben zu Diensten.** Anfrage sub J. J. 3441 an **Rudolf Mosse,** Berlin S. W.

Caffee zu en gros-Preisen:
10 Pfd. grün Santos nur M. 9.-
10 " Campinas " 10.-
10 " blaß Guayaquil " 11.-
10 " blaß Guatemala " 12.-
10 " arab. Mokka, echt " 13.-
franco gegen Nachnahme. Unter Garantie fein. Geschmacks, event. Zurücknahme. [5083]
L. Harling & Co., Hamburg 8.

Billig-Einkaufsquelle
f. Düten, Pack- u. Pergament-Papiere bei **H. Quandt,** 4181] Pr. Stargard.
5589] Selten schönes **koscher Rind-, Kalb- und Lammfleisch** bei **M. Zittlau,** Oberthornerstr. Nr. 3.

Tapeten u. Linoleum
kauft man am billigsten und besten bei **Otto Trennert, Bromberg.** Muster gratis und franko.
9115] Verandtschaft früher und künstlicher **Blumenarrangements** als Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze zc. **Jul. Ross, Bromberg.**

Gratis
versende Katalog mit 500 Abbildungen v. Taschen-uhren, Ketten, Weckern, Regulatoren u. Schmucksachen jeder Art: Rem. Silber v. Mk. 10 an Rem. Nickel v. Mk. 6 an Weckeruhr, la Qualität, leuchtend, v. Mk. 2.70 an Regulat.-Nussbaumkasten v. Mk. 7.50 an.
2 Jahre Garantie. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückbezahlt.
Eug. Kackerer, Taschen-uhrenfabr. u. Vers.-Gesch. **Lindau i. B. Nr. 191.**

Wiener Mundmehl
Kaiser-Auszug [5528] **ff. Weizenmehl 00** täglich frische Pfundhete offerirt billigt **Alexander Loerke.**



Chinesisch, Kosmetisches Schönheitsmittel wird angewendet bei Sommerfressen, Miteßern, gelbem Teint u. unreiner Haut, a Flasche **M. 3.00,** halbe Flasche **M. 1.50.** **Siliciummilch** macht die Haut zart u. blendend weiß, a Fl. **M. 1.00.** **Barbomade** a Dose **M. 3.00,** halbe Dose **M. 1.50.** befördert das Wachstum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]

Oriental. Haarfarbmittel a Fl. **M. 3.00,** halbe a Fl. **M. 1.50** färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Chinesisch. Haarfarbmittel a Fl. **M. 2.50,** zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parkfünfer in Köln. Die alleinige Niederlage befindet sich in Graudenz bei **Hrn. Fritz Kysor,** Markt Nr. 12.

Nieder-rad
(Raumann's Germania 8), sehr wenig gebraucht und gut erhalten, leicht laufend, fruchtbar, halber zu verkaufen. [5037] Gartenstraße 26. I.

Graubenz, Mittwoch]

19. Forts.] Georg Dalchow.

[Nachdr. verb.]

Sozialer Roman von Arthur Hays.

Anna warf unter den gesenkten Augenlidern hervor einen spähenden Blick zu ihrem Besuch hinüber. In Monika herrschte eine unbeschreibliche Erregung. Das Herz schlug ihr zum Zerschellen und ein heißes Angst- und Wehgefühl durchfuhr sie. Einen Augenblick lang war sie nahe daran, aufzuspringen und der Prahlenden von Leidenschaft durchbebt zuzurufen: „Es ist nicht wahr, Du lügst. Er liebt Dich nicht. Unmöglich kann er Dich lieben.“

Aber es war nur augenblickliches, blickartiges Aufzucken; in der nächsten Sekunde schon ließ sie das emporgeworfene Haupt wieder auf die Brust sinken. Sie war sich über die Natur der Empfindungen, die Anna's Mittheilungen in ihr hervorgerufen, nicht klar, sie fühlte nur, daß es für sie eine unerträgliche Pein war, länger ruhig dazusitzen, und dem taktlos, prahlenden Geschwätz dieses Geschöpfes zuzuhören, das ihr in tiefster Seele antipathisch geworden. Und unfähig, sich länger Zwang anzuthun, erhob sie sich und sagte, unbewußt ihren kältesten Ton anschlagend, in eisiger Haltung: „Meine Zeit ist um. Sie entschuldigen — Adieu, Fräulein Hönike.“

Und als Anna erstaunt ansah: „Gehen wollen Sie schon, jetzt schon? Gefällt's Ihnen denn nicht bei mir?“ blieb sie die Antwort schuldig und wandte sich, ohne die ihr zum Gruß entgegengestreckte Hand zu beachten, stumm zur Thür. Anna Hönike bis sich wüthend auf die Lippen und blickte der eilfertig Davoneilenden mit haßerfüllten Blicken nach.

Georg war sehr erstaunt, als Monika schon so bald und ohne Anna's Geleit zurückkam. Es fiel ihm auch eine eigenthümliche Hast und Erregtheit an der Eintretenden auf.

„Mir fällt eben ein“, redete sie ihn an, noch ehe er seinem Erstaunen hatte Ausdruck geben können, „ich habe doch Lucie Kramer ganz dringend zu sprechen. Adieu! Ich danke, ich finde mich schon allein hinunter.“

Nachdem sie sich auch von Frau Kersten rasch verabschiedet, schritt sie in fluchtähnlicher Eile auf die Thür zu. Georg folgte ihr, um sie zur Straße hinabzuleiten. Auf der Treppe fragte er die schweigend neben ihm Schreitende, die den Kopf gesenkt hielt: „Nun, wie gefällt Dir Anna?“

Monika erhob in impulsiver Bewegung den Blick zu dem Fragenden, blieb stehen und legte ihm ihre zitternde Rechte auf den Arm: „Georg“, stieß sie heftig athmend hervor, „ich bitte Dich, ich —“

Doch plötzlich brach sie wieder ab, eine jähe Röthe ergoß sich über ihr Gesicht bis zur Stirn hinauf und sie setzte hastig ihren Weg fort. Es hatte ihr auf der Treppe ein Gefühl, ihn zu warnen, ihm zuzurufen, daß er sich in Anna täusche, daß sie sein Interesse, seine Liebe nicht verdiene, aber im letzten Augenblick hatte eine unüberwindliche Scheu sie zurückgehalten, das, was ihr im Herzen gährte, offen auszusprechen.

Georg sah seine Kousine betreten an. „Also sie gefällt Dir nicht?“

„Ich — ich kenne sie ja noch kaum“, stammelte Monika ausweichend und vermied den forschend auf sie gerichteten Blick Georgs.

„Du hast Recht. Aber Du wirst sie gewiß lieb gewinnen“, sprach Georg mit Wärme, „wenn Du sie erst näher kennst. Nicht wahr, Du besuchst sie recht bald wieder?“

„Ne!“ stieß Monika leidenschaftlich heraus, nicht fähig, sich länger zu beherrschen. „Sie ist unfein und ordinär und plump. Ich verabscheue sie —“

Georg war sprachlos vor Staunen. Eine schmerzliche, bittere Empfindung prägte sich in seinen zuckenden Mienen aus. So war es also nichts als Neugier, eine Laune gewesen, die Monika veranlaßt hatte, den Besuch zu machen. Und nun, da sie ihrer Laune Genüge gethan, kam die Aristokratin, die der niedrig Geborenen verächtlich den Rücken wandte, wieder zum Vorschein.

Schweigend traten sie an den Wagen. Georg öffnete den Schlag und ließ Monika einsteigen, ohne ihr die Hand zu bieten.

Als er bei Anna eintrat, wurde ihm eine neue Ueber- raschung zutheil. Anna ging erregt im Zimmer auf und ab; kaum erblickte sie den Zurückkommenden, als sie mit zornfunkelnden Augen auf ihn losging und ihm heftig entgegenbrüllte: „Das sage ich Ihnen, Georg, für solchen Besuch danke ich. Was bildet sich denn die ein! Thut, als wenn sie 'ne Prinzessin wär! Was die ist, bin ich allemal. Baron war mein Vater auch.“

Georg wurde bei diesen Worten ganz blaß und ein heftiger Widerwille stieg in ihm auf. Was war denn nur geschehen? So hatte er Anna noch nie gesehen. Noch nie hatte sie vor ihm ihrer illegitimen Herkunft Erwähnung gethan. Ja, er war immer der Meinung gewesen, daß ihr dieselbe überhaupt nicht bekannt war.

Es war das erste Mal, daß Anna in Georgs Gegenwart vollständig die Herrschaft über sich verlor. Wie eine wüthende Kage fauchte sie vor dem sprachlos wie erstarrt Dastehenden: „So 'n Puppengesicht, so 'ne — — thut, als ob sie nicht bis drei zählen kann. Die Sorte kennt man. Die hab'n 's hinter den Ohren, aber faustdick. Natürlich heimlich —“

„Anna!“ Er streckte mit gebieterischer Geberde den Arm gegen sie aus und herrschte sie streng an, wie er es noch nie gethan: „Ich verbiete Ihnen, in diesem Ton über meine Kousine zu sprechen. Verstanden!“

Sie sah ihn, erschreckt über den noch nie von ihm gehörten Ton, bestürzt an. Dann ließ sie sich auf das Sopha fallen und warf sich mit dem Gesicht und dem halben Oberkörper über die Platte des davorstehenden Tisches und stammelte schluchzend: „Na ja, das hatt' ich mir ja gleich denken können. Natürlich, sie steht Ihnen ja näher als ich. Sie lieben sie ja. Sie ist fein und Fräulein „Bon“ und ich bin man bloß die arme Anna Hönike, das arme Fabrikmädchen. Denn schicken Sie mich wieder zu Vaterin. Denn lassen Sie mich doch! Denn gehen Sie doch zu Monika'n, zu Ihrer Braut! Was fragen Sie danach, wenn auch ein Herz, ein armes Herz darum bricht, das Niemanden hat, Niemanden in der ganzen —“

Das Weitere ersticke in dem lauten Schluchzen, das sie nun hören ließ. Georg aber stand eine Sekunde wie betäubt rathlos. Dann loh er in dem Widerstreit der auf ihn einströmenden Gefühle aus dem Zimmer.

Georg schlenderte am Abend desselben Tages sehr müthig durch die Straßen. Zu Anna hinauf zu gehen und sie wie sonst abzuholen, hielt ihn eine unüberwindliche innere Scheu ab. Er fürchtete eine Fortsetzung der sehr unerquicklichen Scene, die sie ihm nach Monikas verunglücktem Besuch gemacht und die ihn mit Schrecken und lebhaftem Unbehagen erfüllt hatte. Was war es gewesen, das Anna und Monika gegen einander so sehr in Harnisch gebracht? War in ihrer gegenseitigen instinktiven Abneigung der natürliche, jahrhundertlange Haß zum Ausdruck gekommen, der die beiden Volksschichten, denen die beiden Mädchen angehörten, gegen einander befehlte? Oder war hier ein mehr persönliches, ein spezifisch weibliches Gefühl im Spiel?

Diese letztere Frage verkehrte den Grübelnden in eine heftige Unruhe. Wohl hatte er Anna Grund gegeben, bei ihm eine warme, tiefere Herzensneigung voranzuführen und in dem Irwahn befangen, in Monika eine Nebenbuhlerin erblicken zu müssen, hatte sie sich als echtes Naturkind, unfähig zu beherrschen und zu verstellen, von sinnloser Eiferucht hinarbeiten lassen. Aber welchen Beweggrund hatte Monika, ein so leidenschaftlich absprechendes Urtheil über Anna zu fällen? Nie hatte er Monika eine Veranlassung gegeben, bei ihm ein wärmeres Gefühl, als ein rein verwandtschaftliches voranzuführen. Mit Anna verbanden ihn die gemeinsam verlebten Kinderjahre, tausend Erinnerungen und die gemeinsame Verehrung der früh verstorbenen Mutter, der Anna oft vor ihm in warmen Worten gedacht. Monika aber stand er fast fremd gegenüber. Was war sie ihm, was konnte sie ihm überhaupt sein? Nur das von ihr bekundete Interesse für Anna hatte sie ihm näher gebracht. Nun aber mußte er erkennen, daß es nur ein Schein-Interesse gewesen, daß es sich lediglich um eine aus Langweile oder sonst einem unedlen Motiv entstandene Laune gehandelt. Ziemlich stand sie, ebenso wie ihr Vater und die Kommerzienrätthin, seiner Jugendgenossin fremd gegenüber.

Ein heißer, zorniger Troß siedete in ihm auf. Mochten sie alle Anna Hönike feindlich gegenüberstehen, er würde sich dadurch in seiner Sympathie für sie nicht betreten lassen. Im Gegentheil! Die ihm und Anna bewiesene Abneigung der Anderen näherte sie Beide einander nur noch mehr. Je mehr sie sich von ihm lösteten und ihm bewiesen, daß er mit seinen Anschauungen und Neigungen innerhalb seiner Familie allein stand, desto inniger schloß er sich an Anna, die ebenso allein war wie er. Wenn ihn eine Schuld traf, so war es nur die, daß er sich nicht entschlossen und entschieden genug in seinen Beziehungen zu Anna gezeigt. Aber alles Schwankende und Unklare sollte nun ein Ende haben. Er wollte allen, die es anging, ein sichtbares Zeichen geben, daß er in seiner Treue gegen Anna sich nicht erschüttern ließ, indem er nunmehr ohne längerer Zaudern und Högern sich öffentlich mit ihr verlobte. Das war er Anna und sich selbst schuldig.

Aber dieser Entschluß, zu dem er sich endlich durch- gerungen, brachte ihm nichts innerlich Befriedendes und Erlösendes. Eher nahm sein Unbehagen, die innerliche Unruhe und Pein zu. Unmöglich schien es ihm, in dieser Stimmung Anna aufzusuchen. Auch sie mochte kaum nach der gehaltenen Erregung in der richtigen seelischen Verfassung sein, eine so wichtige, bedeutungsschwere Mittheilung in Empfang zu nehmen. Besser, er ließ ihr Zeit, erst ihre volle Gemüthsruhe wieder zu erlangen.

Aber wie den Abend hinbringen? Vor dem Alleinsein schauderte ihn. Ein Drang nach Zerstreuung ergriff ihn, das Verlangen, den Gedanken, die ihm während der letzten Stunde Qual und Unlust bereitet, zu entziehen. Eine Ansammlung von Menschen, die vor dem Eingang zu einem größeren, ihm bekannten Bierlokal standen, erregte seine Aufmerksamkeit. Er trat näher! Ein Plakat, das zu beiden Seiten des Thores angebracht war, fiel ihm in die Augen. Mechanisch las er. Es war eine in kernigen, knappen Sätzen gehaltene Aufforderung zur Theilnahme an einer sozialdemokratischen Volksversammlung.

Verchiedenes.

Die preussische Fahne in Greiz, die am 22. März d. J. von dem Stellvertretenden Landrath Herrn v. Uslar-Gleichen als politische Demonstration bezeichnet wurde und eingezogen werden mußte, war von einem Herrn G. D. Jacobs ausgehängt worden, dem aus dem genannten Anlaß eine Menge von Zuschriften zugegangen sind. Unter diesen befindet sich auch eine Postkarte aus München mit nachstehenden Versen:

„Oh, Jacobs, warum warst Du so thö, Die preussische Fahne aufzuzieh'n? Um die Festrede bist Du arg betrogen, Man hat Dir die Flagge eingezogen. Wenn man Dich nur nicht gar verbannt Aus der ältern Linie reußischem Land! Dann mußt Du Dich fürwahr bemühen, Und hundert Meter weiterziehen. Wenn Du dann jenseit der Grenze bist Und hast 'mal wieder die Flagge gehißt Auf einer schönen schwarz-weißen Stange, Dann sei um den Erfolg nicht bange. Ist die Stange nur zwanzig Meter hoch, So steht man Deine Flagge ja doch Im ganzen weiten reußischen Lande, Und Du bleibst bewahrt vor Kerger und Schande. Hofbräuhaus in München, April 1897. Heinerich.“

Heinerich XII., regierender Fürst von Reuß älterer Linie, hat übrigens, sobald er bei seiner Rückkehr aus dem Süden von der in seiner Abwesenheit durch einen fürstlichen Beamten in Greiz veranlaßten, verletzenden Behandlung der preussischen Landesfarben erfahren hatte, in einem eigenhändigen Schreiben dem deutschen Kaiser sein lebhaftes Bedauern über das Vor- kommen ausgedrückt und daran die Mittheilung geknüpft, daß der Mißgriff des betreffenden Beamten durch Entziehung desselben von der ihm anvertrauten Stellvertretung geahndet worden ist. Der Kaiser hat darauf in einem Antwortschreiben dem Fürsten Reuß ä. L. seinen Dank für diese Mittheilung ausgesprochen und den Zwischenfall für erledigt erklärt.

Briefkasten.

3. St. 1) Das Gesetz betr. die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen vom 5. Mai 1886 ist für Preußen am 1. April 1888 in Kraft getreten. 2) Entschädigungsrechte, für welche die Entschädigung nicht von Amtswegen festgestellt ist, haben ihren Entschädigungsanspruch bei Vermeidung des Ausschlusses vor Ablauf von zwei Jahren nach dem Eintritt des Unfalls bei dem zuständigen Vorstande anzumelden. Nach Ablauf dieser Frist ist der Anmeldung nur dann Folge zu geben, wenn zugleich glaubhaft bescheinigt wird, daß die Folgen des Unfalls erst später bemerkbar geworden sind oder der Berechtigte durch außerhalb seines Willens liegende Verhältnisse an Verfolgung seines Anspruchs gehindert ist.

W. G. B. 1) Der zur Fußartillerie eingezogene Angehörige wird voraussichtlich nur zwei Jahre dienen. 2) Der Antrag auf Beförderung der Namensänderung durch den Landesherren ist an den Herrn Präsidenten der königl. Regierung in Marienwerder zu richten. Im Gesuche sind die Gründe, aus denen die Ablegung des alten Namens wünschenswerth erscheint und der neue Name, welcher fortan geführt werden soll, anzugeben. 3) Einfache Uebertragung des Familiennamens kostet 50 Mk. Steuer, welche im Falle nachgewiesener Bedürftigkeit bis auf 5 Mark ermäßigt werden können.

2. S. 100. Ihre Ehefrau hat die Gebühren des Gerichtsvollziehers mit bezahlt. S. will diese nicht erstatten und würde damit durchkommen, wenn er nachweisen könnte, daß er den Gerichtsvollzieher oder den Gläubiger und den Anwalt desselben rechtzeitig mit Nachricht versehen hat, als er die klägerische Forderung bezahlt. Ist er dazu nicht im Stande, so muß er die aus- gelegten Gebühren erstatten.

G. S. Der 19 km lange Affensund, bekannt durch den am 29. Juni 1864 untergenommenen Uebergang der preussischen Truppen nach der Insel Affen, ist 4 km breit.

D. S. 100. Sollte die durch den Schlaganfall arbeitsunfähig gewordene Versicherte schon bei Beginn des Jahres 1891 versichert worden sein, so muß es auffallen, daß für sie jetzt noch nicht mehr als insgesamt 231 Beitragsmarken verwendet worden sind, denn schon Ende Juni 1895 hätte sie bei ständiger Arbeit die Zahl von 235 Beitragsmarken erreicht haben können. Wir rathen Ihnen daher zunächst festzustellen, ob für dieselbe überall Beitragsmarken in richtiger Anzahl verwendet worden sind, und ob eine Vertheilung der etwa anrechnungsfähigen Krankheitswochen stattgefunden hat. Sollte das eine oder das andere oder beides nicht der Fall sein, dann ist das Ver- säumte schleunigst nachzuholen und dann ein Antrag auf Ge- währung der Invalidenrente beim Landratsamte zu stellen, wo Ihnen auch die weitere Auskunft erteilt werden wird. Hat eine Unterbrechung des Versicherungsverhältnisses stattgefunden, so war Selbstversicherung stattzuf. d. h. es dürfte für jede Kalenderwoche, in der eine versicherungspflichtige Beschäftigung nicht stattfand, eine „Doppelmarke“ (2 S. Bg.) verwendet werden. Die Versicherungsanstalt Westpreußen gestattet auch die nach- trägliche Verwendung solcher Doppelmarken.

2. S. 10. Grand mit 2 und mehr Jungen, sowie Grand mit 1 Jungen, Schneider angelegt, gehen über jeden Kullouvert.

G. S. Wenn nach dem Verkauf eines Pferdes sich bei diesem ein Fehler herausstellt, der die Zurücknahme bedingt, so kann Rückgabe an der Verkaufsstelle oder am Wohnort des Käufers auf Kosten des Verkäufers erfolgen.

2. S. 1) Karbolinum verbreitet auch unter dem Fuß- boden einen andauernden unangenehmen Geruch, ist aber sonst nicht schädlich. Es empfiehlt sich, statt dessen die Bölder lieber mit Jodwäss oder Leinöl zu streichen, womit der Zweck auch erreicht wird. 2) Ein staatliches Institut, wo Töchter von Veteranen zur Erlernung der Wirtschaft aufgenommen werden, besteht nicht.

N. S. Das Gesetz wegen Erhöhung der Wittwen-Pensionen ist noch nicht erlassen. Ueber den Erlaß eines solchen wird der „Gefellige“ f. St. das Nähere bringen.

[Bahnhofsbriefkasten sind zu verpacken:] Barmstorf vom 1. Juni, Meldungen bis 3. Mai an die Eisenbahn-Direktion Münster. Nachtbedingungen gegen 50 Pf. ebendasselbst. — Jüterburg vom 1. Juni, Meldungen bis 1. Mai an die Eisenbahn-Betriebs-Inspektion Jüterburg. Nachtbedingungen gegen 50 Pf. ebendasselbst. — Wemmetsweiler, 3. Ullingen und Lebach vom Tage der bevorstehenden Betriebsöffnung, Meld. bis 24. April an die Eisenbahn-Direktion St. Johann-Saarbrücken. Nachtbedingungen gegen 50 Pf. ebendasselbst.

Bronberg, 12. April. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen je nach Qualität 146—150 Mt. — Roggen je nach Qualität 100—105 Mt. — Gerste nach Qualität 106—110, Braugerste nom. 115—130 Mt. — Erbsen Futterwaare nom. ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mt. — Hafer 120—126 Mt., feinstes über Notiz. — Spiritus 70er 38,00 Mark.

Posen, 12. April. Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)

Weizen M. — Roggen Mt. 10,60—11,20. — Gerste Mt. 11,50—12,30. — Hafer Mt. 11,50 bis 13,00.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Berlin, den 12. April 1897.

Fleisch. Rindfleisch 30—60, Kalbfleisch 30—62, Hammelfleisch 45—62, Schweinefleisch 40—51 Mt. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 70—90, Sved 50—65 Bg. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, per Stück —, Markt, Hühner, alte 0,90—1,40, junge —, Tauben —, Mt. v. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück —, Enten, junge, —, Hühner, alte, 1,00—1,80, junge 1,00, Tauben 0,40—0,45 Mt. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 40—56, Zander —, Barsche 30—44, Karpfen 70, Schleie 30—124, Aale 30—35, bunte Fische 36—40, Aale 58—100, Wels 40—45 Mt. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Dorsch 73—90, Lachsforellen 130, Hechte 39—46, Zander 40—63, Barsche 25—35, Schleie 38, Aale 14, bunte Fische (Röhre) 10—19, Aale 32—75 Mt. v. 50 Kilo.

Eier. Frische Hühner 2,30—2,50 Mt. v. Schod. Butter. Pr. ise franco Berlin incl. Provision. Ia 98—104, IIa 90—95, geringere Softbutter 90, Landbutter 75—88 Bg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Emmentaler) 40—65, Limburger 25—38, Zillst 10—60 Mt. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen —, weiße lange —, weiße runde 1,85—2,10, blaue —, rote 1,85—2,10 Mt. Kohlraben per 50 Kgr. 1,50, Werrertig per Schod 7,00 bis 15,00, Petersilienwurzel per Schod 1,00—2,00, Salat hier per 64 Stk. —, Mohrrüben v. 50 Kgr. 1,50—2,00, Wobnen, grüne per 1/2 Kilogr. —, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. —, Wirtling- Kohl per Schod 2,00—6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 3,00—4,00, Rothkohl v. 50 Kilogr. 2,00—5,00, Zwiebeln per 50 Kgr. 2,00—3,50 junge per 100 Stück-Bunde — Mt.

Berliner Produktenmarkt vom 12. April.

Private Preis-Ermittelungen: Gerste loco 100—170 Mt. nach Qualität gefordert. Kübel loco ohne Faß 53,7 Mt. nom., Mai 54,6—54,5 Mt. bis 54,7 Mt. bez. Petroleum loco 20,3 Mt. bez.

Stettin, 12. April. Getreide- und Spiritusmarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 151—153 Mt. — Roggen loco 109—111 Mt. — Hafer loco 125—129 Mt. — Kübel v. April 54,50 Mt. Spiritusbericht. Loco 37,50 Mt.

Magdeburg, 12. April. Zuderbericht. Kornzuder excl. von 92% —, Kornzuder excl. 89% Rendement 9,50—9,62 1/2, Rappzucker excl. 75% Rendement 6,75—7,70. Rubig. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Rubig.

Nützliche Bücher!

Verlag der Ernst'schen Buchhandlung
in Leipzig.

Zu beziehen durch:

Jul. Gaebel's Buchhandlung, Graudenz.

Galanthomme,

oder der Gesellschafter, wie er sein soll.
1) Regeln des Anstandes und der Feinheit,
2) Liebesbriefe, 3) Geburtstagswünsche, 4) Gesellschafts-
spiele und Kunststücke.
Einundzwanzigste Auflage. 2 M. 50 Pf.

Abriß der Bienenzucht,

oder die Pflege der Bienen nach Monaten geordnet. — Von W. Vogel.
Vierte Auflage. 1 M. 50 Pf.

100 Polterabend-Scherze

zum Vortragen für einzelne Damen und Herren und zur Aufführung größerer Polterabend-Szenen. Von F. v. Alvensleben.
Zehnte Auflage. 1 M. 50 Pf.

Coastbüchlein,

oder 300 Toaste und Trink-
sprüche zu allen feierlichen Ge-
legenheiten u. gesellschaftlichen Wahlen.
Von F. v. Alvensleben.
Fünfte Auflage. 1 M.

Kurzer Abriß

der Hühnerzucht



und die Aufzucht des echt deutschen Landhuhns.
Von Hofrat Dr. E. Brinkmeier. 50 Pf.

Die vollständige Einmachekunst

der Gemüse, der Beeren, Obst- und Gartenfrüchte, sowie das
Einkochen und Aufbewahren derselben.
Von D. Broke, Herzogl. Mundkoch.
Achte Auflage. 1 M.

Der Blumenprache neueste Deutung

in poetischem und prosaischem Gewande. Mit Blumenorakel
und Deutung der Farben. Von E. F. Bürger.
Vierzehnte Auflage. 75 Pf.

Briefsteller

für alle Fälle des mensch-
lichen Lebens. Anweisung,
280 Briefe und Geschäftsauf-
sätze aller Art nach den besten Regeln schreiben und einrichten
zu lernen. Von W. G. Campe.
Dreißigste verbesserte Auflage.
1 M. 50 Pf., kart. 1 M. 75 Pf.

Der Hundearzt

u. die Dressur der Hunde. Eine Anweisung zur Hei-
lung der Krankheiten und zur Abrihtung der Hunde
zum Haus-, Hof- und Jagddienste. Mit 26 Bei-
spielen von der Krankheit der Hunde. Von F. Clater.
Sechste Auflage. 1 M. 50 Pf.

Die Biene,

oder das Ganze der Bienenzucht. Mit
dem Portrait des Verfassers und vielen
in den Text gedruckten Holzschnitten. Von Freih. A. von Berlepsch.
Dritte Auflage. 8 M.

Wosco's Bauberkabinet

oder das Ganze der
Taschenspielerkunst.
Enthält 140 wundererregende Kunststücke durch die natürliche
Zauberkunst mit Karten, Würfeln und Ringen. Mit Ab-
bildungen.
Achtzehnte Auflage. 2 M.

Praktisches Schachbüchlein,

oder deutliche Dar-
stellung der Regeln
des Schachspiels; mit 15 Beispielen interessanter Wä-
partien. Von A. v. Breda.
Dreizehnte Auflage. 1 M.

Die Handelswissenschaft

zur Erlernung des
kaufmännischen Rechnens, der Correspondenz
und der Buchführung.
Von F. Kohn.
Achtzehnte Auflage. 5 M.

Kunst, sich selbst und Andern die
Karte zu schlagen, sowie aus den
Lineamenten einer jeden Hand
richtig zu prophezeihen. Mit Abbildungen.
Sechste Auflage. 1 Mark.

Die Kalt- und Warmhauspflanzen.

Praktische Anleitung zur Anzucht, Vermehrung und Veredlung
aller Gewächshauspflanzen. Von Dr. E. Brinkmeier. 3 M.

Der Hausfreund.

Ein Ratgeber für den
Bürger u. Landmann.
500 Mittel und Re-
zepte für Landwirti-
schaft, Gartenbau, Hauswirtschaft und Gesundheitskunde.
Von G. A. Dewald. 1 M.

Die Angelfischerei

oder Anweisung, Fische aus der Ferne
herbeizulocken. 1) von der Laichzeit,
2) von den natürlichen und künstlichen
Küdern, 3) von den Lockspeisen, 4) An-
gelgerätschaften, 5) von dem Krebsfange. Mit Abbildungen.
Von Baron v. Ehrenbrecht.
Fünfte Auflage. 2 M. 50 Pf.

Praktische Anweisung zum

Ausstopfen der Vögel,
für Freunde der Ornithologie. Von C. E. Eiden.
Zweite Auflage. 75 Pf.

Die Blumenzucht

im Zimmer.
170 der beliebtesten Blumen im Zimmer zu
kultivieren. Mit einem Blüthen-Kalender.
Von H. Fahlstedt, Obergärtner.
Siebente verbesserte Auflage. 1 M.

Der praktische Gartenfreund

oder gründliche Anleitung zur Erziehung sämtlicher
Blumen, Gemüse u. Fruchtsträucher;
Obstbaumzucht, Weinbau;
Kultur der Topfpflanzen
und Anleitung zur
Gemüse- und Blumen-Samenzucht.
Von A. Fahlstedt, Obergärtner.
Vierte verbesserte Auflage. 3 M.

Neue verbesserte Bienenzucht

nach den Grundrissen der Dzierzon'schen Methode bearbeitet. Mit
Abbildungen. Von A. Fohrsbohm. 1 M. 50 Pf.
Dritte Auflage.

Fang- und Jagd- methoden

der Fische, Vögel,
Fischottern,
Dachse und verschiedener Raubvögel. Nebst Mittel, Gassen und
Wildpret aus der Ferne herbeizulocken. Für Jagdliebhaber.
Von A. F. Frehse.
Neunte verbesserte Auflage. 1 M. 50 Pf.

Knallerbsen, oder du sollst und

mußt lachen. 288 Anekdoten von Gelehrten,
Friedrich dem Großen, Fürsten
Bismarck. Nebst 12 komischen Vorträgen. Von F. Rabener.
Fünfundzwanzigste Auflage. 1 M.

Ueber den Umgang mit dem

weiblichen Geschlecht
oder die Kunst, wie sich junge Männer die Reizung des
weiblichen Geschlechts erwerben und erhalten können.
Von A. Eberhard, Professor.
Dreizehnte Auflage. 2 M.

Anweisung zur Oelmalerei,

zur Aquarell- und Holzmalerei, sowie zu
Schriftarbeiten auf Holz- und Zeugstoffen;
Portrait- und Landschaftsmalerei,
nebst 26 Geheimnissen für Zeichner und Maler
Von F. A. Dietrich, Professor.
Vierzehnte Auflage. 2 M.

Anleitung zu R. Seguins französischer Kaninchenzucht

und zur Bereitung von 24 Kaninchenpfeifen.
Von Ferdinand Havemann.
Dritte verbesserte Auflage. 1 M.

Neuer praktischer Reitunterricht,

oder Anweisung, in kurzer Zeit, ohne fremde Anleitung, ein
Ferkennen und guter Reiter zu werden. Zum Selbstunter-
richt für Reitleustige. Von A. Krüger.
Siebente Auflage. 2 M.

Die Koliken und Darmentzündungen.

Für Pferdebesitzer. Mit einer Tafel Abbildungen.
Von Dr. und Veterinärarzt Kuhn. 1 M.

Die Erkenntnis des Alters der Pferde, der Rinder und der Schafe.

Von Dr. Kuhn.
Mit 13 Abbildungen. 1 M.

Das Ganze der Taubenzucht,

über Fügung, Haltung, Nahrung, Fütterung, Be-
gattung und Benutzung der Haus-, Feld- und
wilden Tauben. Mit einem Anhang über Hühner-
zucht. Von Fr. Herzog.
Vierte verbesserte Auflage. 1 M. 25 Pf.

120 auserlesene Geburtstags-, Namens-, Hochzeits- und Abschiedsgebichte,

nebst Stammbuchverfen, Trink-
sprüchen und Polterabendscherzen. Von F. Schellhorn.
Siebenzehnte Auflage. 1 M. 50 Pf.

Der Damenfreund.

Ein Unterricht für liebende
Damen, welche durch ein klug-
es Benehmen Männerherzen erobern und sich erhalten wollen.
Von Arthur Grünan.
Dritte verb. Auflage. 1 M. 50 Pf.

Die Anfangsgründe des Schachspiels,

nebst 100 Schach-Aufgaben und mehreren Ab-
bildungen derselben. Von Paul Hagemann. 50 Pf.

Die Kunst, ein vorzügliches Gedächtnis zu erlangen.

Auf Erfahrung, Wahrheit und Vernunft
begründet. Von Dr. Fr. Hartenbach.
Siebenzehnte Auflage. 1 M.

Der praktische Angler,

oder die Geheimnisse, alle Arten von Fischen
in Flüssen, Bächen und Teichen mit der Angel und in Reusen auf
die einfachste Weise zu fangen. Mit Anweisung über Teichfischerei.
Von E. Hartung. 1 M.

Die Bestimmung der Jungfrau

und ihr Verhältnis als Geliebte und Braut.
Nebst Regeln über
guten Ton, Anmut, Würde u. gesellschaftliches Leben.
Von Dr. Seidler.
Vierzehnte Auflage. 2 M. ff. in Calico geb. 3 M.

Bei guter Laune.

Eine Sammlung von 70 komischen, sehr unterhaltenden Vorträgen, Couplets, Liedern und Declamationen der neuesten Zeit.
Von Fr. Lamprecht,
Salon- u. Charakter-Komiker in Hamburg.
Erste Auflage. I. u. II. Teil. 1 Mk.

Die einfachste Buchführung für den Kleinhandel. Nebst Anweisung zur richtigen Ausstellung von Wechseln, Kontrakten, Vollmachten, einer Wägenzettel- u. c. Von Wilh. Hensel.
Dritte verbesserte Auflage. 1 Mk.

Gedichte und Reden zu Gratulationen bei Heiraths-, Geburts-, Namens-, Verlobungs-, Hochzeits- und anderen festlichen Tagen. Zur Erhöhung der Feiertagslust bei Familienfesten. Von D. Held.
Erste verbesserte Auflage. 1 Mk.

Vom Wiedersehen und der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode. Ein Andachtsbuch für Frohe und Trauernde. Von Dr. Heinichen.
Vierzehnte Auflage. 1 Mk.

Der Luftfeuerwerker oder gründliche Anweisung zur Luftfeuerwerkerei, als: Schwärmer, Raketen, Leucht- kugeln, Feueräder und Kanonenschläge. Mit Abbildungen. Von A. Loden.
Neunte Auflage. 1 Mk. 50 Pf.

Neues Complimentierbuch für Anstand und Feinsitte und den gesellschaftlichen Umgang. Ein nützliches Buch für Singlinge und Jungfrauen; mit 20 Anstands- und Bildungsregeln. Von Fr. Meyer.
Fünfunddreißigste Auflage. 1 Mk. 25 Pf.

Der Wiener Gesangs-Humorist.

Eine Sammlung von komischen Vorträgen, Couplets, Liedern und Declamationen der neuesten Zeit. Von Josef Adol, Hauskomiker vom Etablissement Ronacher in Wien.
1 Mk.

Anfertigung aller Arten Oel- und Wasserfarben zum Malen und Anstreichen, sowie der dazu nötigen Farben, Oel- und Lackstoffe. Von Louis Mathen.
Fünfte Auflage. 1 Mk. 50 Pf.

Der Kammerjäger

oder die Kunst, alles Ungeziefer zu vertilgen.
Von A. von Rabenau. 50 Pf.

72 deutsche, französische und englische Kartenspiele, als: Scat, l'Hombre, Whist, Solo, Schafkopf, Nabouge, Pharo, Commerce, Süsmilch, Dreiblatt, Sequenz u. c. nebst 24 Kartenkünsten. Von v. Pöfert.
Achte Auflage. 1 Mk. 50 Pf.

Punktierbuch, beliebtes, mit Frage- und Antwortspiel und 35 Rätselfragen.
Achtzehnte Auflage. 10 Pf.

Jeschke, F., Prakt. Handbuch für Conditoren, Pflasterkücher, Gebäck, Gastwirte, Restaurateure, Hausfrauen und Köchinnen, enthaltend das Ganze der Conditorei in Rezepten zu Bonbons, Conferen, überzogenen Sachen, Torten und Tafel-Auffätzen, Theebäckereien, Mandelbäckereien, Kuchenbäckerei, Schaumfächer, Seifern, Crèmes, Pasteten, allerlei Getränke u. s. w.
2 Mk.

Louis le petit, der immer gern gesehene Gesellschaftler in 25 Cashenspielerkünsten, 24 Gesellschaftsspielen und 15 humoristischen Gedichten.
Zwölfte Auflage. 1 Mk. 25 Pf.



Scatspieler, der regelrechte.

Eine Anweisung in kurzer Zeit regelrecht Scat spielen zu lernen. Mit 20 Kartenkünsten.
Fünfte Auflage. 50 Pf.

Ukrosticha, oder 300 Album- und Stammbuch-Aufsätze, als Denkmäler der Liebe und Freundschaft und zur Erinnerung. Von Franziska Rosenhain.
Erste Auflage. 1 Mk.

Wie stellt man „Lebende Bilder“?

Angaben zur Stellung lebender Bilder mit Gedichten von Frida Schanz und Dr. Robert Bortin. Von Clara Schott. 75 Pf.

Der industriöse Geschäftsmann.

Ein Handbuch zur Fabrikation vieler Handels- und Hausartikel, als: Agnavit, Essig, Seifen, Firnisse, Möhrzige, Stiefelwische u. s. w. Von Alb. Simon.
Dreizehnte Auflage. 3 Mk.

Whist-, Boston- und Scatspieler,

oder Anweisung, das Whist-, Boston- und Scatspiel nach den besten Regeln zu erlernen. Nebst 26 Kartenkünsten.
Zehnte Auflage. 1 Mk.

Traumbuch, vollständiges,

oder die nächtliche Vorbildungen und Träume richtig zu deuten und daraus die Zukunft voraus zu sagen.
Fünfundzwanzigste Auflage. 30 Pf.

Praktisches Lehrbuch zum kaufmännischen Briefschreiben für Kaufleute und Gewerbetreibende. Von W. h. Trempenau.
Vierte Auflage. 2 Mk.

Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung

für Kaufleute und Gewerbetreibende, um ihre Bücher vereinfacht und übersichtlich zu führen. Mit einer Anweisung zur Einklagung der Buchschulden.
Von Wilh. Trempenau.
Erste Auflage. 3 Mk. 50 Pf.

Schlüssel zur richtigen Verbuchung schwieriger und außergewöhnlicher Geschäftsfälle und Anlegung einer verbesserten Geheimbuchführung. Von Wilh. Trempenau.
2 Mk. 50 Pf.

Die Liqueurfabrikation

und 300 Rezepte zur Anfertigung von Aquavit, Liqueuren, Rum, Cognac, Punsch, Crog, Extracten und Essenzen.
Von W. h. Trempenau.
Zweite Auflage. 1 Mk. 50 Pf.

Unterricht für Liebhaber der Kanarienvogel, der Finken, Singlinge, Stieglitz und Singvögel: dieselben zu pflegen, zu zähmen und zu unterrichten. Mit einer Anweisung über das Abbalgen und Ausstopfen derselben.
Sechszehnte Auflage. 1 Mk.

Die Honigbiene und die Vermehrung der Bienenvölker nach den Gesetzen der Wahlzucht; sowie die Pflege der Bienen in Ställen, Beuten und Biernischen Wohnungen.
Von Fr. W. Vogel.
Mit 135 Holzschnitten. 9 Mk.
Daselbe gebunden 10 Mk.

Briefsteller für Liebende beiderlei Geschlechts, oder 100 Anker-Liebesbriefe, im blühendsten Stil, nebst 22 ausgezeichneten Polterabendsherzen und Hochzeitsgedichten. Von Gustav Wartenstein.
Fünfundsechste Auflage. 1 Mk. 50 Pf.

Neues fremdwörterbuch, enthaltend 14000 fremde Wörter, welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern vorkommen. Von F. Weber.
Sechszehnte Auflage. 1 Mk., kart. 1 Mk. 25 Pf.

Vollständige Anleitung alle bekannten Stubenvögel auf die einfachste Weise zu fangen, zu zähmen, zu füttern und zu unterrichten. Von Hubert Weller. 1 Mk.

Das künstliche Trocknen und Färben von Amortellen, Blumen, Gräsern und Moosen. Von R. Forster. 1 Mk.

Delphisches Orakel,

das auf 25 verschiedene Fragen die richtigen Antworten erteilt. 1 Mk.

Obstbaumpflege oder wie werden unsere Bäume richtig erzogen, gesund erhalten und im Alter verjüngt? Von Ch. Leimenholl. 1 Mk. 50 Pf.

Die Logarithmen. Ein praktischer An- richt über die gemeinen und trigonometrischen Logarithmen. Von J. S. Montag.
Zweite Auflage. 1 Mk.

Populär-medizinische Werke.

Albrecht, Dr., die Kopfschmerzen. Heilung der verschiedensten Arten des Kopfschmerzes und die Methode, es dahin zu bringen, daß sie nicht wiederkehren. 8. Aufl. 1 Mk.

Albrecht, Dr., Anweisung, wie Husten, Catarrh und Schnupfen zu mildern und gänzlich zu heilen sind. Nebst dem diätetischen Verhalten und den anzuwendenden Hausmitteln. 75 Pf.

Albrecht, Dr., Sichere Hilfe für Schwindsüchtige und Lungentranke. Oder wie ist die Schwindsucht zu verhüten, zu lindern und möglichst zu heilen. Nebst Hausmitteln, welche gegen Lungenschwindsucht und Auszehrung mit glücklichem Erfolge angewendet worden sind. 1 Mk.

Albrecht, Dr., die Ausschläge oder die Krankheiten der Haut, besonders die Krätze, Hautfinnen, Mitesser, Kupferausschläge, die Ausschläge des Kopfes, die bösartigen Pocken-Ausschläge, und ferner die chronischen oder langwierigen Ausschläge einfach und sicher zu heilen. 3. Aufl. 75 Pf.

Albrecht, Dr., die Krankheiten des Gehörs, oder sichere Mittel, das Säusen vor den Ohren, Harthörigkeit und Taubheit zu mildern und zu heilen. 1 Mk.

Albrecht, Dr. J. F. C., der Augenarzt oder sichere Hilfe für kranke Augen. 4. Auflage. 1 Mk.

Anton, Dr., der Kräuterarzt. Ein Lehrbuch für die, welche durch den Gebrauch heilkraftiger Kräuter sich und die Abren gesund erhalten wollen. Mit 8 Tafeln Abbildungen. 2 Mk.

Böhm, Fr. L. A., Radikale Heilung der Kahlköpfigkeit. Eine Anleitung, das Ausfallen der Haare zu verhindern. 1 Mk.

Gesundheit, das höchste Gut! oder: Wie soll der Mensch leben, um ein langes Leben zu erreichen. Nebst Dr. Huselands's Haus- und Reiseapotheke. 50 Pf.

Hartung, A., 400 vortreffliche pharmazentische, magische und sympathische Mittel, durch deren Wunderkräfte körperliche Leiden aller und jeder Art schnell und billig geheilt werden können. 2. Auflage. 1 Mk.

Hausarzt, der neue. Ein treuer Ratgeber bei allen irdischen Krankheitsvorfällen in jedem Alter, nach Huselands, Ruff, Richter, Tissot. Nebst einer Hausapotheke. 2 Mk. 50 Pf.
NB. Durch diesen nützlichen Ratgeber kann man sich ohne ärztliche Hilfe von vorkommenden Krankheiten heilen. 10. Aufl.

Leibarzt, Der, oder 500 Hausarzneimittel gegen 145 Krankheiten der Menschen, Kunst ein langes Leben zu erhalten, Wunderkraft des kalten Wassers und Huselands's Haus- und Reise-Apotheke. 1 Mk. 50 Pf.

Neue Polterabend-, Hochzeits- und Weihnachts-Aufführungen von B. v. Alvensleben. 1 Mk.

Die Pflege und Beobachtung unserer Kinder in gesunden und kranken Tagen. Ein prakt. Handbuch für Mütter u. Kinderpflegerinnen.
Von Dr. med. Steinhardt. 2 Mk.

Der Kanarienvogel. Ein praktisches Handbuch über Naturgeschichte, Pflege und Zucht des Kanarienvogels von Johs Borchart.
17 vollständig umgearbeitete Auflage. Preis: 1 Mk.

Neuestes Taschen-Liederbuch enthaltend 255 der besten und beliebtesten Vaterlands-, Volks-, Studenten-, Jäger-, Liebes-, Turner-, Schützen-, Soldaten-, Trink- und Gesellschafts-Lieder. Nebst Angabe der Dichter und Komponisten
Broschirt 60 Pfg. Kartoniert 75 Pfg.

Die Diphtheritis und ihre Behandlung mit dem Heilserum, gemeinverständlich dargestellt v. Dr. med. Max Birnbaum. pract. Arzt in Berlin. 1 Mk.

Der Blumengarten. Ein praktischer Ratgeber zur Anlage und Pflege des Zier- und Blumengartens für Blumenfreunde, Gärtner und Gartenbesitzer.
Von Aug. Fahldieck, Obergärtner in Quedlinburg 1 Mk.

Vegetarianisches Kochbuch für Freunde der natürlichen Lebensweise.
Von Ed. Baltzer. 12. Auflage. Broschirt 1 Mark. Gebunden 1,25 Mark.

